

# DIE SPRACHE DER UBYCHEN

GRAMMATISCHE SKIZZE

TEXTE, UBYCHISCHES GLOSSAR  
NEBST DEUTSCHEM INDEX

VON

ADOLF DIRR

II

SONDERDRUCK AUS CAUCASICA, FASC. 4 UND 5

LEIPZIG  
IM VERLAG DER ASIA MAJOR  
1928

PK9201  
U2D6

COPYRIGHT 1928 BY  
VERLAG DER ASIA MAJOR, LEIPZIG



DRUCK VON AUGUST PRIES IN LEIPZIG

### Vorwort.

Das Ubychische gehört zu den nordwestkaukasischen Sprachen — um mich der älteren, aber immer noch klaren Terminologie zu bedienen. Es steht zwischen Abchasisch und Tscherkessisch<sup>1</sup> im weiteren Sinne. Auf kaukasischem Boden gibt es keine Ubychen mehr; sie sind alle 1864 nach der Eroberung ihrer Heimat durch die Russen nach der Türkei, hauptsächlich nach Anatolien ausgewandert. Dort leben sie zerstreut unter der türkischen, bzw. der tscherkessischen Bevölkerung. Wie es heute mit ihnen steht, ist nach den Ereignissen des Weltkrieges und der nachfolgenden Jahre kaum festzustellen. Vor 1914 und besonders vor 1900 lebten die meisten bei Banderma in der Nähe von Brussa, bei Ismid, Samsun, in der Usun Jala und bei Adana.

Das Heimatsgebiet der Ubychen im Kaukasus war räumlich sehr beschränkt. Es lag am Ostufer des Schwarzen Meeres, nordöstlich von Suchum-Kaleh, zwischen den Flüssen Schache und Schatsche. Bell (Journal of a Residence in Circassia, I, Karte) verlegt an die Küste die Azra und zwischen sie und den Hauptkamm des Gebirges die „Ubukh“. In Band II gibt er auf S. 482 Wörterlisten der drei Sprachen Azra (= Abchasisch), Abaza<sup>2</sup> (= Ubychisch) und Adighe (= ein schwierig festzustellender Tscher-

1) So schon Uslar (s. w. unten); vgl. darüber meinen kleinen Artikel „Die Stellung des Ubychischen in den nordwestkauk. Sprachen“ in „Aufsätze zur Kultur- und Sprachgeschichte (Festschrift E. Kuhn)“. Über den Namen U. s. meine Notiz in „Mitt. der Vorderas. Ges. Jahrg. 1916“.

2) So hießen, nach Uslar, die Ubychen bei ihren nächsten Nachbarn, den Tscherkessen.

kessendialekt), wohl Gemeintscherkessisch. Lopatinskij (Сборникъ Материаловъ 12, I, Karte) verlegt die Ubychen zwischen die Flüsse Schache und Psou<sup>1</sup>. Da bei Bell Abaza = Ubychisch ist, stimmen er und Lopatinskij so ziemlich überein; mit dem Namen „Ubukh“ wird Bell also die mehr dem Gebirge zu wohnenden Ubychen bezeichnet haben.

Außer der eben erwähnten kurzen Wortliste Bells haben wir für die Kenntnis des Ubychischen nur eine gedruckte und eine handschriftliche Quelle. Erstere ist veröffentlicht in der russischen gedruckten Ausgabe von Uslars Arbeit über das Abchasische<sup>2</sup>. Letztere besteht aus ein paar Heften, handschriftlichen Aufzeichnungen des Dänen Åge Benediktsen, der 1898 drei Wochen im Dorfe Kyrkbunar in der Nähe Ismids verbrachte und dort sich mit dem Ubychischen beschäftigte.

Diese Aufzeichnungen enthalten kurze Wörterlisten, Texte und ein paar Seiten grammatischen Bemerkungen über die Pronomina. Diese Materialien wurden mir 1913 vom Inspektor des kaukasischen Lehrbezirkes L. Lopatinskij<sup>†</sup>, dem bekannten Erforscher des Kabardinischen übergeben, als ich in demselben Jahr von der K. Russischen Akademie der Wissenschaften zu Petersburg den Auftrag erhielt, nach Kleinasien zu gehen und vom Ubychischen zu retten, was noch zu retten war. Ich entledigte mich dieses Auftrages im Sommer 1913, kurz vor Antritt meines neuen Amtes im Museum für Völkerkunde in München. Im Winter 1913/14 arbeitete ich die vorliegende Arbeit in russischer Sprache aus — sie war wie alle meine mit Unterstützung des Kauk. Lehrbezirkes veröffentlichten Studien für den „Сборникъ материаловъ для описания местностей и племенъ Кавказа“ bestimmt — und schickte den ersten Teil meines Manuskriptes (die grammatischen Skizzen) ab.

Der Weltkrieg unterbrach den Druck meiner Arbeit, die etwa bis zur Hälfte gediehen war. Der Rest des Manuskriptes verschwand;

1) Ebda., p. 1, sagt L., daß die Ub. ihre nächsten Nachbarn, die Abadzchen, šinjišo nannten; seine Bemerkungen über im Kaukasus noch vorhandene Reste der Ub. beruhen auf falscher Information.

2) Абхазский Языкъ (Tiflis 1887) Статьи, p. 75—102, die viel Falsches und phonetisch Unzuverlässiges enthält und, da der eigentlich sprachliche Teil nur 16 Seiten umfaßt, nur über die allerwichtigsten Erscheinungen sich erstreckt. Nach U. ist das Gebiet der Ub. eingeschlossen zwischen den Mündungen der Flüsse Vordane und Sasšo, sie gehen ostwärts bis zur Wasserscheide, wo sie an die Abadzchen grenzen.

glücklicherweise hatte ich Texte und Glossare zurückbehalten. Jetzt lege ich die Arbeit in deutschem Gewande vor — sie mußte zu drei Vierteln neu gemacht werden.

Ich bezeichne sie als Skizze. Ob jemals Möglichkeit vorhanden sein wird, sie zu vervollständigen, bezweifle ich. Was Benediktsen schon 1898 konstatieren konnte, fand ich 1913 vollkommen bestätigt; das Ubychische ist eine aussterbende Sprache. Jeder Ubyche ist dreisprachig; er lernt tscherkessisch, türkisch und zuletzt ein bisschen Ubychisch. In Kyrkbunar fand ich in der Person Isxaq Čouš's einen willigen, aber natürlich gänzlich unvorbereiteten Informatoren und in Herrn Kjamil Beg einen zuvorkommenden, liebenswürdigen Gastfreund. Beiden, wenn sie noch leben, meinen herzlichsten Dank! Schon deshalb, weil sie es verstanden, meinen europäischen Gewohnheiten und Anforderungen sogar während des Ramazan-Monats, der gläubigen Muslims wahrlich Schweres zumutet, Willfahr zu leisten.

Ich bin mir vollkommen bewußt, daß meine Arbeit sehr nach einem Nachfolger schreit. Faciant meliora potentes! Die Materialien meiner Vorgänger waren allzu dürfig und fehlerhaft; es mußte alles neu gemacht werden. Und das Ubychische war schon zu Zeiten Uslars eine „aussterbende“ Sprache<sup>1</sup>. Daß sogar Uslar in ganz einfachen Dingen falsch sah, beweist z. B. seine Bemerkung über das deiktische a, das er für rein phonetisch hält<sup>2</sup>. Es war eine schwere Arbeit, einigermaßen verlässliche Materialien zu bekommen. Die Ubychen haben kein eigenes Folklore mehr, sie singen tscherkessisch oder türkisch, sie erzählen ihre Märchen und Überlieferungen in denselben Sprachen — bereits Benediktsen berichtet, es sei schon vor Jahren der Greis gestorben, der noch ubychische Lieder kannte. Auch sonst fehlt schon Vieles; ich konnte z. B. trotz allen Nachfragens die alten Monatsnamen nicht mehr erfahren. Auch an phonetischer Präzision fehlt es; wenn nur die Konsonanten richtig artikuliert werden, die Vokale sind Nebensache. Das erklärt manches Schwanken in meinen Aufzeichnungen, besonders zwischen a, ä, ə. Immerhin glaube ich, mit meiner Arbeit einen Beitrag zur kauka-

1) S. Uslar a. a. O. p. 83 Note: „Unter dem starken Ansturm des Abchasischen, des Adighe und des Türkischen befand sich das Ub. schon längst im Stadium der Agonie. Die letzten Ereignisse (d. h. hier die Auswanderung) versetzten ihm den Todesstoß“.

2) Ebda. p. 85. Uslars Bemerkungen über das Ub. sind noch vor seiner Arbeit über das Abchatische geschrieben, was Obiges erklärt.

sischen Sprachkunde geliefert zu haben, der manchem willkommen sein wird. Vielen ganz neu; ist doch in v. Erckerts umfassendem Werke das Ubychische nur vorübergehend erwähnt<sup>1</sup>!

### Die Laute des Ubychischen.

#### § 1. Konsonanten.

##### Bilabiale Verschlußlaute:

- a) Tenuis p, aspiriert p', mit Kehlkopfverschluß p'
- b) Media b
- c) Halbvokal w

##### Affrikate:

- a) Tenuis φ } Blaselaute
- b) Media b }

##### Zitterlaute:

- a) Tenuis π (ist aspiriert), π' mit Kehlkopfverschluß
- b) Media β

##### Labiodentale:

- a) Tenuis f
- b) Media v

##### Vordergaumenlaute Verschlußlaute:

- a) Tenuis t, aspiriert t', mit Kehlkopfverschluß t'
- b) Media d

##### Dauerlaute:

- a) Tenuis s, š
- b) Mediae z, ž

##### Affrikate:

- a) Tenuis č, c, mit Kehlkopfverschluß č', c', labialisiert: č und č' (mit Kehlkopfverschluß),

##### Mediae: j, z, ç,

##### Palatalisierte:

- a) Tenuis t', š, mit Kehlkopfverschluß t''
- b) Mediae d', ž

##### Hintergaumenlaute Verschlußlaute:

- a) Tenuis k, aspiriert k', mit Kehlkopfverschluß q
- b) Media g

<sup>1</sup>) Einiges Ethnologisches hoffe ich in einer späteren Lieferung der *Caucasica* bringen zu können.

##### Dauerlaute:

- a) Tenues x, h
- b) Media γ

##### Affrikate:

##### Tenues k

##### Mittelgaumenlaute. Verschlußlaute:

- a) Tenuis k' (mit Kehlkopfverschluß)
- b) Media g (nur vor ä, e, i)

##### Dauerlaute:

- a) Tenuis h
- b) Media j

##### Pfeiflaute:

- a) Tenuis š
- b) Media ž

##### Dorsale Laute:

##### Tenuis č, mit Kehlkopfverschluß č'

##### Sonore:

- Liquida r, l
- Nasale m, n

##### Kehllaute: h, š

##### Lateralisierte: l°, t°

##### Über die Vokale s. § 2.

#### § 2. Bemerkungen zu vorstehender Übersicht.

a) Vokale. Es ist schwer von einer bestimmten Färbung der Vokale zu reden. Besonders gilt dies von a, ä, e, i; man kann nicht einmal sagen, daß sie in der Tonsilbe rein ausgesprochen werden. Bei dem unglaublich raschen Sprachtempo haben sie die Tendenz in e sich abzuschwächen. ä ist etwa unser ä in Bär; e eher offen als geschlossen. i neigt noch mehr zu e; man sagt unterschiedslos tit und tät Mensch, Mann. à steht zwischen a u. ä.

o ist offen, wohl überall < ua, au entstanden. Am wenigsten variiert u. Länge der Vokale durch — bezeichnet, starke Kürzung durch ~; ' bedeutet, daß der Vokal durch eine Pause ersetzt wird. ē und ö sind eher Diphthonge und nähern sich der Aussprache des englischen ē in fate, bzw. des ö in note. (ē < e + i, ä + i). ø ist ein dumpfer, oft geflüsterter Laut wie frz. stummes e.

b) Konsonanten. φ ist reiner bilabialer Blaselaute; daß die entsprechende Media b wirklich existiert, wage ich nicht zu behaupten;

ich glaube sie nur in ein paar Wörtern gehört zu haben: *bäsə* Eichel, *bä* Schnurrbart.

$\pi$  und  $\pi'$  existieren auch im Abchasischen. Die Lippen werden fest zusammengepreßt, wobei die Unterlippe die obere etwas hebt. Beim Lösen des Verschlusses wirft die untere die obere zurück; würde der Laut verlängert, so ergäbe es ein bilabiales *r*. Danach ist auch die Aussprache von  $\beta$  verständlich.

$\zeta$  ist ein labialisierter *c* (*ts*). Die Lippen berühren einander im Augenblick wo *c* ausgesprochen wird. Auch im Abchasischen vorhanden.

Die Media  $\zeta$  ist ein labialisierter  $\zeta$  (*dz*).

$t'$ ,  $d'$  entsprechen ungarischem *ty*, *gy*, serbo-kroatisch  $\hbar$  und  $\hbar\acute{e}$ .

$\check{s}$  ist unser *sch*-Laut,  $\check{z}$  die entsprechende Media.  $\check{s}$  und  $\check{z}$  unterscheiden sich davon dadurch, daß die Berührungsstelle von Zungenrücken und Gaumen bei  $\check{s}$  und  $\check{z}$  ein Stückchen hinter der Stelle liegt, an der  $\check{s}$  und  $\check{z}$  gebildet werden. Der akustische Effekt ist der eines Lautes zwischen *s* und  $\check{s}$ , bzw. *z* und  $\check{z}$ .

$x$  ist das arabische  $\dot{\zeta}$ ,  $\hbar$  unser *ach*-Laut,  $\hbar\acute{e}$  unser *ich*-Laut.

$\check{s}$  und  $\check{z}$  sind Pfeiflaute (ähnlich auch im Abchasischen und Tabassaranischen); ich bringe diese Laute hervor, indem ich die Zungenspitze an die untern Schneidezähne lege, die Mittelzunge nach oben biege, die Lippen stülpe wie zur Aussprache des  $\varphi$ ; die ausströmende Luft reibt sich an den oberen Schneidezähnen.

$\check{c}$  und  $\check{c}'$  sind dorsale  $\check{c}$  u.  $\check{c}'$  (Zerebrale des Hindustanischen).

$r$  kann auch silbenbildend auftreten (Zungenspitzen-*r*) z. B. in *bakə'r*, *bak'r* Kupfer.

$l$  ist unser europäisches *l*, scheint aber oft einen sehr engen Kanal zwischen Zungenrand und Zähnen zu lassen, weil ich es oft lateralisiert gehört habe.

$n$  tritt manchmal als Stützkonsonant eines *d* auf<sup>1</sup> z. B. *a-ndyə* Sonne, kabardinisch *dəyə*. Das im Verbum häufige Element-*dγa* sprach *Isxaq* manchmal *-ndyə* aus.

$l^o$  und  $t^o$  sind lateralisiertes *l* bzw. *t*.

$q$  ist das arabische  $\dot{\varphi}$ . Am Ende der Wörter wird es oft durch energischen Verschluß der Glottis ersetzt, wie auch zwischen Vokalen z. B. *guča'a* statt *gučaqa*.

1) Es gibt auch bei uns affektierte Leute, die in gehobener Sprache *ndr*, *ndq* sprechen statt *nd* und *dq*. Bei Ben. fand ich *onjaq* Feuerstelle (türk. *وحاق*) und Uslar sagt in seinen „Bemerkungen über das Ub.“ (p. 93), daß in der *Adəye*-Dichtung oft *-nd-* statt einfachem *d* auftrete.

$\zeta$  ist etwa das arabische  $\dot{\zeta}$ ; starker Stimmeinsatz am Anfang, plötzliche Unterbrechung am Ende der Silbe.

### § 3. Allgemeine phonetische Bemerkungen

**Ausfall und Abschwächung.** Einfacher Vokal vor der Tonsilbe wird sehr schwach, fällt auch oft ganz aus, z. B. *üyə* = *γyə* Asche, statt *inä* hört man oft *nä*. In Wörtern vom Typ *KVK(V)*<sup>2</sup>, fällt der Vokal aus, oder schwächt sich stark ab bei Antritt von Präfixen z. B. *məz(ə)* Kind, *àm<sup>o</sup>zə*, *àm<sup>l</sup>zə* das Kind<sup>2</sup> (deiktisches *a*, worüber weiter unten), *m<sup>o</sup>γa* Weg, *àm<sup>l</sup>γa*, aber: *nan* Mutter *anna* die Mutter, *sinnä* meine Mutter. — Wenn man übrigens annimmt, daß jeder Konsonant sich auf einen Vokal stützen muß, begreift man Formen wie *àm<sup>l</sup>z-ə*, *sin-nä*.

**Gemination.** Die Druckgrenze fällt in Wörtern vom Typus *(K)VKV* in den Konsonanten, daher die deutliche Tendenz zur Gemination, z. B. *bä*, *bə* krank, aber *säbbä* ich (bin) krank. Ich werde die Gemination durch : bezeichnen, also *sa:bä*.

**Nasalisierung.** Vokale, ja selbst Diphthonge werden vor *n* gern nasal ausgesprochen, z. B. *einšqa* er tat, sprich *einšqa*. Es kommen auch Fälle vor, wo die Nasalisierung ausgefallenes *n* ersetzt z. B. *c'äš* Messer (< *c'än<sup>o</sup>* Säbel + Deminutivsuffix *-š*). In solchen Fällen bezeichne ich die Nasalisierung durch ~.

**Tendenz zu Vokangleichung.** Ansätze dazu sind vorhanden, werden aber durchkreuzt durch das starke Übergewicht des kons. Gerüstes. So wird z. B. der Deuter *wa* je nach folgenden Vokalen *wa*, *wä*, selbst *wə* ausgesprochen, aber man sagt *wo-šeblä-γa* in diesem Reich, weil das *a* des *wa* stark von dem Lippenlaut des *š* beeinflußt wird.

**Unbestimmtheit der Vokalfärbung.** Ist oben schon erwähnt (§ 2 Anfang). Der Hauptgrund dazu liegt in dem schnellen Sprechtempo und in der Tendenz die Artikulationsbasis in den Vordermund zu verlegen, was entschieden zur Labialisierung drängt. *Isxaq* war sehr erstaunt, als ich ihn darauf aufmerksam machte, daß er bei schnellem Sprechen gern *c'ʷ* oder *q'ʷ* ausspreche, bei langsamem, sorgfältigem Artikulieren (was ihm sehr schwer fiel!) aber reines *c'* bzw *q*. Ein dritter Grund liegt in dem anscheinend fakul-

1) *K* = Konsonant, *V* = Vokal.

2) Ich werde solchen Ausfall, bzw. Abschwächung durch : bezeichnen, aber nur da, wo noch eine Spur von dem ehemaligen Vokal in der Aussprache zu merken ist.

tativen festen Stimmeinsatz vor initialem Vokal, so wird 'a oder 'i gern zu 'ə.

**Einflüsse der labialisierten Konsonanten.** Steht ein einfacher Vokal vor labialhaltigem Konsonanten, so geht er gern in einen (fallenden) Diphthong über, dessen zweites Element ein schwach artikuliertes ү ist, das also das Labial-Element des Konsonanten vorweg nimmt. Das kommt daher, daß sich die Sprachorgane schon während der Aussprache des Vokals auf die Labialisierung des folgenden Konsonanten einstellen. So hört man näš statt näš. Das Labialelement zeigt überhaupt eine Tendenz zum Verharren; soll man schreiben չüä oder չä = Haus? Ich kennzeichne das öfter durch Einklammern (չ(ü)ä).

Sonstiges. a + u > ou, ö z. B. souqašayi, sōqašayi < sa-u-qašay-i; a + i, ä + i > ai, ei, ē z. B. ejjöt < a-i-jöt; үa, ua > o oder bleibt үa z. B. յxoč<sup>1</sup> = xuač, կuabžä > kobžä; selbst үa, oa + u > o, ö z. B. uγögät' < uγoa-u-gät'. i nähert sich dem ü in der Nachbarschaft von labialen und labialisierten Lauten, z. B. ə:sibien, sprich ə:sübien, šiγoal<sup>0</sup>ä sprich šüγoal<sup>0</sup>ä.

Finales w geht bei Antritt von Endungen usw. in u über, z. B. xakw, Obl. xakun. Andrerseits kann u zu w werden in unbetonter Silbe: sšyägwčaqöt > sšyägučaqöt.

Mit i bzw. u beginnende Wörter nehmen auch gern den betreffenden Halbvokal als Vorschlag, also ji-, wu. So kann man z. B. ina und jina hören.

**§ 4. Betonung.** Die Betonung scheint frei zu sein. Die Tonsilbe tritt übrigens wenig hervor. Für Dinge der Prosodie hatte Isxaq wenig Verständnis, so daß ich schließlich ein paar Texte phonographisch aufnahm, doch boten sie mir keine Hilfe, weil Isxaq sich ganz wenig an das Diktat hielt.

#### Grammatische Skizze.

**§ 5. Wörterbuch- und Satzform der Wörter.** Mit dem Worte „Wörterbuchform“ bezeichne ich die Form der Wörter, wie sie in einem Wörterbuch aufzuführen sind. Das Wort, besonders das Substantiv kommt ja fast nie losgelöst, freistehend vor; fragt man einen Ubychen nach dem Worte für 'Vater', so antwortet er entweder səπ = mein Vater, oder uπ = dein Vater. Manche Wörter

<sup>1)</sup> Ich bitte, das Zeichen յ nicht im Sinne der indg. Wurzeln zu nehmen, ich bezeichne damit nur das mir zugängliche Skelett des betr. Wortes.

sind derartig mit solchen Deutern verwachsen, daß sie wahrscheinlich nie ohne solche verwendet werden. So kommt das, was unserm Wort 'Vater' entspricht, nämlich π, wahrscheinlich nie in dieser Kurzform vor.

Satzform<sup>1</sup> des Wortes ist die Form, welche ein Wort das mit Deutern, z. B. dem deiktischen a- oder den Pronominalelementen versehen ist, annimmt, in welcher es also im Satze steht. WB-Form für 'Mutter' z. B. ist nan<sup>2</sup>, davon si:na, sinna meine Mutter, unna deine Mutter, γanna seine Mutter, mit dem deiktischen a- ànna die Mutter. Diese Beispiele werden auch den Unterschied zwischen WB-Form und Satzform klarer machen.

**§ 6. Deiktisches a.** Es tritt nicht nur an einzelne Wörter, sondern auch an ganze Gruppen an. Seine Rolle ist also umfassender als die unseres bestimmten Artikels. Es tritt auch vor pronominalen Elementen auf, z. B. sšyoa asišomə (< a-si-šya-mə) = das ist nicht meine Sache (sšyoa = ich, a = deiktisches a, s(i) = pronominal-Element der I. P. S., šya = Sache, mə = Negation). Weitere Beispiele a-jinna-p'xādiku die Tochter des (der) Djin(nen), a-γu:nə-1<sup>0</sup>amsəya bei (-γa) den Wurzeln (1<sup>0</sup>amsä) des Baumes (γunə, γu:nə).

**§ 7. Unbestimmter Artikel.** Das Ubychische wendet ziemlich häufig das Zahlwort za = 1 im Sinne des unbestimmten Artikels an, besonders in formelhaften Wendungen, z. B. fäxä za bəž leŋqa einst ein Greis war = es war einmal ein Greis, wa-bəžin za cədə qayqa dieser Greis einen Esel hatte.

**§ 8. Tendenz zur Gruppenbildung.** Das Ubyche liebt es, Satzglieder, die unter sich einen gewissen Zusammenhang aufweisen, zu Gruppen zusammenzufassen und eine solche Gruppe als Wort zu behandeln, z. B. za bəž-ķafaya am (-γa) Ufer (ķafa) eines (za) Wassers, àzap'ara aγyan əφnēt (für) die (a) eine (za) Para<sup>3</sup> Nahrung er kaufte; Allah-γemrōn auf (Suff. ön) Gott(es) sein (γ-) Geheiβ (em(i)r, arabisch-türkisch γو) hin; a-dərviš-p'säs die Derwisch-Seelen-heit (ein Derwisch hatte einem künstlichen Kind eine Seele eingehaucht; p'sä die Seele, -š Suff. der Abstr.), səπγäka mein (sə) Vater (π) sein (γa) Grab (ķa) = das Grab meines Vaters.

**§ 9. Wortbildung (Substantivbildung).** Es ist leicht, sich davon zu überzeugen, daß die größte Zahl der ubychischen Sub-

<sup>1)</sup> Doch hat der Unterschied zwischen Wörterbuch- und Satzform keine sehr große Bedeutung.

<sup>2)</sup> Dies ist auch der Vokativ.

<sup>3)</sup> Türkische Scheidemünze.

stantiva zusammengesetzt ist. Im Bewußtsein des Ubychen bestehen diese Wörter aber als ein Ganzes, über dessen Teile er sich keine Rechenschaft gibt. Isxaq war sehr erstaunt, als ich ihm das Wort blägi Pupille analysierte: blä Auge, gi Herz. Im WB habe ich versucht, die gesammelten Wörter zu analysieren; es ist mir natürlich nicht bei allen gelungen. Immerhin mögen einige Beispiele folgen:

qap'agi Handfläche aus qap'a Hand<sup>1</sup> + gi Herz,  
 jil<sup>0</sup>a Bruder aus ji gemeinsam + l<sup>0</sup>a Blut,  
 jep'xä Schwester aus je < ji gemeinsam + p'xä Tochter,  
 Wesen weiblichen Geschlechts,  
 čäbzi Speichel aus čä Mund + bzi Wasser,  
 bzəyu:nə Weide aus bzə < bzi Wasser + yu:nə Baum,  
 qatuk Handgelenk aus qa Hand + πyķ Hals,  
 l<sup>0</sup>atuk Fessel (des Fußes) aus l<sup>0</sup>a Fuß + πuk Hals usw.

Nicht restlos analysieren kann ich, obwohl die Zusammensetzung gleich in die Augen springt, zum Beispiel:

qa Hand qanča Finger qančäzä Fingernagel,  
 l<sup>0</sup>a Fuß l<sup>0</sup>enčäzä Zehennagel, čä Pferd čädä Esel,  
 čäbšä Milch, čäča Rahm, čäπ'äqä saure Milch (gen. Yoghurt)  
 u. a. (s. W. B.).

Hier ist der günstigste Platz um von zwei

§ 10. wortbildenden Suffixen, š und š, ein paar Worte zu sagen.

š bildet Abstrakte:

məziš Jugend von məzə Kind, junger Mann,  
 nəšeš Schönheit von -nəša schön,  
 t<sup>0</sup>əyu:səš Tapferkeit von t<sup>0</sup>əyu:sa junger Mann, Held.

š bildet Deminutiva und ganz logisch auch die Namen von Tierjungen:

či Pferd	čiš Füllen	bzi Wasser, bzəš Bach,
məšä Bär,	məšäš Bären-	p'xedikuš kleines Mädchen (von junges,
lä Hase,	leš junger Hase	p'xediku weibliches Wesen), jil <sup>0</sup> at'äš jüngster Bruder (von jil <sup>0</sup> a Bruder).

§ 11. Der Obliquus. Hat als Endung n(ä) und erfüllt sehr verschiedene Funktionen.

1) In dem sich seinerseits, wie in l<sup>0</sup>ap'a Fuß vielleicht ein altes Dualsuffix p'a (vgl. udisch pā = 2) versteckt, worauf ich bei *Marr* stieß. (Meine anderswo geäußerte Vermutung, es handle sich in p'a um ein Wort, das etwa „Extremität“ bedeutet, wird damit hinfällig.)

1. Als Genitiv; der besessene Gegenstand nimmt dabei ya (das Pron.-Element der 3. Person) an — z. B. jil<sup>0</sup>a Bruder Obliquus jil<sup>0</sup>an, məzə Kind məzən, čüä Haus, čüän, sī-jil<sup>0</sup>an γə-cäk'i meinem Bruder sein Zahn = der Zahn meines Bruders, səπən γačüä meines (sə ~) Vaters Haus, ji ~tħəl<sup>0</sup>ən γə-za-pt'adya dieses Buches erste Seite.

Bemerkungen: In solchen Genitivverbindungen scheint der Obliquus nicht gerade obligatorisch zu sein, vgl. sə-πə γa-cə das Pferd meines Vaters, sī-jep'xä γaqañča der Finger meiner Schwester, wa-p'xädiku γə-läk' dieses Mädchens Haar.

2. Als Dativ: səγoà si-nkän jexestħōnqafasin ich meinem Freund (nikä) als-ich-schrieb; si-jil<sup>0</sup>än γa-quayən γa-ķama ənπən mein-Bruder (Ergativ!) seinem-Nachbarn seinen-Dolch (ķama) gab.

3. Als Ergativ (d. h. als Subjektkasus transit. Zeitwörter, wobei das „Objekt“ im Nom. steht); wa-düžak'än γə-ixča čōnə düžen dieser Bauer (düžak'ä) sein-Feld mit-einem-Ochsen (čə) pflügt; aməzə γə:nan γə-xuša janəyein das Kind seine-Mutter sein -Kleid anzieht, die Mutter zieht dem Kinde sein Kleid an; ji-tiitin səγoà st'äč'əqa dieser Mensch mich bestahl.

4. Als Ablativ-Elativ<sup>1</sup>: səγoà wana a-bzin wäsuπ'ääqa ich ihn aus-dem-Wasser herauszog; ji-ķitab a-šunduqun läuπ'äj dies-Buch aus-dem-Koffer nimm heraus!

5. Als Komitativ: γäčäqa a-p'ilaqən jə-φötən ac'a Schischlik (mit)-Pilaw zusammen-essen gut (ist); u-πən səγagwčaqöt mit-deinem-Vater ich-werde-sprechen.

6. Als Komparativ: ji-γu:nə wa-γu:nən č'aqasšaqa dieser-Baum als-jener-Baum hoch (höher) ist.

7. Als Lokativ: ji-πäxoan jedä p'sa wel<sup>0</sup> in-diesem-Fluß viel Fisch es-gibt; ji-tħəl<sup>0</sup> a-śanin bħħes dies-Buch auf-dem-Tische ist; wana a-bzin wäčouqa er ins-Wasser fiel; ji-ķahwan šäkär wadil<sup>0</sup> in-diesen-Kaffee Zucker leg! γə-śan fes səsqə auf-seinen-Kopf ein Fez ist-gelegt, γə-läk' aħčan γaλenēt' ihr-Haar bis-zur-Erde ging, reichte.

§ 12. Der Lokativus auf ~γa:mäktäb Schule mäktäbyä, kuej<sup>1</sup> Dorf: kuejya, Izmid Ismid<sup>2</sup> Izmidya; məšäššən a-mäktäbyä sīk'än jeden Tag in-die-Schule ich-gehe; wa-kuejya türkw let in-diesem-Dorf Türken sind; səγoà uyoà Izmidya su-ji-k'öt ich du nach-Ismid

1) Der eigentliche Sinn des Obl. wird eben zum größten Teil vom Verbum des Satzes bestimmt.

2) Stadtname.

mit-werde-gehen = ich werde mit dir nach Ismid gehen; u-jil<sup>0</sup>a māti? a-čüäya (a-baxčaya, a-jamiaya) dein Bruder wo-ist? Zu Hause (im Garten, in der Moschee); si-jep'xa aŋəxoya ak'äqa meine-Schwester zum-Flusse ging; a-čüäya k'äiqan nach Hause gingen sie.

§ 13. Die Suffixe -ma und -kä. Da ich nur über ein paar Beispiele verfüge, kann ich nicht viel darüber sagen: məzəma umoc'ötən von einem (scil. wirklichen) Kind wirst-du-es-nicht unterscheiden<sup>1</sup>; u-p'arankä šhə-p'ara-wäl<sup>0</sup>in ašomət von-deinem-Geld 5-Para dürfen-nicht-sein.

§ 14. Hilfselemente der Art und Weise, des Ortes der Zeit, der Begleitung usw. Es handelt sich hier um Hilfselemente, die, obwohl sie sich eng an andere Wörter anlehnen, doch eine gewisse Selbständigkeit bewahren, da sie Pron.-Elemente annehmen, im Obliquus und im Lokat. auf -ya stehen können und das Wort, auf das sie sich beziehen, häufig selbst im Obliquus steht. Für manche ist der nominale Ursprung noch nachweisbar.

1. ön(ə) drückt das Mittel, die Übereinstimmung und ähnliches aus: səyoà sə-πōnə jina dayua lemət ich<sup>2</sup> nach-meinem-Vater dies so nicht-ist; wana tqoa-p'arōnə ešenēt dies (scil. Holz) um-zwei-Para er-verkaufte; wa-p'xädiku Allah-γemrōn asxerazašin dies-Mädchen auf-Allahs-Befehl, mit-mir-zufrieden-wurde; zaməša-guaran γa::nuku bəbejōn əbzaqa einmal ihren-Bauch mit-Watte (bəbej) sie-einhüllte; mit Pron.-Elementen: səyoà sōnə (uγoa uγōnə) jinä dayua lemət nach-mir (nach dir) d. h. nach meiner, bzw. deiner Meinung dieses so-nicht-ist. (Vgl. auch die Bildung der Bruchzahlen.)

2. Komparatives -ke:ji-tif wa-fitke c'äxešqa dieser Mann als-jener-Mann reich(er)-ist; si-jil<sup>0</sup>a s'yoaske c'ägižä mein-Bruder als-ich älter ist.

3. Äquativ auf gät'(ən)<sup>3</sup>: nen<sup>4</sup>-gät' čüä wie-dies ein Haus; wal<sup>0</sup>änä-gät' tif wie-diese ein Mensch, səyoà sī-gät', uγoa u-gät' wie ich, wie du.

4. Komitativ auf -ji gewöhnlich mit adverb. -n: səyoà sink'än sijin Sabanjəya sik'eqa ich mein-Freund ich-zusammen nach-Sabanja ich ging.

1) Es handelt sich hier um ein künstliches Kind in einem Märchen.

2) Das pers. Fürwort steht hier pleonastisch.

3) Verbalen Ursprungs?

4) <(j)inän Obl. von (j)ina.

5. Karitiv auf -cən: p'aračən za auγōmət ohne-Geld ein (Ding) nicht-sich-findet<sup>1</sup>.

6. Kommoditativ auf -afa(č), -afä(č), mit Pron.-El. safä(č), uafä(č), γafä(č): wa-šüqa uyoa uafäč dieser-Brief du für-dich (ist), si-π-γafä za-thəl<sup>0</sup> sxəadaqa mein-Vater-für ein-Buch ich-h.-gekauft; Allah-γafä um-Gottes-willen, s-xatər-γafä<sup>2</sup> um-meinet-willen. Vgl. noch ji-xabar-γafa jedä näqaqā über-diese-Nachricht viel hat-(man)-gesprochen.

Die folgenden haben lokative Bedeutung.

7. —lak(ən)<sup>3</sup> = bei, neben, zu: a-bayčä-lak za-txəa alet neben-d.-Garten ein Feld ist; ašeixlak(ən) eik'än-zum Schah kommend (sagte er . . .); am'jä-lakən aπ'äsqə ans Feuer setzte-er-sich. Mit Pron.-El.: səlak(ən), u—, γə-(ay-)-lakən, wana səl'akə(n) aπ'äsqə er zu-mir, neben-mich sich-setzte. (lak heißt möglicherweise 'Seite'.)

8. šəjä, šaja (Rücken) = hinter, meist mit Endung —ya (§ 12), šəjäya: wana sī-šajäya qoŋqa er hinter-mir steht, ji-top' ašanən γəšajäya blauπ'aj diese-Flinte des Schrankes-hinter-Seite ziehe-heraus = nimm die Flinte hinter-d.-Schrank hervor.

9. —č'afa (-č'əfa, č'əfa) eigentl. Bedeutung Mund = vor, in meinen Materialien immer im Obliquus, oder mit —ya, bzw. mit —ōnə (§ 14, 1) kombiniert: wana sī-č'afaya qoŋqa er vor-mir steht, aγanπa č'əfōnə za-jänazä lenauxəqa ihre-Tür vor-einen-Toten sie-trugen-vorbei.

10. —c'a— = in, innerhalb, Inneres, im Obl. und mit Pron.-Elementen: ji-kuta γə-c'an al<sup>0</sup>aqan za-guara γəc'el<sup>0</sup> dieser-Schrank in (wörtl. sein-Inneres [Obl.]) teures Ding ist-drin.

11. —by— mit —ya und Pron.-El. = auf, über: ji-kuta γə-byä-ya al<sup>0</sup>aqan zaguara byel<sup>0</sup> dieser-Schrank auf teures Ding ist.

12. —bec' (Unterteil) = unter, γəbec'əya, bec'an: auwə ašanə bec'əya aijčat der-Hund des Tisches unter liegt; ji-thəl<sup>0</sup> ašan(ən)-bec'an bec'ouπ'aj dies-Buch von-unter-d.-Tische hol-heraus!

13. —č'afa (Rand, Ufer) = um herum, bei, an: abaxčən γōčə-fəya kičü let des Gartens um-herum Zaun ist.

14. —č'nada = gegenüber: səyoà si-čüä a-jamia γə-č'nada let mein Haus d.-Moschee gegenüber ist.

1) B: kannte es in der Form čə, es wird also čə und adverb. -n zu analysieren sein.

2) Türk. batyi.

3) Auch hier wohl das adv. -n.

15. Von zäläqa Mitte stammt àzlaqaya inmitten, zwischen: a-l<sup>1</sup>äha-la<sup>1</sup> akueja-la azlaqaya aπəχya ləxuan Wald-und Dorf-und zwischen Fluß fließt.

Die folgenden haben temporale, approximative, vikariierende usw. Bedeutung.

16. —ānζ' = ehe, bevor, vor (zeitl.): uyoà məšä yanζ'en vor acht Tagen.

17. —gäfə = ungefähr, was . . . anbetrifft: wanān šäbiji-gäfə qay er ungefähr-100-Schafe hat.

18. —bläk'- = statt: atop' γə-bläk'in p'əstou sxuadaqa Flinte anstatt Pistole ich-kaufte.

19. Von l<sup>1</sup>aqa = Spur stammt: l<sup>1</sup>aqalä nach, hinter: za-məža-l<sup>1</sup>aqalä çüaçüä xenašqa ein-Monat danach Hochzeit sie-machten.

20. čäxä = bis zu (terminal): kua:nə žäp'sij-čäxä ahazər ši-neauz morgen Abend-bis fertig sie-müssen-sein.

§ 15. Der Plural. Hat die Endung -na: tit Mensch, Mann titna, məzə Kind məzəna. Doch wird er wenig angewendet; er ist meist latent, weil der Sinn des ganzen Satzes, die Pron.-Elemente, die Pronomina<sup>2</sup> schon auf den Plural hin weisen. Man findet wohl jil<sup>1</sup>a, wal<sup>1</sup>a titna diese, jene Männer, aber auch: (səπə γa-cə mein-Vater sein-Pferd, Plural:) sə-πə γōcə mein-Vater seine-Pferd(e), wo das Pron.-Element γō—bereits genügt um festzustellen, daß es sich um mehrere Pferde handelt. Ebenso: si-jil<sup>1</sup>an γōčüä meines Bruders (Obl.!) seine-Häuser; sōva-jil<sup>1</sup>ana ayačüä meiner-Brüder ihr-Haus, s. aγōčüä meiner-Brüder ihre-Häuser. Aus dem allgemeinen Sinn des Satzes geht der Pl. hervor z. B. in: məzə qayen Kind(er) sie-haben; za-tətən məšäməšən pt'awa žič'anēt ein Mann (Obl.-Erg.) täglich Blatt (Blätter) sammelte; ašeitən-padšah γə-p'xān der-Teufel-Fürst seine-Tochter, die Tochter des Fürsten der Teufel. Auf den Plur. wird durch ein anderes Wort hingedeutet, das im Pl. steht: jil<sup>1</sup>a thəl<sup>1</sup> ašunduqun γac'eil<sup>1</sup>ei diese Buch (Bücher) in-d.-Koffer lege! afil eik'änän die-Elefant(en) kamen.

§ 16. Pron. personalia. Diese lauten für die zwei ersten Personen (über die der 3. P. s. § 17.):

1) la . . . la sind bindende Elemente, unser „und, sowohl . . . als auch“.

2) So müssen die Pron. dem. im Plural stehen, auch wenn das Subst. in der Einzahl gebraucht wird. Man kann augenscheinlich nicht sagen: ji t'itna, sondern nur jil<sup>1</sup>a t'it' oder jil<sup>1</sup>a t'it'na.

1. P. S. səyoà<sup>1</sup>, səyoà (oder s<sup>ə</sup>yoà). 1. P. Pl. šiyoal<sup>0</sup>à,  
2. P. S. uyoà, 2. P. Pl. šiyoal<sup>0</sup>à<sup>2</sup>

Mit den in § 14 angeführten Hilfselementen lauten sie: səyoa-s-ke, u-γō-ke (< u-γoa-u-ke), səyoa s̄i-gät'(in), u-γō-gät'(in) usw. Sie haben keinen Obliquus. Im Satze werden sie gewöhnlich ausgelassen, wenn schon anderweitig auf die Person hingewiesen ist.

Beisp. uyoa sōbieni du was-siehst? uyoa šin p'ara unπqai du wer Geld dir-gab<sup>3</sup>? səyoa uyoa uzbien ich du dich-ich-sehe<sup>4</sup>; səyoa uγōləke səc'axešqa ich als-du ich-reich(er)-bin, šiyoal<sup>0</sup>a səyoa s̄ižbien ihr ich mich-ihr-seht.

§ 17. Pron. demonstrativa. Die alleinstehenden sind:

(j)ina Pl. jinal<sup>0</sup>a, jil<sup>1</sup>a dieser und wana Pl. wal<sup>1</sup>a, wäl<sup>0</sup>a (auch weil<sup>0</sup>a habe ich gehört) jener. Diese Formen, besonders letztere, gelten auch als Pron. pers. der 3. Person. Im Obl. wanān (wānan), wal<sup>1</sup>ana (wäl<sup>0</sup>änä), (j)inan, jinän, jil<sup>1</sup>ana.

Attributiv: ji, i Pl. jil<sup>1</sup>a und wa Pl. wal<sup>1</sup>a, wäl<sup>0</sup>a, die sich eng an das folgende Wort anlehn, den Ton an sich ziehen: ji-tit Pl. jil<sup>1</sup>a tit(na), wà-tit Pl. wàl<sup>0</sup>a-tit(na), dieser, jener Mann.

Satzbeispiele: wana xešqa er ist reich, wäl<sup>0</sup>a xešqan sie sind reich. — wānan jefhən Pl. wäl<sup>0</sup>ana jatxən er schreibt. — jina sàk'ä was ist das? nän-gät' čüa ein solches (wörtl. dies-wie) Haus, jil<sup>1</sup>ana-gät' tit ein solcher Mensch wie diese, wanān-gät' titna solche Menschen wie-dieser — ji-tit ši dieser-Mann wer (ist)? jil<sup>1</sup>a-titna šinej<sup>5</sup> diese Leute wer (sind)? ji-πəxuan jedä p'sa wel<sup>0</sup> in-diesem-Fluß viel Fisch ist (gibt es).

§ 18. Pron. interrogativa sind: ši Obl. šin Pl. šina wer? was? sakä Pl. sakena was?<sup>6</sup> sōni, sōnə womit? aus was? sājä welcher? was für ein?

1) -yoa bedeutet etwa: „selbst“, so daß die Pron. pers. bestehen aus den betreff. Pron.-Elementen und dem Wort für „selbst“. Auf jeden Fall präzisiert dies γoa (auch γya ausgespr.) den Begriff.

2) Ausspr. šüyoal<sup>0</sup>a; l<sup>1</sup>a muß hier ein Pluralelement sein.

3) Die Pron.-El. müssen natürlich im Deutschen durch die entsprechenden Pron. pers. gegeben werden, da es kein anderes Mittel gibt, die Konstruktion des Ub. anzudeuten.

4) Über das pron. Objekt s. § 81.

5) < ši wer? + Plur. -nä + Frageelement i, das angewendet wird, wenn schon ein Fragewort im Satze steht. Steht keines, so ist das Frageelement š, das auch dem Pron. int. ši wer? (§ 18) zugrunde liegt.

6) Bezieht sich was? auf ein Verb, so lautet es „sa“ worüber weiter unten.

Beispiele: ji-tit ši wer ist dieser Mann? uyoa p'ara šin ouŋqaj du-Geld wem hast-gegeben? uyoa šin p'ara unŋqaj du wer Geld dir-hat-gegeben? jina šin-γafačej dies für-wen ist? — jina sakä dies was (ist)? jil<sup>0</sup>a sakenej diese (Dinge) was (sind)? (Aber uyoa sōbieni < sa-u-bien-i du was-siehst?) — jina sōnišqaj dies aus-was-gemacht ist? — säjä čüa welches Haus? u-či säjej (< säjä-i), neješ, wäidaješ dein-Pferd welches (ist), dieses? jenes? jil<sup>0</sup>ā-čičekna säjä nəšej (< nəša-i) diese-Blumen welche schön(er) (ist)?

§ 19. Als Pronomina possessiva fungieren die (präfigierten) Pronominalelemente. Sie sind folgende (in Klammern die Pr.-Elemente, die auf eine Mehrheit des Besessenen deuten):

- |                                     |                             |
|-------------------------------------|-----------------------------|
| 1. P. S. s(i)-, (sō-, sovo-, sova-) | 1. P. Pl. š(i)-(šivō-)      |
| 2. P. S. u-, (wō-, uō-)             | 2. P. Pl. š(i)-(šivō-, šo-) |
| 3. P. S. γa-, γo- (γō-)             | 3. P. Pl. aγa- ((a)γō-)     |

Bemerkung: Statt γa- tritt auch dγa- auf.

Diese Pron.-Elemente können auch von den Pron. pers. begleitet sein, aber es ist augenscheinlich selten der Fall.

Als Beispiel diene π Vater, nan Mutter, jil<sup>0</sup>a Bruder.

siπ, səπ, si:nä mein Vater, meine Mutter	šiπ, ši:nä
uπ, u:nä	šiπ, ši:nä
γəπ, γə-nä (dγəπ, dγa:na)	aγəπ, aγə:nä
sovojil <sup>0</sup> a, sōjil <sup>0</sup> a meine Brüder	šivōjil <sup>0</sup> a
wōjil <sup>0</sup> a	šivōjil <sup>0</sup> a
γōjil <sup>0</sup> a	aγōjil <sup>0</sup> a

Satzbeispiele: səπən γačüä mein-Vater (Obl.!) sein-Haus, das Haus meines Vaters; aγačəna aγačüä ihrer-Vater (Obl.!) ihre-Häuser; sōčizma ahazrñä-r meine Stiefel fertig-sind? ajinna aγa = p'adšah γəp'xä die Dshinnen ihr-König seine-Tochter = die Tochter des Dshinnenfürsten; dγəπ dγa:nä lemət məzən ajatin naqan sein-Vater seine-Mutter nicht-seiend Kinde (Obl.!) Waise sie sagen = man nennt Waise ein Kind, das weder Vater noch Mutter hat.

§ 20. Alleinstehende Pron. poss. werden mittels der auf Zugehörigkeit deutenden γ-x- gebildet, dem die Pron.-Elemente vorangehen (in der 3. Pers. die Obl. der Pron. dem.) und dem häufig ein —(ə)j folgt über das ich nichts Bestimmtes zu sagen weiß, das aber wohl mit dem § 23 behandelten -j- identisch ist<sup>1</sup>, z. B.:

1) Siehe aber im Glossar sub-j-. Isxaq sagte zwar, zwischen ji-čüä səγoasəx und ji-čüä səγoasəxəj sei derselbe Unterschied wie zwischen t. bu ev benim dir und bu ev benimkidir, aber seine Erklärung war doch recht vag.

- ji-čüä šəγoà-s-əx(əj) dies-Haus mein-ist  
 „ „ uγōx(əj) (< uyoa-ux) dies-Haus dein-ist  
 „ „ wanənəx, wanən'xəj  
 „ „ šiγoasəx(əj)  
 „ „ šiγoasəx(ən), šiγoasəx'näj  
 „ „ wal<sup>0</sup>anax(əj).

Die Wendungen heißen ungefähr: dies-Haus mein-Eigentum (ist), was aus Beispielen wie: ji-čüä a-u-x-et-məš dies-Haus dein-nicht-war? oder ji-čüä səπən əxšōt dies-Haus meines-Vaters wird-sein hervorgeht.

§ 21. Das fragende Poss.-Pron. 'wessen' wird durch den Obl. des Pron. interr. ši, also šin und dem erwähnten -x- gegeben, z. B. ji-čüä šin'xi (< šin-əx-i<sup>1</sup>) dies-Haus wessen ist, was auch durch inä šin γačüej (< γa-čüä-i) dies wessen sein-Haus (ist)? gegeben werden könnte, vgl. noch jinä šin γəməz-i wessen Kind ist das?

§ 22. Das Pron. refl. wird durch- gä, oft palatalisiert ġä, dem die Pron.-Elemente präfiziert werden, gebildet: səgä, səgä, ugä, γagä (γəgä), šigä, šigä, aγagä (ayagä) z. B. γəgä diduwajqa sich-selbst er-hat-getötet; səγoaj səgä zbieqa (B.) ich mich-selbst habe-gesehen.

§ 23. Das Pron. 'selbst' wird durch das mit den Pron.-Elementen versehene -j- gebildet oder durch dasselbe den Pron. pers. angehängte Element səγoaj ich selbst, uyoaj, inäj, šiγoasij, šiγoasij, wal<sup>0</sup>anaj.

Satzbeispiele: usahaf aläduŋqa inäj deine-Uhr genommen-habender dieser-selbst (ist); ap'xädiku „səγoaj sij“ qaqa das Mädchen „ich-selbst (bin es)“ sagte; auqašəγqa baxs'ma inäj von-dir-ge-wünschter Wein dieser-selbst (ist) = hier ist der Wein, den du wolltest<sup>2</sup>. Häufiger noch ist -γya, das wohl auch in dem -γoaj, γya der Pron. pers. vorliegt. Beispiele: səγoaj sinkän jaxestħoŋqafasin aγya ašoqa ich meinem-Freunde als-ich-schrieb er-selbst kam-herein; bəbej-xanumən aγyaq əqōt B.-Ch. selbst (beides im Obliquus-Ergativ) wird-(es)-sagen.

§ 24. Pron. indef. Aus dem Zahlwort za = 1 und dem Wort guara<sup>3</sup> wird eine Anzahl Ausdrücke gebildet, die wir mit unbe-

1) Das schon erwähnte Frage-i.

2) Am richtigsten wird es wohl sein, wenn man diesem -j- die Rolle der Bejahung, Behauptung, Feststellung, Bestätigung zuschreibt. Es gibt auch ein Element γya das durch „selbst“ übersetzt werden kann (s. Glossar u. § 16 Note).

3) Ob es nicht eine Entlehnung aus dem Georg. ist? γvari > gvari Art, Gattung, Geschlecht.

stimmten Fürwörtern wiedergeben müssen: za-guara oder zei (zē) = irgend einer, jemand, etwas, mit neg. Verb: niemand, nichts, z. B. Sabanjəya za-guara auc'anə-gisin in Sabanja einer vor-dir-gekannter<sup>1</sup> ist = kennst du jemand in Sabanja? sōva-thəl<sup>0</sup>-nan-kā za-guara wədiaqa von-meinen-Büchern eines ist-verloren gegangen; ac'an za-guara auc'an-iš Neues irgend-etwas weißt-du? za-bzəš-guara let (dort) etwas-wie-ein Wässerchen ist; za məša-guara an einem gewissen Tage, eines schönen Tages.

zei, zē: zei eik'äqama niemand ist-gekommen; zei zbiaqama niemand ich-habe gesehen; zän-gä umuqa niemandem sage (es)!

§ 25. Das recipr. Pron. wird durch zalä ... zalä<sup>2</sup> mit dem refl. -gä ausgedrückt: wal<sup>0</sup>ana zalä zalä aγə-gä akuejqa sie einer einen sich töteten = sie töteten einander.

§ 26. „Jeder“ wird durch zouži, zōži (wörtl. alle) wiedergegeben: jil<sup>0</sup>a tit-zōži jeder von diesen Leuten, alle diese Leute.

§ 27. Das Adjektiv steht, wenn es attributiv gebraucht wird, in seiner Wörterbuchform hinter dem Substantiv, an das es sich sehr eng anschließt, mit dem es verschmilzt; als Prädikat steht es meist in der Satzform (mit a-). Zuerst einige Adjektiva:

WB-Form -c'a gut

- gä, agä schlecht
- ž(ü).alt
- c'a neu
- cäcä, -caca klein
- giža groß, bekannt
- bləyoa<sup>3</sup> blind
- dägù taub
- bžakua<sup>4</sup> stumm

Satzform ač'a

- agä
- až(ü)
- ac'a, a:c'a
- acäcä
- agiža
- abləyoa
- adägù
- abžakua

In Verbindung mit Substantiven:

tətč'a	guter Mensch,
tətagä	schlechter Mensch Pl. tətagän
čüä:c'a	neues Haus
čüä:caca	kleines Haus
čibləyoa	blindes Pferd
	„, čüä:c'ən
	„, čüä:cacan
	„, čibləyoan.

1) Das ist natürlich nur eine approximative Übersetzung.

2) Auch zala ausgesprochen, also: einer — und, auch. (Vgl. § 14 Nr. 15 Note.)

3) Vgl. blä Auge.

4) Vgl. bža Zunge.

Als Prädikat: ši-bža a-čin unsere-Sprache schwer (ist).

(Bemerkung: Siehe auch was über die Verschmelzung von Subst. und Adjektiv beim Gebrauch der Kopula gesagt ist.)

§ 28. Komparation. Bei der Vergleichung steht vor dem Adjektiv c'a<sup>1</sup>; der verglichene Gegenstand nimmt das Suffix -ke (§ 14 Nr. 2) an, seltener steht er im Obl. z. B. ji-tit wa-titke c'a-xešqa dieser-Mann als-jener-Mann reich(er)-ist; si-jil<sup>0</sup>a səyoaske c'ägiža mein-Bruder als-ich größer (scil. älter) ist; səyoa uγōke sə-c'a-xešqa ich bin reicher als du.

Bemerkung: Es sei hier an das schon oben (§ 14, 3) behandelte gät"(in) erinnert: uγoa səyoa si-gät" in uxəšqama du ich wie-ich nicht-so-reich(bist); ji-čüä wa-čüän aqasšaqama dies-Haus jenes-Haus (Obl.) nicht-so-hoch (ist) = dies Haus ist nicht so hoch wie jenes<sup>2</sup>.

§ 29. Das vom Adjektiv abgeleitete Adverb wird aus der Satzform des Adjektivs durch die Endung -n gebildet c'a, ač'a gut, Adv. ač'an, gä, agä schlecht: agän.

Satzbeispiele: uγoa ač'an joθən du gut schreibst; uyoa agän auθən du schlecht schreibst.

Die Komparation des Adverbs geschieht wie die des Adjektivs: səyoa uγōke c'agän jestħən ich als-du schlechter ich-schreibe; wənan uγōgät" in ač'an jeməθən er wie-du gut nicht-schreibt.

§ 30. Numeralia. Das U. folgt dem vigesimalen System; 20 = 2 × 10, doch tritt hier ein anderes Wort für 10 auf. In zusammengesetzten Zahlen stehen die Einer zuletzt. Als Bindeelement zwischen Einern und Zehnern (von 21 an), Zehnern und Hunderten usw. dient -lä; Multiplikationselement ist mt"ä.

Cardinalia.

1 za, zä	10 ži
2 t'qoa	11 žiza
3 šä	12 žit'qoa
4 pl <sup>0</sup> ə, pt <sup>0</sup> ə	13 žiša
5 šħə	14 žipt <sup>0</sup>
6 φə	15 žišħ
7 blə	16 žiφ
8 uγoa, γoa	17 žibl
9 bγi	18 žiγoa

1) Ist es das Adj. -č'a = gut?

2) „Sehr“ wird durch jedän (< jedä viel[e]) wiedergegeben: jedän ač'a sehr gut. Ein oder zwei Beispiele führen ein kāt'ä vor: waməzə kāt'ānəša lewqama dies-Kind ein schöneres es-gab-nicht.

19 žibyi	90 pt <sup>0</sup> imt'ä t'qoaπ'alä žalä
20 t'qoaπ'a, t'qoaπ'ə	100 šä
21 t'qoaπ'alä žalä	101 šälä zälä
22 t'qoaπ'alä t'qoalä	200 t'qoašä
31 t'qoaπ'alä žizalä	300 šišä
40 t'qoamt'ä t'qoaπ' (2 × 20)	400 pt <sup>0</sup> išä
50 t'qoamt'ä t'qoaπ'alä žalä	600 φišä
60 šamt'ä t'qoaπ'	1000 min (türk.) <sup>1</sup>
70 šamt'ä t'qoaπ'ala žalä	2346 t'qoa minalä šišälä
80 pt <sup>0</sup> imt'ä t'qoaπ'	t'qoamt'ä t'qoaπ'alä φälä.

§ 31. Das Substantiv steht im Singular: t'qoa tit, šä-tit, šbə-tit usw.; min πə̄ta əπ 1000 Goldstücke gib (ihm)!

Bemerkung: 1. Ein (einziges!) Beispiel zeigt, daß das Num. auch wie das Adj. nach seinem Substantiv stehen kann: a-sahat-pt<sup>0</sup>ön ak'äbäj um-zehn-Uhr muß-er-kommen.

2. Eine eigenständige Ausdrucksweise findet sich in folgendem Beispiel: fäxä šä-za-γua-jil<sup>0</sup>a lešaqan einst drei-Brüder waren, wo šä-za-γua offenbar zu analysieren ist: eine (za) Dreizahl-eben (über γua vgl. § 16 Note 1). Ähnliches im Abchasischen, wo „3 Pferde“ ausgedrückt wird durch xcək = eine (k) Drei(zahl) (von) Pferd(en)<sup>2</sup>.

§ 32. Einzeln stehende Num. nehmen das deiktische a- zu sich und können wie Substantive behandelt werden: a-šena-gä türkwbäza ac'enēt'ma die-drei (Obl.) -auch (gä) Türkisch nicht-konnten.

§ 33. Die Ordinalia werden dadurch gebildet, daß das Pron. Element der 3. P. vor und das Suff. der Zugehörigkeit -x hinter das Zahlwort tritt, wovon nur das Zahlwort 1 eine Ausnahme macht:

1. γaza, γaza!
2. γət'qoex
3. γəšex
4. γəpt<sup>0</sup>ex.

Statt γaza wird auch ančəx angewendet; der letzte heißt γə-l<sup>0</sup>aq-əx.

Satzbeispiele. ji-thəl<sup>0</sup>ən γaza pt'adya dieses-Buches erstes Blatt; šišeblän ančəx p'adšah unseres Landes erster König<sup>3</sup>.

1) Bei Uslar žišä = 10 Hundert.

2) 1 = akə' 2 ü-ba 3 x-pa 4 p'-s-ba.

3) Es scheint daß die Ord. wenig angewendet werden; Isxaq drückte sich darüber so aus: qərq sene ešitmənišäm čünki hajet joq = vierzig Jahre lang hab' ich nichts davon gehört, weil man sie nicht braucht.

§ 34. Bruchzahlen werden durch das Wort ši = Teil ausgedrückt, wie Beispiele zeigen: šä-šöne za-ši auf-drei-Teile ein-Teil =  $\frac{1}{3}$ , šä-šöne t'qoa-ši auf-drei-Teile zwei-Teile =  $\frac{2}{3}$ , 'halb, die Hälfte' wird durch das Wort jä gegeben: zä-jä  $\frac{1}{2}$ , za-lä zä-jä-lä  $\frac{1}{2}$ , šä-zä-jä ein halbes Hundert, ji:mən γə-zäjä dieses-Apfels seine-eine-Hälfte, ji:mən γə-šä-šöne za-(ši)  $\frac{1}{3}$  dieses Apfels.

§ 35. Verteilungszahlen werden durch das Suffix -βä (oder π'ä?) gegeben und durch Wiederholung (aber dies nicht immer): za-βä oder za-βä za-βä je einer (auch za-βən habe ich getroffen) t'qoa-βä je 2, šəβä je drei: ji-šä-za-γua-jil<sup>0</sup>ana gučaqa-zaβä (a)zäna-c'aqa diese drei-Brüder je-ein-Wort lernten.

§ 36. Vervielfältigungszahlen. „Mal“ wird durch -mt'ekä ausgedrückt: zakä (sic!) 1×, t'qoamt'ekä, šämt'ekä, pt<sup>0</sup>imt'ekä 2, 3, 4×; wana txalä šämt'ekä ejk'äqa er gestern dreimal kam.

§ 37. Unbestimmte und fragende Zahlwörter. Wieviel? heißt sägäfə (< sa-gäfə): zatop' sägäfə andazä sini ein Stück wieviel Ellen ist?

„Soviel“ = wana-gäfə (gafə): wana-gafə p'ara asyadiäfömət soviel Geld ich-kann-nicht-ausgeben.

„Einige“ = (za) käjä: ~ ~ tit einige Menschen.

„Alle“ = (a)zōži, zouži: jil<sup>0</sup>a tit-azōži alle diese Leute.

### Das Verbum.

Das das Ubychische keine Klassen (Geschlechter) und somit auch keine Klassenexponenten mehr kennt<sup>1</sup>, da es ferner die „handelnde“ Person am Verbum immer bezeichnet, in gewissen Fällen auch die „behandelte“, da ferner der Obliquus des Nomens so viele verschiedene Funktionen zu erfüllen hat, die Sprache also keinen eigenen Aktiv-Ergativ besitzt, springt es nicht gleich in die Augen, daß das ubychische Verbum doch in gewissem Ausmaße am allgemeinen Charakter des Verbums der kaukasischen Sprache Anteil hat. Wir sagen: ich stehe, ich liebe, ich schreibe; wir haben einen Nominativ, der den Ausgang der Handlung, und einen Akkusativ, der das Ziel der Handlung bezeichnet. Nicht so die kaukasischen Sprachen im Allgemeinen. Diese sagen wohl: ich stehe, aber mir-lieb-ist, durch-mich-wird-geschrieben. Drum beziehen sich die Klassenexponenten beim „intransitiven“ Verb auf das „Sub-

1) Worin einer seiner Hauptunterschiede von dem nahverwandten Abchasisch liegt, das m. u. f., Vernünftige und Unvernünftige unterscheidet.

jeikt"<sup>1</sup>, beim „transitiven“ Verb auf das „Objekt“ (in unserm Sinne). Wenn eine Sprache sagt: „mir-lieb-ist mein Sohn“ oder „durch-mich-geschrieben-wird ein Brief“, so braucht sie keinen Akkusativ, aber wohl einen Affektiv und einen Aktiv (Ergativ). Man drückt dies Verhältnis so aus, daß man sagt: das transitive Verb der kaukasischen Sprache hat passiven Sinn“. An dieser Eigentümlichkeit nimmt auch das Ubychische teil. Infolge des allgemeinen Aufbaus der Sprache ist dies aber nur dann ersichtlich, wenn das „Subjekt“ der 3. P. angehört, denn neben dem Substantiv hat nur das Pron. pers. der 3. P. etwas, das man als dem Aktiv-Ergativ der kaukasischen Sprachen entsprechendes ansehen kann, nämlich den Obliquus. (S. darüber § 11, 3.) Soviel über den allgemeinen Charakter des ubychischen Verbums, worauf noch gelegentlich zurückzukommen sein wird.

Nun ist die nächste Frage: was steckt alles im ubychischen Verbum? Was zieht es an sich? Eine gegebene Form kann nun zwei oder mehrere folgender Elemente enthalten:

1<sup>0</sup> Die Wurzel. Sie nimmt den Mittelpunkt ein. In nicht abgeleiteten, bzw. zusammengesetzten oder entlehnten Verben besteht sie gewöhnlich aus einer Silbe, oft nur einem einzigen Laut. Hinter ihr stehen:

2<sup>0</sup> Temporal- und Modalelemente, Frageexponenten und oft, aber bei weitem nicht immer, Negationspartikeln und ein Pluralexponent -n(a).

Vor der Wurzel stehen:

3<sup>0</sup> Die Pronominal-elemente, die entweder die „handelnde“ Person bezeichnen oder sich auf das Objekt beziehen.

4<sup>0</sup> Verschiedene Exponenten der Art und Weise, lokative, komitative, reziproke und andere Elemente.

5<sup>0</sup> Transitiv- oder Kausativ-Elemente.

6<sup>0</sup> Negationspartikel (wenn sie nicht nachstehen, s. oben 2).

7. Modus- und einige sonstige Elemente.

1) Im Awarischen z. B. gibt es Vernünft. männl. Geschlechts, Vernünftige weibl. Geschlechts und Neutra. Die Klassenexponenten dafür sind: v, i, b, Pl. comm. -r. Drum sagt das Aw. či v-ugo der Mann ist, č'užu j-igo die Frau ist, hoj b-ugo der Hund ist Pl. ča'i, ručabi, habi r-ugo. Hier beziehen sich die Klassenexponenten auf das Subjekt. Aber: čija:s b-ě:cula ha-b žo durch-den-Mann wird-gelobt diese Sache = der Mann lobt diese Sache; čija:s v-ě:cula halmay 'der Mann lobt den Freund, čija:s j-ě:cula ebèl der Mann lobt die Mutter, wo sich die Klassenelemente auf das „Objekt“ in unserem Sinne beziehen. (Letztere Beispiele aus Л. Жирков, Грамматика аварского языка. Moskau 1924.)

### § 39. Die Einzelheiten

ad § 38. 1. Beispiele von „Wurzeln“: š sein, tun, k'ä gehen.
k(u) entlaufen <sup>1</sup>
c brennen
č(ü) trinken
č' weinen
φ essen
kəš auf-, erheben
guj küssen
žič' sammeln, versammeln
qoř stehen, stellen
braz drehen, sich drehen usw.

Offen lautmalenden Charakter tragen: p'r fliegen, p's niesen, xox kratzen u. a.

Abgeleitete sind nicht selten, sowohl von ubychischen als auch von Fremdwörtern: ač'anuzbien ich liebe (wörtl. ich gut-sehe), s-gezer-ən ich gehe spazieren (türk. gez-mek, Aor. Stamm gezer-).

§ 40. ad § 38. 2. Die Temporal- und Modus-Elemente werden weiter unten behandelt.

Frageexponenten gibt es zwei: š und i, wovon das erstere dann angewendet wird, wenn im Satze kein weiteres Fragewort steht.

Das Negations-Element ist -m, das je nach seiner Stellung noch einen Vokal zu sich nimmt.

ad § 38. 3. Die Pronominal-Elemente sind:

1. P. S s (z)
2. P. S. u, v
3. P. S. (γa), a
1. P. Pl. š (ž)
2. P. Pl. š (ž)
3. P. Pl. (aya) a.

z, ž, ž stehen vor Media

Näheres über die Stellung der Pronom.-Elemente der 1. und 2. Personen weiter unten (§ 79); hier ist einiges über den Exponenten der 3. Person a zu sagen. Klar ist sein Verhalten nur bei „intransitiven“ Verben, wo er deutlich die 3. Person vertritt, z. B.

✓ k'ä gehen      ✓ ij kommen      ✓ č schlafen

1) Einklammerung des Vokals bedeutet, daß er in gewissen Formen ausfallen kann. So bildet man von ✓ik'ä gehen Präs. sik'än Perf. sik'ääqa, Fut. sik'ot'. Aber in diesem Punkt ist mir noch nicht alles klar.

Präs. 1. P. S. sī-k'än	s-ijin	sī-čan
2. P. S. u-k'än	v-ijin (< u-ijin)	u-čan
3. P. S. a-k'än	a-ijin	a-čan
1. P. Pl. ši-k'än	š-ijin	ši-čan
2. P. Pl. ši-k'än	š-ijin <sup>1</sup>	ši-čan
3. P. Pl. a-k'än(an)	a-ijin, aijan	a-čan

In den „transitiven“ Verben verwischt sich diese Deutlichkeit insofern, als das -a- sich hier offenbar auf das meist vorhandene, manchmal aber auch nur latente Objekt des Verbums bezieht (ähnlich wie im georg. s z. B. in v-s-c'er ich-es-schreibe), von der Sprache aber oft vernachlässigt, häufig zu ə getrübt und durch andere Elemente verschleiert wird.

z. B. /bi sehen	/ qa sagen	/ ç(ü) trinken
a-z-bien	a-s-qan	a-z-ç(ü)än
a-u-bien	a-u-qan	a-u-ç(ü)än
ə-bien	ə-qan, qan	ə-ç(ü)än
a-žbien	a-š-qan	a-ž-ç(ü)än
až-bien	a-š-qan	a-ž-ç-(ü)än
a-bien	a-qan	a-ç(ü)än

Deutlicher ist die Sache beim pronom. Objekt. Es ist schon angedeutet, daß das pron. Objekt als Pron.-Element am Verbalkörper zum Ausdruck kommt und zwar in umgekehrter Ordnung, Objekt-Subjekt, während die vollen Formen der Pron. pers. in der Ordnung Subjekt-Objekt stehen. Z. B.

səyoa uyoa u-z-bien ich du dich-ich-sehe =<sup>2</sup> ich sehe dich  
 səyoa wana a-z-bien ich er ihn-ich-sehe = ich sehe ihn  
 uyoa səyoa s-u-bien du ich mich-du-siehst  
 uyoa wana a-u-bien du ihn ihn-du-siehst  
 uyoa šiyoal<sup>0</sup>a š-u-bien du wir uns-du-siehst  
 uyoa wal<sup>0</sup>a a-u-bien du sie (eos) sie-du-siehst.

Dagegen scheint das a wegfallen zu können, wenn Subjekt und Objekt der 3. Person angehören, doch steht hier das Pron. pers. im Obliquus (Aktiv-Ergativ):

wana-n wana bien er sieht ihn

wana-n wal<sup>0</sup>a bien er sieht sie.

ad § 38. 4. Einige dieser Elemente kennen wir aus früheren Paragraphen, andere sind neu.

1) Lautet šujin.

2) Die Übersetzung der Pron.-Elemente durch unsere Pronomina, geg. F. im Akkusativ, ist natürlich nur Konzession an den deutschen Sprachgeist.

Die Lokativelemente deuten auf den Ort in dem die Handlung vor sich geht (Richtung zu oder von ... weg). Es sind folgende:

1. wä deutet darauf hin, daß die Bewegung in etwas oder aus etwas sich vollzieht: ašän wəuqa (St. wä-u)<sup>1</sup> sie ging ins Meer; aγunβə waigäfasin (St. wä-g) den-Vogel hinaustragend (scil. aus d. Wald); arakə abzin wädəγəa (St. wä-γu) Schnaps ins-Wasser gieße-hinein! za-πəxuan za-p'sä-gižä wəsqa (St. wä-s) in-einem-Fluß ein-Fisch-großer war-drin.

2. bγä, bïγä zeigt auf die Oberfläche von etwas. (Vgl. § 14 Nr. 11) ačin bγäausin ačəqa (St. bγä-us) aufs-Pferd setzte-er-sie (und) entfloß; ji-thəl<sup>0</sup> ašanin bγes dies-Buch(auf)-d.-Tische ist-auf; ači γə-wauwa bγäup'aj (St. bγä-uπ') vom-Pferde seinen-Sattel nimm-herunter!

3. blä, (-bla) zeigt auf den Ort hinter etwas: andγa bläun (St. blä-u), andγa bläfən (St. blä-f) die Sonne geht unter (scil. hinter dem Horizont), die Sonne geht auf; ji-top' ašanən-γašajäγa blauπ'aj (St. bla-uπ') diese-Flinte hinter-d.-Tisch zieh-hervor!

4. bəc', bec' zeigt auf den Ort unter etwas (vgl. § 14 Nr. 12). akufa-γəbec'əγa al<sup>0</sup>aqan za-guara bəc'el<sup>0</sup> (St. bec'-l<sup>0</sup>) unter-d.-Sehrank teure eine-Sache ist-darunter; ji-thəl<sup>0</sup> ašan-bec'an bec'ouπ'aj dies-Buch unter-d.-Tisch ziehe-hervor, nimm heraus!

5. gi<sup>1</sup> deutet fast immer darauf hin, daß die Tätigkeit innerhalb etwas vor sich geht: Sabanjəγa za-guara auc'anə gisiš (St. gi-s) in Sabanja jemand du-kennst-ihn ist-drin? segäf üšän ugiti (St. gi-t)? tqoamt'ä tqoaz' əšän sitgit Wie-viel Jahre (Obl.) bist du drin?<sup>2</sup> 40 Jahre.

6. lä, le ist wie das folgende schwer nach seiner eigentlichen Bedeutung zu definieren: mā-š-läžena al<sup>0</sup>awəš (St. lä-ž) wo-ihr-drin-lebt, wohnt, weit-ist-es? = ist es weit zu dem Orte wo ihr wohnt? wa-zaqalä läsi tit ši dort sitzender (St. lä-s) Mann wer (ist)? ji-kitab ašunduqun läuπ'aj dies-Buch aus-dem-Koffer nimm-heraus; u-jil<sup>0</sup>a mākä läπ'ajni (St. lä-π') dein-Bruder woher kommt? ji-kuejγa jedä adəža let in-diesem-Dorf viel Tscherkesse(n) sind.

7. fä, fa: wana c'āšōn ašü:ba afənqən (St. fä-q) er mit-dem-

1) Mit St (Stamm) bezeichne ich hier die nackte Wurzel + Lokativ-Element.

2) gi = Herz, Mitte.

3) Sinn augenscheinlich: in der Mitte des wievielsten Jahres bist du? = wie alt bist du?

Messer das Brot schneidet; šä-sahat-gäfən sifärapl<sup>0</sup>qa (St. fa-rap<sup>10</sup>)  
drei-Stunden ich-habe-gewartet<sup>1</sup>.

8. c'ä, c'a deutet auf Bewegung innerhalb oder aus etwas (vgl. § 14 Nr. 10) am'zə ayəbän γac'a(w)un (St. c'a-u) akäqa der-Knabe, ins-Schiff sich-gesetzt-habend fuhr-weg (wörtl. ging weg).

Bemerkung. Es kommen auch Verba mit zweien solcher Präfixe vor: z. B. wä-gi-l<sup>0</sup>äqan (St. wä-gi-l<sup>0</sup>) bäd'ə wä'pi aifəqanama die-drinnen-seienden (scil. im Honig) Fliegen nicht-konnten-herauskriechen (vgl. auch lägiħ und lägiπ im Glossar).

Die folgenden haben andere als lokative Bedeutung:

9. -ji-, dessen allgemeine Bedeutung durch „gemeinsam“ wiedergegeben werden kann z. B. γä gehen + ji: կաբճան յիկաղ (mit) dem Manne zusammen-ging-sie = sie verheiratete sich; շյօա u-z-ji-kä-ō-š ich du-ich-zusammen wirst-gehen? = kommst du mit mir? γäžäqa ap'ilaγen jiφötən ač'a Spießbraten Pilaw zusammen-essen (γφ) gut (ist).

10. -za- deutet auf Gegenseitigkeit, z. B. gučaqa Wort, sprechen + za:a-za-gučaqanei sie-sprachen-mit-einander; xebz treffen, zusammenkommen + za:azouži Sotxolya azäxebzqan alle in Sotchol kamen-zusammen; ši-zä-mə-biana-dəqqa seit wir (ši) einander (zä) nicht (mə) gesehen haben.

II. mā deutet auf den Ort, frägt nach ihm, also wo, wo?:  
ujil<sup>0</sup>a mākān-i dein-Bruder wo-geht-er-hin? ujil<sup>0</sup>a mā-t-i dein-Bruder wo-ist? mā-u-kā-qa šebla jedän anəša wo-du-hingegangen-bist (das) Land sehr schön (ist).

12. sa = was (vgl. § 18), uyoa sōbieni (< sa-u-bien-i) du was-siehst? uyoa wanān sōpqāi du ihm was-gabst (< sa-u-π-qa-i), inān šibzōnə sanaqani diesem in-unserer-Sprache was-sie-sagen = wie nennt man das in unserer Sprache?<sup>2</sup>

ad. § 38. 5 Es gibt ein Element -a-, das aus „intransitiven“ „transitive“ und aus „transitiven“ „kausative“ Verben bildet. Z. B.  
 z-bien ich sehe                            a-sə-bien ich zeige

1) *fa-* ist auch der Exponent des Könnens, *j-a-sə-m-t'hə-fa-n* ich kann (fa) nicht (m) schreiben (j t'h).

2) Man könnte dies sa und das vorhergehende ma auch als selbständige Wörter auffaßben, aber sie verschmelzen doch so innig (wie Beispiele zeigten) mit dem Verbalausdruck, daß ich sie hier behandeln mußte. Außerdem gibt es Entsprechendes im Abch., z. B. sa-ba-çoç wo (ba) bin ich? ja-ba-z-blua was-verbrennc-ich? (Vgl. Усларь, Абх. Языкъ sub ba); i-z-blua-da wei-verbrennt? (z entspricht dem ub. sa; das Abch. hat kein selbständiges Pron. interr.).

3) Vgl. d. kabard. Prä- oder Infix *-γa-* (Cf. Mam. XXI, 3, p. 302 sq.)

sə-qən-ən ich stehe	a-sə-qən-ən ich stelle
sučedejn ich wache auf	asučedejn ich wecke auf
sigigän ich fürchte	asigigän ich mache sich fürchten, erschrecke
səduaqa ich starb	asəduaqa ich machte sterben = ich tötete
je-s-th-ən ich schreibe (es)j-a-sə-thən ich mache ihn schreiben, veranlasse ihn zu schreiben	
sə-mišan ich lese	a-sə-mišan veranlasse ihn zu lesen, gebe ihm zu lesen.

ad § 38. 7. An Temporal- und Modalelementen seien hier aufgeführt:

1. -j(i)- kommt im Imperativ vieler Verben vor, z. B.: a-z-ç(ü)en ich trinke, Imp. a-u-ji-çä, a-z-β-ən ich nähe a-u-ji-β, a-s-čiʒ-an ich mahle a-u-ji-čiʒ-a, a-s-xox-on ich kratze a-u-ji¹-xox-a.

2. -d- (-di-, -du-) kommt in der 2. Pers. S. und manchmal in der 3. Pers. S. und Pl. „kausativer“, bzw. von intransitiven abgeleiteter „transitiver“ Verben vor, z. B.:

I. P. S. a-z-bien ich sehe es      ə-si-bien, a-sə-bien ich zeige

3. P. S. a-bien	n-ə-bien, d-ə-bien
1. P. Pl. a-ž-bien	a-ši-bien

2. P. Pl. a-ž-bien	ə-ši-bien
--------------------	-----------

3. P. Pl. a-bien na-bien.

$\gamma$  qow für den S. und  $\gamma$  qoh für den P. stehen,

1. P. S. <u>u-e-əʊp-əz</u>	a-su- <u>əʊp-əz</u>
2. R. S. <u>u-e-əʊp-əz</u>	a-su- <u>əʊp-əz</u>

2. F. S. ս-գու-ն	a-u-dug-un
3. P. S. ա-գու-ն	d-u-got-un

1. P. Pl. ši-qoh-an ?

2. P. Pl. ši-qoh-an ?

3. P. Pl. a-qoh-an ?

1) Pluralitätsverba sind nichts seltenes, z. B. *bla-s* (ein Ding) legen, *bla-l<sup>0</sup>* mehrere Dinge, *fa-s* bleiben (für S.), *fa-ž* (für Pl.), *gi-s* existieren (für S.), *gi-l<sup>0</sup>* für Pl.), *le-s* leben, sein, *le-l<sup>0</sup>*; nach kauk. Grammatik bezieht sich die Pluralität bei intransitiven auf das Subjekt, bei transitiven auf das Objekt.

3. *dya* drückt sozusagen die Relativität aus, aber nicht nur die Relativität, die in dem Pron. rel. ihren Ausdruck findet, sondern auch die Beziehung auf Art und Weise, Mittel (also etwa: wie, so) und Zeit (dann, als, wann). Es steht also naturgemäß im Nebensatz, z. B. *uγoa u-dya-xuačaqa səγoa si-jäma du welchen-dusuchtest ich-bin-nicht* = ich bin nicht der, den du suchtest; *dyä-s-qaqaa-a-u-c'ə-qə-š was-ich-gesagt-habe hast-du-verstanden?* *dyä-u-qaqaa-a-s-c'ə-qə-ma was-du-sagtest ich-habe-nicht-verstanden.* — *dyonpöti* (< *dya-u-n-π-ot-i*) *a-u-s-qo wie-sie-dir-gibt dir-ich-werde-sagen.* — of *dya-qət-ən, arap' ejk'äqa „Of“ als-er-sagte der-Neger kam.*

4. *-ya-* ist mir in seiner eigentlichen Funktion noch recht rätselhaft, ich kenne es nur aus ein paar Beispielen und aus dem Verbum hören der *γ auq*; Pr. 3. P. S. *γ-ayq-un* Pl. *a-γ-ayqun* Pf. *γ-ayq-qa, aγ-ayq-qa* Fut. *γ-ayqōt, aγ-ayqōt* Kond. *γ-ayq-ü-ba, γ-a-ayq-u-ba* Imp.-Hortativ S. *γ-ayq-ü-jauz*. (Vgl. Glossar.)

Die erwähnten Beispiele sind: *uŋən səγagwčaqōt* (< *sə-γa-gučaq-ōt*) (mit) deinem-Vater ich-werde-sprechen; *txalä γoujik'äqa* (< *γa-u-ji-k'ä-qa*) *tit ſi* gestern mit-dir-zusammen-gekommener Mann wer(-ist)?

5. Ebenso ist mir die Rolle des Elementes *-xe-* nicht ganz klar. Deutet es auf den vollendeten Aspekt des Verbums?<sup>1)</sup> *ajmik'äša-γanc'ən šuqa s-xe-n-θ-q-a ehe-er-kam* Brief er-mir-schrieb; *šiγoal<sup>0</sup>a sa-š-xe-z-u-n-o-w-i* euch was (sa) ich (z) soll, werde-euch (š) bringen? (*γ u*) *fäč'ä-lä tqa dimat'* a-s-xe-u mit-Käse zwei Eier mir-bringe! *ap'adšahən xezwōt* (< *xe-z-u-ōt*) dem Padischah ich-werde-(es)bringen.

6. Ein sehr schwieriges Kapitel ist das von dem Element *-n-*. Es tritt beängstigend oft am Verbalausdruck auf und zwar sowohl vor als auch nach der *γ*. Immer nach der *γ* steht es als Präsens-Exponent und als ein eine Art Verbal-Adverbien bildendes Element: *səmi:š-an* ich lese, *j-e-s-ə-ən* ich esse, *j-e-s-π-ən* ich gebe, *sə-mi:š-a-n-e-ət* ich las (Imperf. vom Präs. abgeleitet); „*mäfi?*“ *qən γaṣṣaqa* „wo-ist(-er)?“ sagend fragte er.

Daneben gibt es ein im Plural des Verb vorkommendes *-na* (vgl. § 15), das aber sein a oft verliert und dessen Verwendung mehr vom Belieben des Sprechers oder wahrscheinlicher (wie beim Subst.) vom Kontext abzuhängen scheint. In meinen ad hoc durchkonju-

1) Im Kabard. wird der vollendete Aspekt durch *ke-* gebildet (Cf. Mam. XXI, 3, p. 302 sq.).

gierten Verben tritt es dann auf, wenn Isx. sich daran erinnerte, daß es so etwas gibt. Doch kann ich für diesen Punkt auf das Ende des § 41 verweisen.

Nun zum dunkelsten Punkt. Es gibt ein vor der *γ* stehendes *-n-*, das wohl so etwas wie ein Vollendungsexponent ist. Vielleicht spielt es auch eine ganz andere Rolle; gefunden habe ich es eigentlich nur in den Texten, nie in meinen Paradigmen. Es wird zunächst Dutzende Male in den Erzählungen auffallen, wo die Redensart *ənqaqa, nənqaqa, nqaqa* = sagte er<sup>1</sup> fast jeden Satz in direkter Rede begleitet. Stutzig macht, daß auch ein paar Beispiele das *-n-* im Imperf. zeigen: *ən-π-n-ēt* er gab *γ* (*π*), *byä-nə-1<sup>0</sup>-n-ēt* er legte (*γ* *1<sup>0</sup>*) hin (*byä*). Die übrigen vertragen sich alle mit der Annahme, daß es sich um einen Vollendungsexponenten handelt: *ə-n-qōt* er-wird-sagen; *sə-n-π-ō-w-ētma* er-würde-mir-nicht-geben; *a-ja-n-π-ən* (seinen Mantel) ausgezogen habend (St. *ja-π'*); *γə-c'ä-n-π-ən* (den Honig) heraus-genommen-habend (St. *c'a . . π'*); *a-n-π-q-a-ma* er gab nicht; *xe-n-u-q-a* er brachte (*γ u*; beachte, daß hier *xe* mit *n* zusammensteht!); *dya-n-qōna* als . . . sagte usw.

§ 40. Die Konjugation. Wenn wir von der Wurzel des Verbums, d. h. dem von allen funktionellen Elementen entblößten Reste des Verbalausdruckes ausgehen, so können wir bei vielen Verben zwei Stämme unterscheiden, aber nur bei Verben, deren *γ* auf einen Konsonanten endet. Der 2. Stamm nimmt nämlich einen Vokal zu sich. Dieser ist nie *o*, ist allen Eigentümlichkeiten der ubychischen Phonetik unterworfen und fällt in unbetonter Silbe oft aus. Wir haben z. B. von der *γ miš* = lesen die beiden Stämme *miš-* und *miša-*. Ersterer liegt unter anderem dem Futur *sə-miš-ōt* zu Grunde, letzterer dem Präsens: *sə-miš-a-n*, dem Perf. *sə-miš-a-q-a*, dem Imperf. *sə-miš-a-n-ēt*, dem Opt. *miš-e-i-aug* (< *miš-a-i-aq*).

§ 41. Es gibt nur eine Konjugation, denn die Temporal- und Modalelemente sind dieselben für alle Verben, während diejenigen Elemente, die nicht in allen Verben zu finden sind, auf die Art des Verbums deuten (intransitiv, transitiv, kausativ). Es folgen hier gleich Beispiele für alle mir bekannten Typen der Bildung des Präsens.

1. Typ. *γ tb* schreiben, Stämme *tb-* und *tb-*.

Präs. (*səγoa*) *j-e-s-tb-ə-n<sup>2</sup>*

(*uγoa*) *j-o-u-tb-ə-n* (< *j-a-u-tb-ə-n*)

1) Isx. behauptete es sei vollständig gleichgültig ob man so oder bloß *qaqa* sage. Das ist natürlich Verlegenheitsausrede.

2) Über die Rolle dieses *j-* (offenbar < *i*) weiß ich nichts zu sagen.

(wanan!)<sup>1</sup> j-i-th-ə-n (auch i-th-ə-n?)  
 (šiyoal<sup>0</sup>a) j-i-š-th-ə-n  
 (šiyoal<sup>0</sup>a) j-i-š-th-ə-n  
 (wal<sup>0</sup>ana!)<sup>1</sup> j-a-th-ə-n.

2. Typ.  $\gamma$  miš = lesen, St. miš- und miša-, miša —.

Präs. sə-miš-a-n

u-miš-a-n

(ə)-miš-a-n

ši-miš-a-n

ši-miš-a-n

(ə)-miš-a-n

3. Typ.  $\gamma$  ç(ü) trinken. St. ç(ü)- und ç(ü)ä-, ç(ü)e-<sup>2</sup>.

Präs. a-z-ç(ü)-e-n

a-u-ç(ü)-e-n

ə-ç(ü)-e-n

a-ž-ç(ü)-e-n

a-ž-ç(ü)-e-n

a-ç(ü)-e-n

4. Typ.  $\gamma$  bi = sehen, Causativ = zeigen St. bi- und bi-e-

Präs. ə-s-i-bi-e-n (sprich əsübien)

ə-d-i-bi-e-n

d-i-bi-e-n (dəbien), n-i-bi-e-n

ə-š-i-bi-e-n

ə-š-i-bi-e-n

n-a-bi-e-n

5. Typ.  $\gamma$  auq hören. St. auq- und auqu-

Präs. a-s-auq-u-n

a-w-auq-u-n (< a-u-auq-u-n)

γ-āuq-u-n

a-š-auq-u-n

a-š-auq-u-n

ay-auq-u-n

Das sind die Haupttypen; die gefundenen Abweichungen sind nebensächlicher Art. So fand ich a statt ə in der 3. P. bei einzelnen Verben, wie z. B. ak'än Pl. ak'än gehen, ac'an Pl. ac'an wissen, aqoπən Pl. aqoħan, aquħan stehen, ač'an Pl. ač'an weinen und andere.

1) Obliquus des Pronomens, der hier die Rolle des Ergativs spielt (s. § 11 Nr. 3 u. § 38. Anfang).

2) Das eingeklammerte (ü) darf hier nicht als Vokal betrachtet werden, vgl. § 3. Einflüsse der labial. Konsonanten.

Im Verb  $\gamma$  π geben steht ən in der 3. P. S. und ēnà in der 3. P. Pl.: jesπən, jouπən, ənπən, jišπən, jišnàπən.

Uslar gibt auf S. 99 folgendes Präs. des Verbs bi: zbiien, ubien, ebiien, šbiien, šbiien, abien<sup>1</sup>.

Man wird nicht fehlgehen, mit der Annahme, daß das Ubychische als aussterbende, starken Einflüssen von Seiten des Tscherkessischen und des Türkischen ausgesetzte Sprache manchen Schwankungen unterworfen ist. Zu solchen Schwankungen gehört auch die Bezeichnung des Plurals am Verb durch -n oder <sup>10</sup>. Diese Präzisierung tritt wie beim Substantiv (vgl. § 15), wohl nur aus Deutlichkeitsgründen auf. Ich finde z. B. in meinen Materialien:

a-ž-ç-e-n-ō neben a-ž-ç-ō ihr werdet trinken

a-ž-ç-o-qa „ a-ž-ç-o-qa-n Perf.

a-ž-ç-en-ē-t „ a-ž-ç-en-ē-<sup>10</sup> Imperf.

a-ž-ç-əq-ē-t „ a-ž-ç-əq-ē-<sup>10</sup> Plusqf.

a-ž-ç-ən-a-baj „ a-ž-ç-ə-baj ihr müßt trinken.

Nicht wenig wird die klare Einsicht in die Sprache erschwert durch das Schwanken des Vokals hinter der  $\gamma$ . So fand ich in einzelnen Fällen einen andern Vokal im Plural bei  $\gamma$  ij kommen:

si-jin Pl. ši-jan, ši-jän

vi-jin Pl. ši-jan (sprich šüjan)

a-i-jin Pl. a-i-jan.

$\gamma$  däπ aufstehen: sədäπin (sprich sədäπiin), Pl. šidäπan, udäπin Pl. šidäπan, adäπin Pl. adäπan.

Über die Bildung der einzelnen Tempora und Modi ist folgendes zu sagen.

§ 42. Der Imperativ enthält außer der  $\gamma$  das Pron.-Element der 2. P. (das manchmal ausfällt), das Element -j(i)- bzw. d, eine vokalische Endung, die manchmal -aj lautet und im Plural noch ein -n,  $\vee$  n<sup>2</sup>.

Intrans.  $\gamma$  ik'(ä) kommen

Imp. S. v-ik'ä (< u-ik'ä) Pl. šik'ä

$\gamma$  ij kommen

„ S. vij (< u-ij)<sup>3</sup>

$\gamma$  ç schlafen

„ S. uča

$\gamma$  däπ aufstehen

„ S. u-däπ, Pl. ši-däπ-in

$\gamma$  qoπ, Pl. qoħ stehen

„ S. u-qoπ, Pl. š-qoħ-an

$\gamma$  x fallen

„ S. u-xä

1) Hier ist seine Transkription vereinfacht.

2)  $\vee$  = Vokal.

3) Wo der Pl. nicht aufgeführt ist, fehlt mir der Beleg dafür.

γ ζ weinen  
γ šeč lachen

Imp. S. u-ζ'a  
„ S. u-šeč-a, Pl. ši-šeč-an

Transit. und kausat. Verben:

γ ç(ü) trinken	„ S. a-u-ji-ç-ä, Pl. a-ši-ji-ç-ä-n
γ φ essen	„ S. j-o-u-ji-φ, Pl. a-ši-ji-φ-ä-n
γ π geben	„ S. e-π, Pl. e-π-e-n
γ c' wissen	„ S. a-u-ji-c'-a
γ q(a) sagen, sprechen	„ S. a-u-ji-q-a, a-u-ji-qaj, Pl. a-ši-ji-q-a-n
ə-si-bien ich zeige	„ də-bi-a, də-bi-a-n
a-su-qoπ-ən ich stelle	„ S. a-du-qoπ, Pl. a-šu-qoπ-ən

Satzbeispiele. za-ζüä aujiš ein-Haus mache (baue)! uπən dγaməc'äša axojan uyažγa dein-Vater (Obl.-Ergat) wenn-es-nicht-weiß den-Lehrer (Obl.) frage! ušečōke umiša statt-daß-du-lachst lies! šikän, halaik, əqaqa kommt, Sklavinnen, sagte sie.

§ 43. Der Aorist<sup>1</sup> endet auf ə, das Futurum auf -ōt:

a-s-θb-ō-(t) ich werde schreiben	a-š-θb-ō-(t)
a-u-θb-ō-(t)	a-š-θb-ō-(t)
(a)-θb-ō-(t)	a-θb-ō-(t)
ə-miš-ō-(t) ich werde lesen	ši-miš-ō-(t)
u-miš-ō-(t)	ši-miš-ō-(t)
ə-miš-ō-(t)	(ə)-miš-ō-(t) <sup>2</sup>
ə-n-bi-ō-(t) ich werde zeigen	ə-ši-bi-ō-(t)
u-di-bi-ō-(t)	ə-ši-bi-ō-(t)
nə-bi-ō-(t)	na-bi-ō-(t) <sup>3</sup>
də-bi-ō-(t)	
a-s-a-uq-ō-(t) ich werde hören (γ uq)	a-š-a-uq-ō-(t)
a-w-a-uq-ō-(t)	a-š-a-uq-ō-(t)
γ-a-uq-ō-(t)	a-γ-a-uq-ō-(t)

Satzbeispiele: uγoa pšekä vij-čäxä səyoa lala slesō du zurück bis-du-kommst, ich hier ich-werde-bleiben; səyoa-gä p'adšahən xezwō (< xezuō) ich-selbst dem König ich-werde-(es)-bringen; səyoa šešänjäya sköt<sup>4</sup> ich nach-Konstantinopel ich-werde-gehen; jä ši-p'adšah aduōt vielleicht unser-König wird-sterben. Vgl. noch

1) Beim systematischen Durchkonjugieren von Verben mit Hilfe des Türkischen gab Isxaq konsequent die türkischen Formen des unbestimmten Präsens, die auch für ein unbestimmtes Futur gelten (söjlärüm, geliräm) mit den üb. Formen auf ə wieder.

2) Auch ši-miš-an-ō-t', ši-miš-an-ō-t', ə-miš-an-ō-t' habe ich notiert.

3) Uslar hat folgende Paradigma: zbiot, ubiot, ebiot, šbiot, šbiot, abiot.

4) Auch sk'äöt' habe ich notiert.

Fälle wo die Form auch ein Relativpron. ersetzt, səyoa a-s-u-di-bi-ōt sahat mäti ich (scil. mir) mir-du-(sie)-wirst-zeigen Uhr wo-ist = wo ist die Uhr, die du mir zeigen willst; səyoa suqōt za-guara letiš ich welche-du-mir-sagen-wirst eine Sache gibt es = hast du mir etwas zu sagen, gibt es etwas was du mir sagen willst?<sup>1</sup>

§ 44. Die Endung -kä bildet nom. agentis, auctoris, z. B. thakä Schreiber, quadakä Bote (γ quad > qod), ut'akä Dieb (γ ut' stehlen), xuakä Bettler (γ xu(a) betteln, bitten).

§ 45. Das Präsens hat als Charakteristikum die Endung -n. (Vgl. § 38, 6.)

Satzbeispiele. uγoa ač'an jouthən du gut schreibst; məšāməšin amektebya sikän täglich in-die-Schule ich-gehe; dγən dya:na<sup>2</sup> lemət məzin ajatim naqan sein-Vater seine-Mutter nicht-seiend Kinde Waise sie-sagen = man nennt Waise ein Kind, das weder Vater noch Mutter hat; uγoa sōbieni (< sa-u-bien-i) was siehst du? siša brazan mein-Kopf dreht-sich γ (braz).

Dieselbe Form ersetzt öfter unsere Partizipien und Gerundien und damit auch das fehlende Relativpronomen: γəkəbabzä ak'än ebäp'xeš ajuqa ihr-Mann gehend die-Hebamme führte-herbei; àməzə γa:nə-lakən ak'än 'nan'-qan mə:šaqa der-Junge zu-seiner-Mutter gehend, 'Mutter'sagend rief; amša aγu:nən ažəčədən aduqa der-Bär vom-Baume fallend (γ zäčed) starb; səyoa aqasabaya sik'än 'ben' azəsc'än sijγa<sup>3</sup> ich auf-den-Markt gehend, (das Wort) 'ben' lernend<sup>4</sup>, bin-ich-gekommen; sä šqani<sup>5</sup> qan aγažγaqa was ihr-habt-gemacht sagend fragte-er; γə-p'xežä aγəbəγa ak'än, əbien, əkəaxən ak'äqa seine-Frau auf-das-Schiff gehend, (es) sehend, (es) beschauend ging-(wieder)-weg. Einen Relativausdruck ersetzt es z. B. in ma-š-läž-e-na al<sup>0</sup>awəš wo-ihr-wohnt ist-(es)-weit?

§ 46. Das Perfekt hat die Endung -qa, dem im Plural oft ein -n angefügt ist; in einigen Fällen habe ich (wie auch B.) statt des -n ein l<sup>0</sup> gefunden.

1) Wie in zusammengesetzten Verben die Pron.-Elemente stehen, lehrt z. B. das Verb fä-q schneiden (wo fä Präfix ist) Präs. a-fä-s-q-ən, a-fo-γ-q-ən, a-fä-n-q-ən, a-fä-n-š-q-ən, a-fä-n-š-q-ən, a-fä-na-q-ən (wo n und na Plur.-Exponenten sind?); Perf. a-fə-s-qa, a-fo-γ-qa, a-fə-š-qa, a-fə-š-q-a-n, a-fə-na-q-a.

2) S. § 19.

3) < sijqa.

4) Dem Sinn nach: gegangen seiend, gelernt habend.

5) Hier ist nach š das š der Verbalwurzel ausgefallen.

səyoa asthəqa (ʃ/ th schreiben)	səmišaqa <sup>1</sup> (ʃ/ miš schreiben)
uyoa authəqa	umišaqa
wanan(!) əthəqa	mišaqa
šiyoal <sup>0</sup> a ašthəqa(n)	šimišaqa
šiyoal <sup>0</sup> a ašthəqa(n)	šimišaqa
wal <sup>0</sup> ana(!) ašthəqa(n)	mišaqa, mišaqaj <sup>0</sup> .

Satzbeispiele: səyoa uyoa u-z-bi-a-qa ich du du-ich-habe-gesehen = ich habe dich gesehen; uyoa səyoa subiaqa du hast mich gesehen; siπ-γafa za-thəl<sup>0</sup> sxuadaqa für-meinen-Vater ein-Buch ich-habe-gekauft (ʃ/ xod < xuad); səyoa-sələk ajk'äqa zu-mir er-kam.

Zum Ersatz des Relativpronomens: thalä γo-u-ji-k'ä-qa tit ši gestern mit-dir-gekommener Mensch wer (ist) = wer ist der Mann, der gestern mit dir gekommen ist?<sup>2</sup> šenüš(ə) aduaqa<sup>3</sup> tit (der) im-vergangenen-Jahre gestorbene (ʃ/ du) Mensch; usahat aläduπ'qa inä-j deine-Uhr genommen-habender dieser-eben-ist = das ist der Mann, der deine Uhr genommen hat; dγä-s-qa-qa auc'əqəš was-ich-gesagt habe, hast du verstanden? Auch zur Wiedergabe anderer Relativverhältnisse: uyoa ma-u-k'ä-qa šebla jedän anəša du wo-du-(hin)-gegangen-bist Land sehr schön (ist) = das Land wo du hin gegangen bist, ist sehr schön.

§ 47. Der Optativ (Hortativ) hat die Endung -(j)auz (z < q, das sich in meinen und B.'s Materialien neben z findet) əthiauž, əthiaq er soll schreiben, möge er schreiben, athiauž mögen sie schreiben, umi:šejauž du sollst lesen, mi:šenejauž sie sollen lesen

Satzbeispiele: əqa wanān eik'äauž sag ihm er solle kommen; šayəzanan qajauž einer-von-euch soll-sagen (ʃ/ qa); aməzə loušaqa: „səπ γə-sana'at asquajaž“ der Knabe dachte: „meines-Vaters Handwerk will-ich-ergreifen“.

§ 48. Der Nezessitativ<sup>4</sup> endet auf -bäj (baj).

asthəbäj ich muß schreiben	ašthə(na)bäj
authəbäj	ašthənabäj
əthəbäj	athənabäj.

Satzbeispiele: ujahil-mi-šöt-γafa šüa-u-ši-bäj damit-du-nicht-unwissend-wirst mußt-du-arbeiten (šüa Sache, Geschäft, ʃ/ š(i) machen); kyanə meč akuejya uk'ebäj morgen früh ins-Dorf mußt-du gehen.

1) Es wäre vielleicht besser das š immer zu geminieren, mi:š.

2) Im Plural würde sich blos ši in šinej (< i-na-i) verändern.

3) Spr. aduwaqa.

4) I. übersetzte diese Formen durch die entsprechenden türk. auf-maly.

§ 49. -ba ist die Endung des Condit. Präs.

asthəba	ašthəba
authəba	ašthəba, ašthənäba
əthəba	ašthənäba

Satzbeispiele: za-guaron suaqəba asuqōš irgend-was wenn-ich-dich-frage wirst-du-mir-(es)-sagen? atit ašouwan xecän ak'äba ahesišöt der-Mensch bei-Hitze schnell wenn-er-geht er-wird-müde werden.

§ 50. Eine Form der unmittelbaren Aufeinanderfolge endet auf ~fin, tən; sie scheint immer von dem Element dγa- begleitet zu sein: (dγa)sibiatən (ʃ/ bi sehen), dγa-γ-aupatən<sup>1</sup> (ʃ/ aq hören), (dγa)qa-tən (ʃ/ qa sagen).

Satzbeispiele: səyoa dγasibiatən-gät'ən ak'äqa ich sobald-er-mich-gesehen-hatte lief-er-davon; wana dγa-zbiatən-gät'ən ji-šüqa əstəqa er-sobald-ich-ihn gesehen-hatte den-Brief ich-ihm-gab; „Of“ dγəqəfən, arap' eik'äqa kaum hatte er „Of“ gesagt, als der Neger kam (aus einem Märchen).

§ 51. Aus einem einzigen Beispiel kenne ich einen Causalis auf-tax (hängt wohl mit dem vorigen zusammen): abäťax eik'äfāqama da-er-krank-war konnte-er-nicht-kommen.

• § 52. Ein Verbaladverb geht auf ē aus: a-šeč-ē (ʃ/ šeč lachen), s-xočē (ʃ/ xoč, xuač suchen).

Satzbeispiele: ina dγabiona ašečē məγauqa dieses sehend (als-er-dies-sah) zu-lachen fing-er-an; ašečē ak'äqa lachend ging er weg; s'xočē s'xočē . . . azyuadiāqət ich-suchend ich-suchend (meine Uhr) fand-ich = nach vielem Suchen fand ich meine Uhr wieder.

§ 53. Eine Form ähnlicher Funktion endet auf -misa:a-qa-misa (ʃ/ qa sagen), a-čämisa (ʃ/ č weinen).

Satzbeispiele: aməzə a-čämisa ak'äin za-bzə-lakən ar'əsqa das-Kind weinend weggehend neben-e.-Wasser sich-setzte; ačin býänaušən uorlada aqam'sa aufs-Pferd sich-gesetzt-habend Lied singend (sie . . .); ahalaik awaxnämisa ak'äqan die-Sklavin(nen) schreiend (ʃ/ wax) gingen-weg.

§ 54. Eine Form der Gleichzeitigkeit und der unmittelbaren Aufeinanderfolge endet auf ōna; sie hat immer dγa- bei sich: dγa-bi-ōna, dγa-s-tb-ōna (vgl. ön-ə, § 14.1).

Satzbeispiele: šüqa dγa-s-tb-ōna wana eik'äqa Brief als-ich-schrieb er kam; ina dγa-bi-ōna ašečē məγauqa dies als-er-sah zu-

1) Das übersetzte I. mit išidir-işitmez also „kaum hatte er es gehört, als . . .“

lachen fing-er-an; šešenjə-ya dyo-u-läp-ōna Bursa-ya ukläqamiš in-Konstantinopel als-du-warst nach-Brussa bist-du-nicht-gegangen? agurjina jil<sup>o</sup>ā dya-bi-an-ōna<sup>1</sup> am'ŷä-käqan die-Georgier diese als-sie-sahen auf-den-Weg-sie-machten-sich; al<sup>o</sup>aqäkä dya-p'lä-čä-n-ōna<sup>1</sup> aməč'nän abieqan; dyabianōna adəbrazäqa hierauf als-sie-zurückschauten wenig-sind-es (?) sie-sahen; als-sie-das-sahen zurück-kehrten-sie; ahükmet dya-ikōna... als die Behörden kamen...

§ 55. Das Suffix — ša bildet eine Form, die wohl durch ein Gerundium, ein Verbaladverb am besten zu umschreiben ist: u-lä-m-uš-a-ša gučaqa um'qa du-nicht(m)-nachgedacht (St. lä-uš) habend Wort nicht-sage = sprich nicht, ehe du nicht nachgedacht hast; ji-p'xädiku koabžän dya-ji-kä-ša... dies-Mädchen dem-Manne als-sie-mit-ging = als das Mädchen sich verheiratete...; aŷəban ūc'a-məkä-nä-ša<sup>2</sup>, aməzə aŷaŷaqa des Schiffes-sein-Inneres nicht-hineingegangen-seiend (ehe sie ins Innere des Schiffes traten), der Junge fragte (sie).

Vom Präsens abgeleitet sind:

§ 56. Ein Part. Präs. auf -i (wenig belegt): wazaqala lesi tit ši der dort seiende Mensch ist wer? xäcän akeni xäcän ahesšöt der schnell Gehende schnell wird-müde werden.

§ 57. Das Imperfekt auf ēt bezeichnet die gewohnheitsmäßige, wiederholte Tätigkeit, ebenso die Nebenumstände, die nicht-punktuelle Handlung:

astħənēt	ještħənēt
jouthənēt	ještħənēt, ještħənēl <sup>0</sup>
əħħənēt	jathħənēt

Satzbeispiele: za-tətən məšäšəšin pt'awa ūč'anēt ein Mann täglich Blätter sammelte (v ūč'); məšäšə-šin za cədəyawu wunēt, wana tqoa-p'arōnə əšenēt täglich eine-Eselslast er-brachte, diese um-2-Para er-verkaufte (v ū); wä-sahatōn zä-zäftiä läxonēt<sup>3</sup>, aŷaŷaqa zu-dieser-Zeit ein Zaptieh ging-vorbei, (der) fragte...

Vom Imperfekt sind abgeleitet:

§ 58. Der Cond. Imp. auf -ba (s. § 49): astħənētba, aħħənētba, əħħənētba usw. (für den ich leider kein gutes Satzbeispiel habe) und davon

§ 59. eine Form auf ūn für die ich ein einziges, aber sehr charakteristisches Beispiel anführen kann: zaməša-guara abzə mā-kə-n-ēt-ōn

1) Das eingeschobene -an-, bzw. -n muß hier Pluralzeichen sein.

2) -nä- ist Pluralelement.

3) < läxuanēt' (v lä-xw, lä-xu).

ažəp'əqa eines-Tages (der Fisch) des-Wasser(s) Strömung hinabging (hinabschwamm), wo dem Worte „Strömung“ die Form der γ(i)k = gehen entspricht, also etwa wo (mā) (das Wasser) hinging + ūn<sup>1</sup>.

§ 60. Vom Aorist auf ū wird mittels der Imp.-Endung ēt eine Form gebildet, die in von einer Bedingung abhängigen Sätzen gebraucht wird: astħowēt, səmi:šowēt, ich würde schreiben (lesen), wenn...

Satzbeispiele: p'ara asqayqaba, ausπowēt<sup>2</sup> Geld wenn-ich-hätte, dir-ich-würde geben; ax, jizaqala xaznadar azyōqaba, askowēt ach, hier den Schatzmeister wenn-ich-fände, ich-würde-ihn-töten (v ku); sigä sə-mə-bżä-q-ēt'-ba sigigoma sə-żəčed-o-wēt mich-selbst wenn-ich-nicht festgebunden (v bż)-hätte, aus-meiner-Furcht ich-wäre-heruntergefallen (v żäčed).

§ 61. Gleichfalls vom Aorist wird mittels des Elementes -ke eine Form gebildet, die am besten durch „statt zu“ wiederzugeben ist, also eine Art Kompensativ.

Satzbeispiele: u-č'ō-ke u-šečēba č'äl statt-zu-weinen wenn-du-lachst gut(besser)-ist — abyən u-gezər-ō-ke šüa aujiš leer statt-spazieren-zu-gehen (statt müßig zu gehen) Arbeit mache (arbeite)!

§ 62. Fügt man -ma an den Aorist, so erhält man eine Form, die man am besten mit „hypothetischem Futur“ vor Eintritt einer Handlung bezeichnen würde; z. B. al<sup>o</sup>aqaxə(n) „səyoa-gä“ kya:nə aqasabaya s'kōma, zä-guara a-z-əsc'-ō-ma sijō (sagte) der-Folgende (d. h. hier: der mittlere Bruder): „ich-auch morgen-auf-den-Markt wenn-ich-gehen-werde, eine-Sache wenn-ich-lernen-werde, (dann) werde-ich-(zurück)kommen; skäoma<sup>3</sup> təqun silōšōma<sup>4</sup> sijō wenn-ich gehen-werde, ein-wenig wenn-ich-nachdenken-werde, (dann) werde-ich-kommen<sup>5</sup>.

Vom Futur sind abgeleitet:

1) Vgl. § 54 u. § 14, 1.

2) Der Aorist endete wohl ursprünglich auf ow, dafür die Ersatzdehnung ū.

3) Dies wohl die ursprünglichere Form.

4) v lä-uš, ä-u > ū.

5) Ein von B. niedergeschriebener Text hat fast lauter solche Formen. Ich gebe hier die deutsche Übersetzung mit den entsprechenden ub. Formen in Klammern: Wenn du vom Walde bei... kommen-wirst (uik'ōma), nach N. gegangen-sein-wirst (uk'ōma), den F. erklettert-haben-wirst (uyauryōma), den Z. erreicht-haben-wirst (uyalōma), frisches Wasser getrunken-haben-wirst (aucōma)... dann wirst du... finden. Man vergleiche damit etwa die verbindenden Gerundien auf ib (ub, yb) des Türkischen.

§ 63. Eine Art Intentionalis, der auf qa (Perfektendung) ausgeht, wobei öt'-qa zu öπqa wird. Ich gab sie mir bei systematischen Konjugationsversuchen als den türkischen Formen auf... ajak-ydym entsprechend an: asth-ot'-qa jazajak-ydym „schreiben-werdend (wollend)-bin-ich-gewesen“, aber auch „schreiben-werdend-wäre-ich-gewesen“ = ich würde schreiben, geschrieben haben, wenn... Ich habe nur ein einziges Satzbeispiel dafür: jina auqašyənšqētba, jina a-u-šō-u-l<sup>1</sup>äk-öπ-qa wenn-du-das-gewollt (γ qašay)-hättest, hättest du es machen (γ š) können (γ l<sup>1</sup>äk).

§ 64. Zweck, Absicht drückt eine Form auf -ən, -un aus, die in meinen Materialien ziemlich reichlich vertreten ist: ji-žäp'sij seušōtun uloušaqaš heute-Abend was (sa)-du-tun-wirst hast-du-nachgedacht (γ lä-uš)? aušōtən za-guara lätiš (was)-du-machen-wirst ein-Ding-ist = hast du etwas zu tun? assōtən za(guara) lemət ein-von-mir-zu-machendes Ding ist-nicht = ich habe nichts zu tun; senašōtən<sup>1</sup> yaşıqan was-sie-tun-sollten fragten-sie; uyoa u-z-bi-öt-ən sikəqa dich dich-ich-damit-sehe bin-ich gekommen = ich bin gekommen um dich zu sehen; sikōtən sıməyauqēt<sup>2</sup> daß-ich-gehe ich-war-im Begriff; xya-yä o-mu-φ-öt-ən za-haiwana Schweinefleisch nicht-zu-essendes ein-Tier-ist; jethōtən je-mə-th-öt-ən as'mc'an ob-er-schreiben-wird ob-er-nicht-schreiben-wird weiß-ich-nicht.

Vom Perfekt (auf -qa) sind abgeleitet:

§ 65. Das Plusquamperfekt auf -ēt: a-s-th-q-ēt (qa-ēt > qēt), sə-mi:ša-q-ēt.

Satzbeispiele: γəčüəya dyaskōna wana uyoa-lak eike-qēt zu-seinem-Hause als-ich-ging er zu-dir war-gegangen; uyoa a-u-na-qət, saba aušqami<sup>3</sup> du dir-sie-hatten(es)-gesagt, warum hast-du-es-nicht-getan?

§ 66. Fügt man zu voriger Form noch das konditionale -ba (bä), so erhält man eine Form, die auf die Abhängigkeit von einer vergangenen Bedingung hindeutet: asthqētba, səmi:šaqētba.

Satzbeispiele: am'zə loušäqa si-gä səməbžäqetba, si-gigoma səžäčedōwēt der-Knabe dachte: mich-selbst wenn-ich-nicht festgebunden (γ bž) hätte, aus-meiner-Furcht (vor Furcht) ich-wäre heruntergefallen: jouwei, t'xalä šüke-qel<sup>4</sup>aba<sup>4</sup> ach-doch, gestern wenn-ihr-gekommen-wäret!

1) sa-i-na (Pl. El) -i-öt-ən.

2) məya Weg + γ u = anfangen, im Begriff s. etwas zu tun.

3) -m-i verneinend-fragend.

4) l<sup>1</sup> ist hier Pluralzeichen.

§ 67. -ba tritt aber auch unmittelbar an das Perfekt: p'ara asqayqaba austowēt Geld-wenn-ich-gehabt hätte, dir-ich-hätte-gegeben; am'zə:ax, jizaqalä xaznadar azyoqaba, askowēt der-Junge (sagte): ach, hier den-Schatzmeister wenn-ich-fände ich-würde-ihn töten.

§ 68. Das Perfekt ist aber noch anderer Erweiterungen fähig, die hier zusammengestellt seien:

qa + nš > qanš + ba > qanšba

„ + qa > qanšqa + ēt > qanšqēt + ba > qanšqētba

„ + ba > qanšqaba.

Ich kann diese Formen fast nur aus den Paradigmen und da nicht sehr zahlreich belegen:

asthqēnš(i)ba, asthqēnšqaba (türkisch jazmyš olaidym) daß ich doch, wenn ich geschrieben hätte jesφəqanšqētba (t. jemiš olaidym) wenn ich doch gegessen hätte azçəqanšqētba (t. ičmiš olaidym) wenn ich doch getrunken hätte səmi:šaqanšqētba (t. oqumuš olaidym) wenn ich doch gelesen hätte jesφəqanšqa (t. jemiš oldum) ich hatte (bereits) gegessen azçəqanšqa (t. ičmiš oldum) ich hatte (bereits) getrunken səmi:šaqanšqa ich hatte (bereits) gelesen.

Satzbeispiele: jouwei, sim'zə aməduqanšqētba ach, mein-Kind wenn-doch-nicht gestorben-wäre (γ du)!

Die folgenden Verbalausdrücke sind mit mehr oder minder unabhängigen Hilfselementen gebildet.

§ 69. fasin<sup>1</sup> lässt sich meist durch „als, während, beim...“ übersetzen: txalä žäpsij si-gezer-fasin gestern abend als-ich-spa-zieren-ging (verlor ich...); andya blätfasin die Sonne beim-Aufgehen = bei Sonnenaufgang; abei žäpsij ejjinfasin wenn der Beg heute abend-kommt, (so)... səyoa sink'än jaxestħonqa-fasən ayoa ašoqa ich meinem-Freunde während-ich-schrieb, er-selbst kam-herein; ax' qafasən arap' ik'äqa mit Ach-sägen kam der Neger; lala uik'än-fasən ugigäqama hieher als-du-kamst, fürchtetest-du-dich-nicht.

§ 70. čäxä (s. § 14, 20) ist in den paar Beispielen, die ich kenne, durch „bis“ zu übersetzen: uyoa p'šekä wij-čäxä<sup>2</sup> səyoa lala sələsō du zurück bis-du-kommst, werde-ich-hier-bleiben; uyoa wij-čäxä səyoa səfarap'<sup>1</sup>öt bis du kommst werde ich warten.

1) Hängt wohl mit St. fa-s zusammen, das ungefähr mit „bleiben, sein“ übersetzt werden kann.

2) < u-ij.

§ 71. daqua entspricht unserm 'seit': sə̄n adu-a-däqua sə̄yoa šešənjēya s'k'äqama mein-Vater seit-er-gestorben-ist ich nach-Konstantinopel bin-nicht-gegangen; t̄qoa-sahat c'aqa lala sik'ä-däqua 2-Stunden vergingen hieher seit-ich-kam (seit meinem Kommen); saßä-śidaqua sə̄čäqama seit-ich-krank geworden-bin habe-ich-nicht-geschlafen; sagäfə məšä-c'äqe<sup>1</sup> lala šik'äna-däqua wie viele Tage sind-vergangen seit-euerem-Hieherkommen? t̄qoa-śä c'aqa ši-zä-mə-bi-a-na-däqua zwei-Jahre sind-vergangen seit-wir-einander(za)-nicht(-mə) gesehen-haben.

§ 72. Das in § 14, 6 erwähnte -afa, γafa bezeichnet mit dem Futur bzw. dem Aorist den Zweck, die Absicht: πəxəb̄za azäzc'ō-γafa sik'äqa die-ubychische-Sprache damit-ich-lerne bin-ich gekommen; ujahlimišötyafa šüä-ušibaj du-unwissend damit-du-nicht-wirst mußt-du-arbeiten. Mit dem Perfekt drückt es den Grund aus: wana dyamək'äqa-γafa sə̄yoa-gä s'k'äqama er da-er-nicht-gegangen-ist ich-auch bin-nicht-gegangen. Ein Beispiel mit dem Optativ: aməc'e-jauz-γafa damit-sie-es-nicht-wüßten, merkten (machten sie es so).

§ 73. Mit dem § 14, 3 erwähnten Äquativ-Element gät'ən: əməzən azōži dγə-š<sup>1</sup>-qa-n-gät'ən ənqaqa der Junge alles wie-es-ihm-geschah erzählte. Vgl. auch § 50, wo in zwei Beispielen gät'ən nach der Form auf -fin steht.

§ 74. gilä ist durch „,obwohl“ zu übersetzen: u-jil<sup>0</sup>à a-məz-ēt<sup>2</sup>-gilä akəl qayqa dein-Bruder Kind (jung)-obwohl-er-war Verstand hatte-er; jedä šua əqay-gilä obwohl er viel Arbeit hat, viel zu tun hat; sə̄yoa tutuna asəmçan-gilä atutuna γə-γya c'anazbien ich Tabak obwohl-ich-nicht-trinke (= rauche), des Tabakes Geruch ich-liebe.

§ 75. Das § 14, 19 bereits behandelte l<sup>0</sup>aqälä = hinter, nach, sowie das § 14, 16 angeführte -anč treten mit leicht ersichtlicher Bedeutung gleichfalls hinter das Verbum: dyä-π'äs-ōna-l<sup>0</sup>aqälä jaqqa nachdem-sie sich gesetzt hatten, aßen sie; ajsik'äša-yančən šüqa sxenthqa ehe er kam, schrieb ich ihm einen Brief, wo allerdings das -ančən, nach dem was § 55 über die Bedeutung der Formen auf -ša gesagt ist, ziemlich überflüssig dasteht.

§ 76. Der Potentialis (unser „können, imstande sein“) wird durch -fa- wiedergegeben (im Kabard. f'ə): e-u-ši-f-ōt-i-š kannst-du-(es)-machen? sə̄ča-fa-qa-ma (die ganze Nacht) habe-ich-nicht-

1) < c'aqa-i; das Frageelement i hat auch die Färbung der vorhergehenden Vokale beeinflußt.

2) Die Imperfekt-Endung -ēt' unmittelbar am Substantiv.

schlafen-können, sk'ä-fō-mə-t ich werde-nicht-gehen-können, eik'ä-fäqama er-konnte-nicht-kommen; t̄qoa-śüan gitin za-m'zə a-mu-gučaqa-fä-n ein zwei-Jahre (alt) seiendes Kind kann-nicht-sprechen.

Ein paar Beispiele deuten darauf hin, daß auch γl<sup>0</sup>äk' eine solche Bedeutung hat: asthō-sl<sup>0</sup>äk'ō ich kann, verstehe es zu schreiben (oder blos: asthō-l<sup>0</sup>äk'ō?)

§ 77. Die Partikeln gä (gä), da, dä sind in ihrem eigentlichen Sinne recht schwer zu fassen, man müßte dazu umfangreichere Materialien haben. Zu gä: ji-śahrya uik'äšəšin sə̄yoa sujibi-gä in-diese Stadt wenn-du-kommst mich besuche (wörtl. sehe)! sönqašä-gä<sup>1</sup> lala uij was-er-dir-auch-sage hieher komme! šik'äšägä sə̄yoa ačüäya ašamət aujiqa wer-auch-komme ich zu Hause daß-ich-nicht-sei sage! säsishä(gä)<sup>2</sup> sə̄yoa xec'än asdic'a was-auch-sei schnell mich-lasse-(es)-wissen! čäxämeč' simik'äbägä<sup>3</sup> žep'sij sik'ō<sup>4</sup> heute-morgen wenn-ich-auch-nicht-komme, heute-abend ich werde kommen. Auch scheint das von „,anfangen“ abhängige Verb immer -gä zu sich zu nehmen: amektebya ak'ägä məγdäqqa (als er größer wurde) in-die-Schule zu-gehen fing-er-an; ap'čä-gä məγak'äqan (den Wald) zu-schneiden (lichten), fingen-sie-an. Zu da- Es scheint in einigen Fällen statt -ba (§ 49) zu stehen: auqašaməyda auməqa wenn-du-nicht-willst, (so) sprich-nicht! wakət auqay(a)də uizjik'ä Zeit wenn-du-hast mit-mir-komme! uyoa za-kibrit auqayda asπə du ein-Zündholz wenn-du-hast, gib-mir!

§ 78. Die Negation. Das Negations- und Prohibitivelement ist -m-. Über die Stellung desselben gibt folgende Übersicht Auskunft.

Präs. jez'-m-thən	ješi-m'-thən
jou-m'-thən	ješi-m'-thən
ja-mə-thən	ja-mə-thən

Imperf. asthənet'-ma, auffhənet'-ma usw.

Perf. asthəqa-ma, auffhəqama usw.

Plusq. asthəqət'-ma, auffhəqət'-ma usw.

Futur asthōmət, auffhōmət.

Prohib. au-mə-thə, aš-m'-thən!

1) < sa-u-n-qa-śä-gä. Zu šä(ša) vgl. § 55.

2) < sa-śi-śä-gä; sa = was hat sein a an die übrigen Vokale angeglichen. Übrigens könnte nach I.'s Aussage das -gä weggelassen werden.

3) < si-mi-k'ä-bä (= ba § 49) -gä.

4) sik'ō (γ ik' kommen) zum Unterschied von sik'ō, s'k'ō (γ k' gehen).

3. P. S. mə-thiauz.  
Kondit. as-m-thəba, au-m-thəba usw.  
as-m-thqētba, au-m-thqētba usw.  
Intent. asthòpqa-ma, authòpqa-ma usw.

Satzbeispiele: uyoa səyoa a-s-xə-mə-thə-ša səyoa jo-u-xe-s-th-öt du mir nicht-geschrieben-habend (= ehe du mir schreibst) werde-ich-dir-schreiben; ac'uan za-guara az-əm-c'an neu eine-Sache ich-nicht-weiß = weiß nichts Neues; wan'an-gät' ašō-š? ašō-mə-t wie-dies wird sein? wird-nicht-sein = gibt es so etwas? Nein. zej aik äqāma einer ist-nicht-gekommen = niemand ist gekommen; uyoa au-m-thəba səyoa-gä as-tho-mə-t du wenn-du-nicht-schreibst, ich-auch werde-nicht schreiben; Adəzana „ai-šü-m-š-in!“ anāqa die Tscherkessen „tut-(das)-nicht!“ sagten; ap'xädiku „wana a-m-k'ä-jauz qan das-Mädchen „er-soll-nicht-gehen“ sagend . . . ; wan'an jizaqalä letin asc'ənētma er hier sein ich-wußte-nicht . . . ; jina aušowētma (wäre ich da gewesen) dies du-hättest-nicht-getan; wan'an-gät' aq-mə-qə-baj so sollst-du, darfst-du-nicht-sagen.

§ 79. Das fragende Zeitwort. Es gibt zwei Frage-Exponenten: i, wenn schon ein Fragewort im Satze ist und das der Verbalform angefügte -š, z. B.:

- Präs. sə-mi:šan-iš, u-mi:šan-iš lese-ich? usw.  
Perf. sə-mi:šaqa-š, u-mi:šaqa-š usw.  
Fut. sə-mi:šōt-iš, u-mi:šōt-iš usw.  
Imperf. sə-mi:šan-ēt-iš, u-mi:šan-ēt-iš usw.  
Plusq. sə-mi:šaqēt-iš, u-mi:šaqēt-iš usw.  
Intent. sə-mi:šaqoπqa-š, u-mi:ša-qoπqa-š usw.

Satzbeispiele: Mit anderem Fragewort: mak'ōn šk'enowi<sup>1</sup> wohin sollen-wir-gehen? uyoa sōbien-i (< sa-u-bien-i) was siehst du? uyoa šin uxəyan-i wen fragst-du? ujil<sup>0</sup>a māk'en-i dein-Bruder wohin-geht? uyoa wana sōπqai (< sa-u-πqa-i) was hast du ihm gegeben? jinā uyoa sōnə (j)ušqa-i dies du womit machst? sīnə sēšnēti (< sa-i-n-šən-ēti) qan yažyaqa mein Vater „was-machte-er“? (= was war sein Gewerbe) sagend fragte er; sesšōti (< sa-i-s-š-ōt-i) səm'c'an was-ich-machen-werde (soll), weiß-ich-nicht; səyoa sāsūπōti (< sa-s-u-π-ōt-i) was kannst (wörtl. wirst) du-mir geben?

Ohne anderes Fragewort: nāxəbzā auc'aniš (die) ubychische Sprache weißt-du = kannst du Ubychisch? za-guaron suažyəba asuqōš etwas wenn-ich-frage wirst-du-mir-sagen (= antworten)?

1) šk'enō + i > šk'enowi, da ō eigentl. Diphthong ist.

ji-žäp'sij seušōtən uloušaqaš heute-abend was-du-tun-wirst hast-du-nachgedacht? səyoa šäxoarəš asuπowūš<sup>1</sup> mir 100-Piaster wirst-du-geben?

§ 80. Das verneinend-fragende Verbum hat sowohl -m- als š an sich: z. B.:

- Präs. sə-m<sup>1</sup>-mi:š-an-i-š, u-m<sup>1</sup>-mi:š-an-i-š usw.  
Imp. sə-mi:šanēt-m-əš, u-mi:šanēt-m-əš usw.  
Perf. sə-mi:šaqa-m-əš, u-mi:šaqa-m-əš usw.  
Fut. sə-mi:š-ō-mi-t-iš, u-mi:š-ō-mi-t-iš usw.  
Plusq. sə-mi:šaqēt-m-iš, u-mi:šaqēt-m-iš usw.  
Nezess. sə-m<sup>1</sup>-mi:š-a-baj-əš, u-m<sup>1</sup>-mi:š-a-baj-əš usw.

Satzbeispiele: asc'an je-da saba u-s-əm-q-ōt-i<sup>2</sup> ein-von-mir-Gewußtes<sup>3</sup> wenn-es-gäbe warum ich-dir-nicht-werde-sagen = wenn ich etwas wüßte, warum sollte ich es dir nicht sagen? šäšənježa dyoūlāpōna Bursaya uk'äqaməš in Konstantinopel als-du-warst (lebst) nach-Brussa bis-du-nicht gegangen? saba aušqami warum hast-du-(es)-nicht-getan? jinān za uπqaməš ihm eine (Sache) hast-du-nicht-gegeben = hast du ihm nichts gegeben?

§ 81. An zahlreichen Beispielen ist bereits gezeigt worden, daß das direkte oder indirekte pronominale Objekt gleichfalls am Körper des Verbalausdruckes zu haften kommt, und zwar in umgekehrter Ordnung. Die persönlichen Fürwörter stehen so: Nominativ bzw. Ergativ — Objekt. Die Pron.-Elemente aber: Objekt — Nominativ, bzw. Ergativ. Man vergleiche:

- s. u<sup>4</sup> u-z-bien ich sehe dich  
s. w. a-z-bien ich sehe ihn  
s. š. š<sup>5</sup>-z-bien ich sehe euch  
s. wäl<sup>0</sup>a a-z-bien ich sehe sie (eos)  
u. s. s-u-bien du siehst mich  
u. w. a-u-bien du siehst ihn  
u. š. š-u-bien du siehst uns  
u. wäl<sup>0</sup>a a-u-bien du siehst sie (eos)  
wanan(!) s. səbien<sup>5</sup> er sieht mich  
wanan(!) u. ubien er sieht dich

1) Statt asuπōš.

2) -š ist wegen saba ausgefallen und durch -i ersetzt.

3) Läßt sich kaum anders wiedergeben, wenn man der Konstruktion einigermaßen gerecht werden will.

4) Die pers. Fürwörter kürze ich hier mit ihren Anfangsbuchstaben ab.

5) Nach dem inneren Aufbau kaukasischer Syntax wird hier zu analysieren sein: ihm sichtbar bin ich.

wanan(!) w. bien er sieht ihn  
 wan'an(!) š. š'bien er sieht uns  
 wan'an(!) š. š'bien er sieht euch  
 wan'an(!) wäl<sup>0</sup>a bien er sieht sie  
 š. u. u-ž-bien wir sehen dich  
 š. w. a-ž-bien wir sehen ihn  
 š. š. š'ž-bien wir sehen euch  
 š. wäl<sup>0</sup>a a-ž-bien wir sehen sie  
 š. s. s'žbien ihr seht mich  
 š. w. ažbien ihr seht ihn  
 š. š. š'žbien ihr seht uns  
 š. wäl<sup>0</sup>a ažbien ihr seht sie  
 wäl<sup>0</sup>ena(!) s. sabien sie sehen mich  
 wäl<sup>0</sup>ena(!) u. wabien (< uabien) sie sehen dich  
 wäl<sup>0</sup>ena(!) w. abien sie sehen ihn  
 wäl<sup>0</sup>ena(!) š. šabien sie sehen uns  
 wäl<sup>0</sup>ena(!) š. šabien sie sehen euch

Ebenso in den übrigen Zeiten: s. u. u-z-bi<sup>0</sup>qa, u. s. s-u-bi<sup>0</sup>qa,  
 s. u. u-z-bi<sup>0</sup>t, u. s. s-u-bi<sup>0</sup>t usw.

Oder, nehmen wir ein nach unserm Sprachgebrauch indirektes  
 Objekt:

s. u. za-thəl<sup>0</sup> a-u-s-πən<sup>1</sup> ich gebe dir ein Buch  
 u. s. za-thəl<sup>0</sup> a-s-u-πən du gibst mir ein Buch  
 wan'an s. za-thəl<sup>0</sup> a-s-ən-πən<sup>2</sup> er gibt mir ein Buch  
 š. s. za-thəl<sup>0</sup> a-s-<sup>0</sup>š-πən ihr gebt mir ein Buch  
 wäl<sup>0</sup>ena(!) s. za-thəl<sup>0</sup> a-z-<sup>0</sup>nā-πən<sup>3</sup>  
 u. w. za-thəl<sup>0</sup> u-πən du gibst ihm ein Buch  
 s. w. za-thəl<sup>0</sup> a-s-πən ich gebe ihm ein Buch  
 š. u. za-thəl<sup>0</sup> a-u-š-πən wir geben dir ein Buch  
 š. wan'an za-thəl<sup>0</sup> e-š-πən<sup>4</sup> wir geben ihm ein Buch  
 š. š. za-thəl<sup>0</sup> a-ši-š-πən wir geben euch ein Buch  
 wan'an š. za-thəl<sup>0</sup> a-š-ən-πən er gibt euch ein Buch  
 š. wan'an za-thəl<sup>0</sup> a-š-πən ihr gebt ihm ein Buch  
 wal<sup>0</sup>äna š. za-thəl<sup>0</sup> a-š-na-πən sie geben uns ein Buch  
 wal<sup>0</sup>äna š. za-thəl<sup>0</sup> a-š-na-πən sie geben euch ein Buch.

1) Ist wohl zu analysieren a-es, u-dir, -s- ich (gebe).

2) Über dieses mit der 3. Person in Verbindung stehende -n- bin ich mir nicht  
 klar geworden (s. § 39.6).

3) Hier ist -na selbstverständlich Pluralexponent.

4) < a-i-š-πən?

In andern Zeiten: s. u. z. t. ausπqa, s. u. z. t. ausπōt, u. s. z. t.  
 asuπqa, u. s. z. t. asuπōt usw.

Anm. 1. Ein paar Beispiele zeigen indes auch eine andere  
 Anordnung. s-u-jik'ōt ich-werde-mit-dir-kommen, w-i-z-ji-k'ä komm-  
 mit-mir! s-u-farap<sup>10</sup>-ōt ich-werde-auf-dich-warten, u-s-farap<sup>10</sup>ä er-  
 warte-mich! Doch dürften hier Umstände vorliegen, die noch nicht  
 zu durchschauen sind.

Anm. 2. Die beiden Pronominalelemente können auch durch  
 ein anderes Element getrennt werden, wie z. B. u-xe-z-wun ich-  
 führe-dich zeigt.

§ 82. Die Kopula. Das Präsens des Verb. subst. wird regel-  
 mäßig ausgelassen; auf den Plural kann aber der Plur. Exp. na  
 hindeuten: txalä γoujikäqa tit ši gestern mit-dir-gekommen Mensch  
 (ist) wer? (im Satze: „wer sind die Leute, welche gestern mit dir  
 kamen?“ würde sich nur ši in šinej [< ši-na-i] ändern); sijil<sup>0</sup>a səyoaske  
 c'ägižä mein Bruder ist älter als ich; səyoa s-adəžä ich (bin) Tscher-  
 kesse; sihazar ich bin wohl auf (wörtl. bereit; stehende Redensart  
 auf die Frage nach dem Befinden); ahazlnama (die Stiefel) sind  
 nicht-fertig.

In den übrigen Zeiten wird das Verb. subst. durch γ š wieder-  
 gegeben (die ganz folgerichtig nach kaukasischer Auffassung auch  
 ‘tun, machen’ bedeutet): sönqašegä „ašō“ ujiqa was-er-dir-auch-  
 sage „es-wird-sein“ sage du! (wir würden sagen: wird gemacht);  
 žäp'sijčäxä ahazlšöt (die Stiefel) werden bis zum Abend bereit  
 sein; wan'an-gät" ašōš? ašomət so-etwas wird-sein (d. h. ist so was  
 möglich?) wird-nicht-sein (= ist unmöglich); urahat ši ruhe dich  
 aus! (wörtl. ruhig sei; türk. rahat ol!) hazl uši, p'ilau! qaqa-gilä,  
 ap'ilau hazl šqama fertig sei, Pilaw! obwohl-sie-sagte, (aber) der  
 Pilaw wurde-nicht-fertig (aus einem Märchen); tqoap'ə kyanä  
 šinēf zwanzig Mann waren sie; səyoa ačüäya səšefin während-ich-  
 noch zu Hause war; kyanä-ahazl šineau' morgen . . . sollen sie  
 fertig sein; bəbei-xanum agižä-šin B-x. (Name) groß-geworden-  
 seiend . . . (aus einem Märchen)<sup>1</sup>.

Anmerkung. Für die zahlreichen das „Sein, existieren“  
 in Raum und Zeit bezeichnenden Wurzeln sehe man im Glossar  
 unter: gis, git, gil<sup>0</sup>, let, lel<sup>0</sup>, t, wäl<sup>0</sup>, č'äl<sup>0</sup>, bläl<sup>0</sup> u. a.

1) Achte auf Fälle, wo z. B. die Imperfekt-Endung -ēt' direkt an Substantiva  
 oder Adjektiva tritt: aγya tit-č'ēt' selbst war er ein guter Mensch; wa-γu:nə γec'a-  
 aγu-ēt' dieses Baumes Inneres war hohl.

## Texte.

## I.

Пäxäbäa. Andyamäbläp'ənən zä-šäblä lenqa. wò-šäbläyä zä-tit-gižä lenqa. wa-fitə jedän akəlqaqqa, ləäşən titc'ēf. wanän-lakən ləäşən mi:shaqa, gižan atħak'än za-tit qayqa. wa-šeixən wa-thak'än nəqaqa: uyoä jedän umi:shaqa, dägilä ûməzə; p'ara uspōt, jil-dunäin šäblänə giti àužikqax, titən läləäna ayəbäa azädic'a. šhəša jama-šäbläyä uläp, ləaqäkä wij, wijn bžän-auc'äqa asəqa. wà-thak'ä àmγən-giwun za-šäbläyä ak'äqa; šhəša wò-šäbläyä ale'πqa, ləə'qallä p'šek'ä ejqqa. ànəšagəyən<sup>1</sup> baf'mōn Ɂadifōnə yəgäzənifaqa, yəšäjäya za-čuwäl giπqa. ašəixlakən èjk'än yəgädišəqän, nəqaqa: „bžan aläti zouži<sup>2</sup> azəsc'äqa“ „azəudec'äqa azdibla!“ atħak'än arap-bža, türkü-bža, àrmäni-bža, ûrumbža, d'amäqaya<sup>3</sup> bža nəqaqa. ašaxən: „ac'agiyögilä<sup>4</sup>, ušajän čuwalin gil<sup>0</sup>in sàk'ä?“ „bžan letə zouži àsc'aqa-cqaba wuzlòu<sup>5</sup>; zábža əggäšqa(?)“ yəšajan čuwalin gil<sup>0</sup>qa gìnuzən p'xäjaqa. „nä-sàk'ä?“ qən yəzγəqa. „inä p'xäbžaj!“

## Übersetzung.

Die ubychische Sprache. Im Orient (wörtl. wo-die-Sonne-aufgeht) ein Reich es gab. In diesem Reich ein mächtiger-Mann war. Dieser Mann viel Verstand hatte; sehr guter-Mensch war. Bei-ihm sehr (be)lesener, groß Schreiber einen Mann er hatte. Jener Schah (d. h. der mächtige Mann) jenem Schriftsteller (Schriftkundigen) sagte: du hast sehr viel gelesen (bist belesen), noch du-jung-bist, Geld ich-werde-dir-geben; dieser Welt Reiche so-viel-es-gibt bereise, der Menschen seiende(?) ihre-Sprache(n) lerne. Fünf-Jahre in andern Ländern lebe (sei), dann komme, bei-deinem-Kommen die gelernten-Sprachen sage-mir! Jener Schriftkundige auf-den-Weg-sich-machend in-ein-Reich ging; fünf-Jahre in-jenem-Reich lebte, dann zurück er-kam. In schöne Seide (und) Samt sich-gekleidet-habend, auf-seinem-Rücken einen Sack er-hatte. Zum-Schah gehend sich-verneigend, sagte-er: „Der-Sprachen seiende alle habe-ich-gelernt“ „Das-von-dir-Gelernte zeige-mir!“ Der

1) was bedeutet gəyən?

2) = zöži.

3) Diesen Ausdruck übersetzte I. durch bašqa čoq = viele andere. Ich bin mir über -qaya nicht klar. Sollte es ein Hörfehler für d'amaqala = andern Orts sein?

4) Nicht ganz klar.

5) Deutlich so für uzlō.

Schriftkundige die arabische, türkische, armenische, griechische, andere-auch Sprachen sagte. Der-Schah (sagte): „Sehr-gut, auf-deinem-Rücken im Sack seiendes was-ist?“ „Der-Sprachen seiende alle daß-ich-weiß-wenn-ich-sage werde-ich-dich-täuschen, eine-Sprache blieb-übrig.“ Auf seinem Rücken im-Sack seiendes [es waren nämlich Steinchen darin, was I. hier ausgelassen hat] herabnehmend, er-schüttete-aus. „Was-ist-das?“ sagend [der Schah], fragte. „Das ist die ubychische Sprache.“

## 2.

## Die drei dummen Brüder.

fäxä šä-zayqa-jil<sup>0</sup>a<sup>1</sup> lešaqan. ašena-gä türkü-bža ac'enētma. zaməšä ayəž(ü) aqasabaya ak'äqa. aqasabaya agezerifasən zak'äja tit ažünän zaqala azäwažänan axebzqa. wal<sup>0</sup>ana aqanetin yaläkwqa<sup>2</sup> „ben“ azänc'äqa. „ben, ben“ qajmisa ačüäya ejqqa. „šiyoal<sup>0</sup>a čäxä säšqani<sup>3</sup> qan ayažyaqa, „səyoa aqasabaya sik'än ,ben' azəsc'än sijqa“. al<sup>0</sup>axaqə(n) „səyoa-gä kua:nə aqasabaya s'k'öma za-guara azəsc'öma sijō.“ wanān-gä zäkäjä kubžä zaqalä azäwäžänan axebzqa. wal<sup>0</sup>ana aqanən yaləkun „iki paraja“ azenc'än ejqqa. yəjil<sup>0</sup>afäšən „uyoa seušqe<sup>4</sup>, səyoa aqasabaya sik'än, ,iki paraja' azəsc'än sijqa“. ayəjil<sup>0</sup>afäšən „səyoa-gä kua:nə aqasabaya sik'öma, zaguara azəsc'öma sijō“. wanān-gä aqasabaya dya-k'äöna „fikrimi bilirmisen?“ azanc'an ejqqa. jišä-zayqa-jil<sup>0</sup>ana gučaqa-zaßä (a)zä-nac'äqa. ləaqaxməšən wal<sup>0</sup>ana ayanpa-č'əfōnə za-jänazä länə(u)-xuqa<sup>5</sup>. ašäzayqa-jil<sup>0</sup>a-i anpa-čəfaya aqoħaqəl<sup>0</sup>. wasahatōn za-zaftiä läxünēt, ayažyaqa: „ji-tit ši-nkuqe<sup>6</sup>“ ayəžin ,ben' qaqqa, azaftiän ,saba ujäqe<sup>7</sup>? al<sup>0</sup>aqaxən ,iki paraja' e'äqa<sup>8</sup>. azaftiän e'äqa: ,t'qoa-p'arōn zakobžä<sup>9</sup> aukyešō? atəšən e'äqa: „fikrimi bilirmisen?“ azaftiän ašäzayqa-jil<sup>0</sup>a quaqänän yək'äqan; „jil<sup>0</sup>a adjelin“ nəqaqa.

## Übersetzung.

Einst drei-Brüder (s. § 31. 2) lebten; alle-drei-nun (gä)<sup>9</sup> die türkische-Sprache nicht-wußten (konnten). Eines-Tages ihr-ältester

1) I. sprach aus: šäzayqa-jil<sup>0</sup>a.

2) I. sprach aus: yalöküqa, eine Vorwegnahme der Labialisation.

3) Statt sä (= sa) š-š-qani.

4) < sa-u-š-qa-i.

5) Eigentl. länaxqaqa.

6) < ši-n-ku-qa-i.

7) < e'äqa < aqaqa?

8) = k'ubžä.

9) Der ubych. Ausdruck ist zu analysieren a-šä-na (Obl.) -gä.

auf-den-Markt ging. Auf-den-Markt spazieren-wie-er-ging einiger Menschen Lärm (er hörte) und ging auf sie zu<sup>1</sup>. Ihr Gespräch (aqanētin, Verbalform der γ qa sagen, sprechen) hörte er zu (und das Wort) „ben“ (türkisch = ich) er lernte „ben, ben“ sagend nach Hause er-kam. „Ihr heute was-habt-getan?“ sagend, fragte er. „Ich auf-den-Markt gegangen „ben“ habe-ich-gelernt (und) bin-gekommen.“ Der-mittlere (Bruder) und „ich-auch morgen auf-den-Markt werde gehen-und etwas werde-lernen-und (nach Hause) kommen.“ Er-auch einige Leute an-einem-Orte sitzend traf. Ihr Gespräch an-hörend „iki p'araja“ (um 2 Para) gelernt-habend er-kam (heim). Seinem-jüngsten-Bruder (sagte er): „du was-hast-getan“ Ich auf-den-Markt gegangen „iki paraja“ gelernt-habend ich-bin(heim)-gekommen“. Ihr-jüngster-Bruder „ich-auch morgen auf-den-Markt ich-gehe-und etwas ich-lerne-und (nach Hause) komme“. Er-auch auf-den-Markt-gegangen-seiend „fikrimi bilirmisen“ (kennst-du meinen Gedanken?) gelernt habend, (heim)kam. Diese-drei-Brüder je-ein-Wort hatten-gelernt. Am-folgenden-Tage vor-ihrer-Türe einen-Toten trug-man-vorbei. Die-drei-Brüder vor-ihrer-Türe standen. In-diesem-Augenblick ein Zaptieh (türk. Polizist) ging-vorbei; er fragte: Diesen-Menschen wer-hat-getötet? Der-älteste-Bruder [z(i)] sagte „ben“; der Zaptieh (fragte): warum hast-du-ihn-erschlagen? (γ jä). Der-mittlere-(Bruder) „iki paraja“ sagte. Der Zaptieh sagte: „Um-zwei-Para einen-Menschen erschlagen-wird-sein (kann man erschlagen)? Der-Jüngste sagte: „fikrimi bilirmisen?“ Der Zaptieh die-drei-Brüder ergriffen-habend führte-sie-weg. „Die (sind) verrückt“, sagte er.

3.

## Frau Baumwolle.

fäxä zakubabža-la γep'xeša-la azēji läžaqa. wa-p'xešin məzə qayqama<sup>2</sup>. za-məša-guaran<sup>3</sup> ya:nuku bəbejōn əbžaqa. byi-məžä dyac'ona aičauqqa, γekubabžä ak'än ebep'xeš ainuqa. ap'xeš ašedaqa. aebepxešin nəqaqa: „zän-gä<sup>4</sup>“ umuqa, bəbejōn məzə ejšqa.“ wa-ebep'xeša-la aγua-la wa-məzən qap'a, l<sup>0</sup>ap'a, fellä, fäc'ə, č'ä xenašqa, məzəma umoc'otən ainašqa. məšäšəšin fequn jouγyanēt aməc'ejausz-yafa.

- 1) Die Stelle von ažünän bis axebzqa ist mir nicht ganz klar.
- 2) I. sprach qayqama aus.
- 3) I. sagte dies klinge besser als das bloße za-məša.
- 4) Statt zan-gä, mit Angleichung des Vokals.

za-məšä-guaran za-dävriš antä-čäfän č'ouqa. wa-dävrišin „,wəbəbejōn-išqa məzən p'sä wäsil<sup>0</sup>ba, säsutōwi?“ nəqaqa, „souqašəyšeji<sup>1</sup>, austōt“ „,zä sqašaməγ“ əeqa, „ji-p'xädiku k'əabžän dγejik'äša, γə-ķubabžän γamugučaqejauz, γokobžan adəvrišpsäš ugučaqa!“ ap'xädikun γep'sä wänil<sup>0</sup>qa. bəbej-xanum agižä-šin za-paša γa-ķuan jik'äqa. γəkuabžan əc'aqama adävrišin p'sä dγauwänl<sup>0</sup>qa. wa-ķubabžan „,ugučaqa!“ nəqaqa, wana agučaqama „,ugučaqa, umu-gučaqaba, d'äma p'xeš izwōt“<sup>2</sup>. ap'xeš agučaqama, l<sup>0</sup>əqak'ä d'äma p'xeš ainuqa. l<sup>0</sup>əqax-məšä wa-p'xešin jik'äqan ainuqa-γafa „,şigezerinō“-qan. abayča (a)k'äqan; agezerinəfasin agixäqan. abzič-lakən a'əžäqan. bəbej-xanumən əqan: „,arap“, vik'ä<sup>3</sup>! əqaqa. arap' eik'äqa“ „,pl<sup>0</sup>ə halaik äu!“ əqaqa. arap'ən ainuqa<sup>4</sup>. „,uca, mijä!“ amijä acəγəqa. „,takəm vik'ä!“ atakmə eik'äqa. „,p'ilau, uhazt-ši!“ ap'ilau hazt-šqa<sup>5</sup>. bəbej-xanum am'jän byäp'äsqə, am'jä fä(w)uŋ-qama. dγaŋ'äsöna-l<sup>0</sup>aqalä jaqqa; dγajaqöna-l<sup>0</sup>aqalä ačüäya k'äj-qan<sup>6</sup>.

l<sup>0</sup>əqax-məšä äidə-p'xešin qaqa: „,bəbej-xanumən ejnšqa səγoa-gä eissōt“. abzičlak ək'äqa. „,vik'ä, arap'!“ əeqa, arap' eik'äqama „,uca, mijä!“ qaqan(n)-gilä, am'jä acəγəqama. „,hazt uši, p'ilau!“ qaqan(gilä, ap'ilau hazt šqama. aγuan mijä ceyqa, am'jän byäp'äsqə, am'ja fäuŋən acäqa. l<sup>0</sup>aqak'ä bəbej-xanumən nəqaqa: „,ugučaqa!“ qaqa; bəbej-xanumən agučaqaqama. „,degä“ za-p'xeš eizwōt!“ l<sup>0</sup>aqak'ä zä-p'xeš ejnuqa. bəbej-xanumən wä-p'xešin ənqaqa „,şigezerinō!“ agezernōn aša-ķafaya ak'äqan. bəbej-xanumən „,arap' vik'ä!“ qaqa; arap' eik'äqa. „,söqašəyi?“ „,tqoŋalä šhə halaik sqašəγ“, qaqa. arap'ən wäl<sup>0</sup>a ejnγak'äqan. bəbej-xanum ahalaik'na-ajin ašan wouqa<sup>7</sup> ašəγa<sup>8</sup> ačəšəqan, l<sup>0</sup>aqakä π'ün-gäf'in akmalaqan<sup>9</sup>. ažap'sqa, ačüäya k'äqan. l<sup>0</sup>əqax<sup>10</sup>-məšä wa-p'xešin qaqa: „,bəbej-xanumən inšqa səγoa-gä eissōt“. aša-ķafaya ak'äqa. „,vik'ä, arap'!“ əqaqa; arap' eik'äqama „,sik'än, halaik!“ əqaqa-gilä, halaik eik'äqanamə. aγua γəša-p'šin ašan wouqa, dγouŋwawōna lel'qa.

1) < sa-u-qašay-ša-i.

2) < i-z-u-ōt.

3) < uik'ä, auch unter der Form w-ik'ä schon öfter dagewesen.

4) Klang eber (wie auch ein paar Zeilen weiter oben) ejnuqa.

5) Vom türk. ar. hazyr.

6) Auch k'ääqan (k'äqan?).

7) < wä-uqa.

8) = ašəγa.

9) Gespr. akmalaqan

10) = l<sup>0</sup>aqax, l<sup>0</sup>aqəx.

za-məšä wa-bej agezerötən ak'äqa. wa-bejin tqa p'aniaš qayqa. bəbej-xanumən wal<sup>0</sup>a p'aniašna anqaqa: abej žəp'sij ejin-fasin, šiyoal<sup>0</sup>a šizäquak'än!“ šiyəzanan qajauq: „səyoa asqōmət“, šiyəzanan-gä: „auqašaməyda auməqa! tqa-šä ləqoqa, bəbej-xanum agučaqaqama, dä abejin qašəyda, bəbej-xanumən adävrišin yə-p'sä dyauwänil<sup>0</sup>qa ənqōt“. abej ejin, ap'aniaš azäšäčänä-gä bieqa. ayəzan „asqōmət“ qaqa, uγə-gä ouməqa<sup>1</sup>! bəbej-xanumən aγyan əqōt: „səyoa za-dävriš-guaran səp'sä suanil<sup>0</sup>qa, əqan, yabejin nuqōt“. abej wa-sahatōn bəbej-xanum-lak ak'än nəqaqa: „adävrišin up'sä dyoqanil<sup>0</sup>qa asəqa!“ bəbej-xanumən abejin nəqaqa. azagučaqanē, atxəižinē alegiŋqan.

txalä s'k'än wäl<sup>0</sup>ana aγə-lak, čäxä sijqa.

### Übersetzung.

Einst ein-Mann und seine-Frau zusammen-lebten<sup>2</sup>. Jene-Frau Kind nicht-hatte. Eines-Tages ihren-Bauch mit-Baumwolle sie-umwickelte. Neun-Monate als-um-waren sie-legte-sich. Ihr-Mann gegangen-seiend (ging und) eine Hebamme holte (brachte). Die Frau geba. Zur-Hebamme sagte-sie: Niemandem sage, (daß) ein Baumwollkind wir-gemacht-haben! Jene-Hebamme und-sie-selbst jenem-Kinde Hand, Fuß, Gesicht, Nase, Mund machten, von-einem (wirkl.)-Kinde nicht-zu unterscheiden (wörtl. wissen) machten-sie (es). Täglich ein-wenig zogen-sie-(es)-auseinander, damit-man-es-nicht-merken (wissen)-solle.

Eines-Tages ein-Derwisch vor-ihre-Türe kam. Dieser-Derwisch: „diesem aus-Baumwolle gemachten Kinde Seele wenn-ich-gebe (einflöße), was-gibst-du-mir?“ sagte. „Was-du-auch-willst, gebe-ich-dir.“ „Etwas (wörtl. Eines) ich-will-nicht“ sagte-er. „Dieses-Mädchen zum-Manne wenn-geht (= heiratet), soll-sie-nicht-mit-ihm-sprechen; ihrem-Manne die-Derwisch-Seelenheit<sup>3</sup> du-sage! Dem-Mädchen seine-Seele er-gab (flößte ein). Bəbej-xanum<sup>4</sup> erwachsen-seiend ein Pascha zu-seinem-Sohn ging (heiratete den S. eines P.). Dieser-(ihr)-Mann wußte-nicht (daß) der-Derwisch (die) Seele

1) < a-u-mə-qa.

2) a-za (> zə)-ji-läž-a-qa-n.

3) D. h. die Tatsache, daß der Derwisch dem Mädchen eine Seele eingeflößt hat. (Der Satz ist hier nicht recht an seinem Platze, im weiteren Verlauf der Erzählung wird auf ihn nicht mehr angespielt).

4) Baumwollen-Frau (türk. xanum) ist also der Name der Kleinen.

(seiner Frau) gegeben-hatte<sup>1</sup>. Dieser-Mann „sprich!“ sagte; jene nicht-sprach. „Sprich! wenn-du-nicht-sprichst, eine andere Frau werde-ich-nehmen.“ Die Frau sprach-nicht. Dann eine andere Frau er brachte. Am folgenden Tage jene Frau zu-der-[neu]gekommenen (d. h. der zweiten Frau) sagte<sup>2</sup>: „Laß uns spazieren gehen!“ sagend. In-den-Garten gingen-sie; beim-Spazierengehen wurden-sie-hungrig. Neben-dem-Wasserbecken setzten-sie-sich. Bəbej-x. sagte: „Neger, komme!“ sagte-sie. Der Neger kam<sup>3</sup>. „Vier Sklavinnen bringe!“ sagte-sie. Der-Neger brachte sie. „Brenne, Feuer!“ Das Feuer zündete-sich-an (γ cäγ, cəγ). „Geschirr komm!“ Das Geschirr<sup>4</sup> kam. „Pilaw, sei (werde)-fertig!“ Der Pilaw wurde-fertig. B. x. ins-Feuer sich-setzte, sie-verbrannte-nicht. Nach-dem-Sitzen aßen-sie. Nach-dem-Essen nach Hause gingen-sie.

Am folgenden Tage jene-andere (zweite)-Frau<sup>5</sup> sagte: „(Das was) B.-x. gemacht-hat<sup>6</sup>, ich-auch werde-machen.“ Zum Wasserbecken kam-sie. „Komm, Neger!“ sagte-sie; der-Neger kam-nicht. „Brenne, Feuer!“ obwohl sie sagte, das-Feuer zündete-sich-nicht-an. „Fertig-sei, Pilaw!“ obwohl-sie-sagte, der-Pilaw nicht-fertig-wurde. Selbst Feuer zündete-sie-an; ins-Feuer setzte-sie-sich; das Feuer sie-gepackt-habend sie-verbrannte. Dann (der Mann) zu B. x. sagte: „Sprich!“ Sie sprach nicht. „Wieder eine-(andere)-Frau ich-werde-bringen.“ Dann eine-Frau er-brachte<sup>7</sup>. B.-x. sagte zu jener-Frau: „Laß'-uns-spazieren gehen!“ Beim-Spazierengehen ans Meeres-Ufer sie-gingen. B.-x. „Neger, komm!“ sagte; der Neger kam. „Was-willst-du?“ „25 Sklavinnen will-ich“, sagte-sie. Der Neger jene führte-herbei<sup>8</sup>. B.-x. mit-den-Sklavinnen zusammen

1) Die entsprechende Form ist zu analysieren: dya-wä-n-l<sup>0</sup>-qa. (St. wä-l<sup>0</sup> in etwas hineinlegen.) Nicht klar ist mir darin die Rolle des -n.

2) Das auf ajnuqa (das ich für ein Versprechen I.'s halte) = sagte folgende yafa übersetzte I. mit ki, also dedi ki.

3) I. hat sicher eine Episode ausgelassen. Wie B. x. zu dieser Zauberkraft kam, erklärte das Märchen ursprünglich ohne Zweifel. Sie wird sie wohl von dem Derwisch bekommen haben.

4) Beachte, daß es zuerst heißt takəm, mit d. deikt. a aber àtakmə. Wohl nur Lässigkeit der Aussprache I.'s.

5) Der Ausdruck ist mir nicht ganz klar. I. übersetzte öteki qadyn.

6) Der Satz ist nicht anders zu übersetzen, als durch einen Relativsatz. Gutes Beispiel zu § 46.

7) Das eben vorgekommene eizwöt (< a-i-z-u-öt) und dieses einuqa (< a-i-n-u-qa) sind von derselben γ u abgeleitet auch hier wieder das schon vorhin erwähnte -n-.

8) Der Ausdruck einyak'äqan ist mir nicht klar. Er muß ein Kausativ der γ k'ä = geben sein.

ins-Meer hineinging; im-Meere sie-schwammen: Dann wie-an-einem-ebenen-Platz ( $\pi'$ ü) sie-spielten. Abend-wurde-es, nach Hause sie-gingen.

Am-nächsten-Tag jene-Frau (die dritte) sagte: Was B.-x. gemacht hat, kann ich auch. Ans Meeres-Ufer sie-ging. „Komm, Neger!“ sagte sie, aber es kam keiner. „Kommt, Sklavinnen!“ sagte-sie, aber es kamen keine. Selbst bis-zu-ihrem-Kopfe<sup>1</sup> ins-Meer ging; als-sie-drinnen-war ertrank-sie.

Eines-Tages jener-Beg spazierenging. Er hatte zwei Schoßhündchen. B.-x. jenen Schoßhündchen sagte: „Der-Beg heute-abend wenn-er-kommt, ihr streitet! Einer-von-euch soll-sagen: „ich-werde-nicht-sprechen“ (und) einer-von-euch (= der andere aber): „wenn-du-nicht-willst (so) sprich-nicht! Zwei-Jahre sind-vergangen (seit) B.-x. nicht-gesprochen-hat. Jetzt der-Beg wenn-er-(es)wünscht, (so wird) B.-x. des-Derwischs ihre-Seelen Einflößung<sup>2</sup> erzählen (wörtl. sagen). Der-Beg als-gekommen-war, die-Schoßhündchen mit-einander-scherzend<sup>3</sup>, sah-er. Ihrer-eines „ich-werde-(es)-nicht-sagen“ sagte, „sprich-du selbst-auch-nicht! B.-x. selbst wird-es-sagen, (daß) mir<sup>4</sup> irgend-ein-Derwisch meine-Seele eingegeben-hat. So-sagend wird sie es ihrem-Beg erzählen.“

Der Beg sofort zu B.-x. gehend, sagte: „wie der Derwisch dir die Seele gegeben hat, erzähle mir! B.-x. erzählte es. Mit-einander-sprechend und der-Ruhe-pflegend blieben-sie. Gestern ging-ich<sup>5</sup> zu-ihnen, heute kam-ich (zurück).

4.

#### Der böse Schatzmeister.

fäxä Mähmät γəbcən zašak'ä aleŋqa. wanən γəzakua<sup>6</sup> leŋqa. γətə adūaqa, γə:nala γəkuala lägil<sup>7</sup>oqan; γət dädūōna aməzə acäcət. aməzə agižä-šin amäktäbyä ak'ägä məγouqa. waməzəke c'änəša

1) ša = Kopf, aber das folgende p'sin? Bedeutung vielleicht: bis-über-den-Kopf?

2) Das ist natürlich nur eine ganz freie Übersetzung von dγauwänil<sup>8</sup>qa, in welcher Form ich u und i nur für Vorwegnahmen des Klanges der folgenden Konsonanten w und l<sup>9</sup> halte. (S. übrigens die Note oben.)

3) j'šec.

4) Hier setzt die im Orient so beliebte direkte Rede ein. Das Hündchen führt B.-x.-s eigene Worte an.

5) Man sollte doch eigentlich sik'äqa erwarten.

6) γə-za-k'ua.

leŋqama, wanake c'aqəl məzə leŋqama. aik'äqa<sup>1</sup> tifna axojan γəzγa-  
qan: „ina ūn γəməzə?“ axojan anqaqa: auji Mähmätin γəkuya<sup>2</sup>. aməzə loušaqa: „səp γəsana'at asquajaus“<sup>3</sup>. aməzə γa:nalakən ak'äin  
γə:nan γəzγaqa: „səpən səš'nəti?“ qan γəzγaqa. γa:nan nəqaqa: „uπ mə:šaqət“<sup>4</sup>. aməzən sabr inšəqama, axojalakən ak'äqa, axojan  
γəzγaqa: „səpən γəsanahat sak'ēti?“ axojan nəqaqa: „uπ γə-sanahat  
šak'ēt“<sup>5</sup>. „si:nan „uπ mə:šaqət“ qan asənqaqa<sup>6</sup>. axojan aməzən  
ənqaqa: „uπ γōπəπawə mälel<sup>7</sup>a:na u:nan c'an; dγōnπōfi ausqō“<sup>8</sup>.  
„asəqa!“ aməzən qaqa. axojan aməzən ənqaqa: „u:nalač ak'äin,  
saβä<sup>9</sup> ujiqa, u:nan „sōγaπ'əqej?“ qəba, sinukw ɿäč'ən ujiqa!“  
aməzə γa:nalakən ak'äin „nan!“ qan məšaqa<sup>10</sup>. γa:na aik'äqa,  
„sak'ej?“ qan γəzγaqa. „sabä, sinukw ɿäč'ən“, enqaqa. γa:nan  
γaməzə qəšan γəl<sup>11</sup>ämäšən gint'əsqa. „si:na γōbəz asquakenōt“ qan  
γōbəz quakäqan. „səpən γōπəπawo mal<sup>12</sup>ana asəqa!“ qan γa:nan  
ənqaqa. „uπən γōπəπawo lala lemət“<sup>13</sup>. γa:nan γōbəzə ašxon quakānan  
ək'k'qa. „ap'qaqvar-bäc'äya bäc'äl<sup>14</sup>“, qan ənqaqa. γəπ γōπəπawo  
alənūn'nan al<sup>15</sup>äħaya k'äqa. za-γunbəgižä aγədäkuya-gät<sup>16</sup> titin ambie-  
qaša za-γunbə əkuqa. aγunbə wäjgäfasin haznadər xebzqa. „jīγunbə  
asaša!“ qəqa. „dγeūšōti?“ qan γəzγaqa. „ap'adšahən xezwōt;  
paranə uđəqašayə uspōt“<sup>17</sup>. „səγoa-gä p'adšahən xezwo-sl<sup>18</sup>äk'ōt“<sup>19</sup>  
ahaznadərən t<sup>20</sup>əγōnə γanuπōnə məγauqa, aməzən „usπoxə, suwījō!“  
qan, ahaznadər diğigäqa. aməzən „ina γunbəc'an blāp'ō, inā γunbə  
agäfba, jihaznadərən nengäfə p'ara sənπowētma“ qəqa, aγunbə  
padšahən xenuuqa. ap'adšahən γəgišafašin ahaznadərən nəqan:  
„waməzən təqəp'ə pəkə eπ!“ qan nəqan. ahaznadər aməzə ačüän  
ayanuπ'ajn läγuajän<sup>21</sup> dičawääqa, p'ara ənπqama. aməzə ačämäša  
ak'äin zäbzəlakən ap'əsqa. aməzən: „ax, jizaqala haznadər azyōqaba  
askowēt“ dγaqatən zarap<sup>22</sup> bläγär'qa. arap' γəzγəqə: „säuqašəyi?“  
„ujes lalä!“ „uđəqašayə aujiqa!“ arap'ən qəqa. „uγoa uarap',  
səγoa säsutōwi?“ „uγoa uđqəšəγə ujiqa, səγoa eissōt! sōγaπ'əqej?“

1) Hier als Part. Perf. aufzufassen: die gekommenen Leute (die, welche kamen).

2) < sa-inšənēt'i.

3) mi:šaqa Pf. von γ mi:š lesen, belesen(er) == also „Schriftkundiger“. (Vgl. § 82, Note 1).

4) βä oder bä? darüber bin ich mir nicht klar.

5) mi:šaqa (γ mi:š rufen, lesen).

6) γ l<sup>9</sup>äk' bildet einen Potentialis, entspricht also unserem „können“. Vgl. auch § 76.

7) läγuə Wange schlagend (γ j(a), j(ä)) = eine Ohrfeige gebend.

8) < za arap'.

qan γaṣṣaqa „səyoa za-γunbə sk̄a, aγunbə ap'adšahən xeswōn-sk̄'anfasin haznadar asxebzin „jina səyoa asaša!“ qan asənqaqa. „dyäus̄öti?“ s̄qan s'γaṣṣaqa. ahaznadareñ „ap'adšahən xeswōt“ qaq. „səyoagä xezwō-sl̄äk'ō“ asqaqa. t̄əγōnə asč'ənūzəwun məγaṣqa“ dyäšqa azōži arap'ən ənqaqa. „degä p'adšah ōumi:šōt<sup>1</sup>, sōnqašägä ašō ujiqa!“ sōnqašagä, lala vij, 'of' ujqa, səyoa s̄ik'ōt, ap'adšahən sōnqašägä səyoa asiqa, aušōtə səyoa ausqōt!“ l̄aqax-məšä aməzən nyami:šaqan. „sa serajin-guaš filc'äk'i auγ̄auš?“ „az̄ōwōt“ qan ak'ääqa. abz'lak k'än, 'of' dγəqəfən, arap' eik'äqa. „p'adšahən sōnqaqai?“ qan γaṣṣaqa. „za-serajin-guaš filc'äk'i ujyō“ sənqaqa, aməzən ənqaqa. „ap'adšahlak uk'ä, uk'än əqa: t̄qoam̄t'ä t̄qoap'ə čift p'səč̄xu, t̄qoam̄t'ä t̄qoap'ə ku, t. t̄ bij, t̄ t̄ baqur rak̄, za-uč'äk'ämə, jil<sup>0</sup>a asqəšəyən, jil<sup>0</sup>a zōži ahaznadareñ γep'arōn x̄adanōt, uyoa up'arankä šhəp'ara wäl<sup>0</sup>in ašōmət“ ənqaqa. aməz ap'adšahlak ak'än jil<sup>0</sup>a sqašayān-qən nəqqaqa. ahaznadareñ azōži aγ̄a-p'arōnə x̄adaqa. arap'ən aməzən 'nqaqa: „jil<sup>0</sup>ähan uwou, za bzəš-guara let, wa-bzəlak uk'än, uōp'səč ujyačäkän, abij aujikun, aγ̄ayä s̄öya-löya aičäj<sup>0</sup>, abaqurna aγ̄ac'äte arak̄ abzin wäduγ̄ya, uyoa-gä aγ̄u:nən ušäquaun ašx̄an ugä ujibzä. l̄aqaxməšä arap'ən dγaqaqan-gäťin einšqa. aγ̄a aγ̄u:nən s̄aqua(w)un γəgäb̄zaqa. afil aik'änän, eγ̄ä<sup>2</sup>-azōži aφqa, abzə ačüäqa γ̄ečüänän<sup>3</sup>, azōži axäqan. aməzə lōšäqa „sigä səməb̄zäqetba siğigōma səžächedōwēt“. aməzə aγ̄u:nən ažäp'äjn auč'ä-k'ämə lenut'ən afilna aγac'äk'i-azōži č'änuť'qa. akuna aγac'än-l̄in<sup>4</sup> aməya wääqa. ap'adšah a:lä əjin salamən fäk'äqan.

ap'adšahən emirin einšqa ahaznadareñ ənqan: „min πəta əπ!“ ahaznadareñ ačüän ayanut'äni ijän p'ara əm̄ša dicāwāäqa. ač'ä(a)-məsa abz'lakən k'ääqa: „ax, jizaqala ahaznadareñ aγ̄oqaba, γanukw zäč'äsqədōma<sup>5</sup>, γep'sä wəsut'owēt“ 'of' qafasən arap' ik'äqa. „sauγ̄äp'äqeji?“ qan γaṣṣaqa. aməzən azōži dγeš'qan-gäťin ənqaqa. „ap'adšah degä aumi: šōt, sōnqašägä ašō ujiqa!“ asaraj dγäinašlōna<sup>6</sup>, ahaznadareñ ap'adšahən ənqaqa: „ji-filc'äk'i d'γouqə məzən ašeitan γep'xägä (u)γ̄ua(w)ō“ l̄aqä-məšä ap'adšah mə:šaq: „ašeitan

1) < a-u-mi:š-öt.

2) < aiyä.

3) Sinn dieses Ausdrucks: machte betrunken (J. särhoš etdi), klar ist er mir nicht.

4) γc'ä-l̄ sich (in etwas) befinden; als „trans“. Verb: etwas in etwas hineinlegen.

5) Sinn: ich würde aufschneiden und ... (§ 62); aber die weitere Analyse gelingt mir nicht. Wohl Hörfehler.

6) Hier sagte J. zuerst dγänäšōna, dann verbesserte er zu dem Obigen, in dem mir das l̄ ratselhaft ist.

γep'xä auγ̄ofōš?“ nqaqa. „az̄ōt“ qaq. „šäγ̄a aγ̄oti?“ qaq. „sk̄äōma, t̄aqun s̄ilōšōma sijō“ t̄qoa-məšä-l̄aqalä ak'äqa, ənqaqa: „zaγ̄e:bä-πəπə zäč'in ahaznadareñ γep'arōnə inäšyanšiba, ašeitan γep'xä az̄ōt“ ahaznadareñ γečüä, γečxoqa, γebaxčä, γep'xä, γonkä ə:šaqan, seinšägä eijšqa. aməzən arap'ən ənqaqa: „haznadareñ aγ̄e:ba eijšqa“ arap'ən aməzən nqaqa: „aγ̄e:ban uγ̄ac'a(w)u t̄qoa-mt'ä t̄qoap'ə məšä, t̄qoam̄t'ä t̄qoap'ə šua umqəπ̄ša uk'ä! t. t̄ məšä-l̄aqalä ašəš asahat šädēšä aγurza ujid'ädan uqəπ̄. ašəba ajeniž ajk'änöt, zäβə-zäβən ašayək'än!“ „səyoa dayqa eissōt“ qaq. aməzə ap'adšah-lakən k'äqa. ap'adšah „uk'omətiš?“ qaq. „s̄ik'ōt, amš̄ya sigouqa<sup>1</sup>“ γaṣṣaqa: „segä-məšä uleπ̄ti?“ qaq. pt̄əmt'ä t̄qoap'ə məšä-l̄aqala sijōt“ aməzə aγ̄e:bän γeč'aun ak'äqa. t̄qoam̄t'ä t̄qoap'ə məšä ak'äqa, ašuwa asahat šä dγäšōna aγ̄eba dəqoπ̄ən, aγurza d'adaqa. wäl<sup>0</sup>a šeitanna aπəπ̄əba dγabiōna, awaxqan, ašän fauπ'qa acän. l̄aqak'ä ašeitanna aγap'adšah heik'än<sup>2</sup>, aγəbän γeč'e(w)uqa, azōži ekuaxən, aγ̄uat'ääqa. l̄aqak'ä ašeitanna aγap'adšahən γep'xeš γaxqaqa „səyoa-gä izin s̄tən ji-πəπə-aγ̄ebän sidip'l̄a!“ ašeitan p'adšahən γep'xešin izin ənπ̄qa, „uk'ä“ qən aməyän gnuqa.

ašeitan padšah γe-p'xežä aγ̄ebä ak'än, əbien, ekuaxən ak'ääqa. ašeitan padšah γep'xä ənπ̄ən səyoa-gä izin s̄tə, sk'ōma s̄ip'l̄ot. γap'xä ənπ̄ən t̄qoap'ə halaik k'äγən xejnšin „šik'änän ašijibien!“ qan izin ənπ̄qa. dγäk'änōna aγ̄ebän γeč'amək'änäša<sup>3</sup>, aməzə aγ̄aqə „šinäkänä<sup>4</sup> ašeitan padšah γep'xä s̄ajeji?“ γaṣṣaqa. ap'xä-dikun „səyo-sij“ qaq. aməzə anqaqa: „zäβə-zäβə šišak'änan, ašijibien! al̄aqala(ḡeγ̄e) uyoa w̄ik'ä!“ ahalaik azōži ašäk'änän, akuaxən aγ̄uat'ääqan. al̄aqalagəγ̄e ap'adšahən γep'xä s̄oqa. ap'xädiku ašowun ekuaxfasin aγ̄eba γoyurza jouγ̄ajn aməya wääqa. ahalaik awaxnämisa ak'ääqan. ap'xädiku anēšən „māsuwuni?“ qan γaṣṣeqa. „s̄ip'adšahən uxeγ̄yun“<sup>5</sup>. ap'xädiku: „səyoa wana asqəšəməγ̄, uyoa suwuba sujik'ō“ ənqaqa. „Dayd̄om'qa<sup>6</sup>, səyoa saudukōt!“

1) Perfekt hier im Sinne eines ganz bestimmten Versprechens: ich bin schon aufgebrochen = ich werde sicher aufbrechen.

2) Ich habe hier (wie auch an ein paar anderen Orten) deutlich ein initiales h gehört.

3) Wörtl.: (des Schiffes) sein (γa > γə) Inneres (c'a) nicht (mə) gegangen-seiend = ehe sie ins Innere des Schiffes eintraten.

4) Neben dem Pron. int. sak'ä = was? muß es wohl auch ein nak'ä = welcher? geben, denn nur dann ist dieser Ausdruck verständlich: ši (ihr) — welche(r) = welche von Euch.

5) Statt u-xe-z-w-un?

6) < dayqa-u-mə-qa.

„umgiğä, səyoa suqäfagöt, lala uik'änfasən uğıgäqama, sak'ē udxägi-gäni?“ ap'xädiku anësün ɣaʒɣəqa: „ap'adshən nengäfə filc'äk'i dýäxōwuna, sönpej?“ qan ɣaʒɣaqa. „ap'adshən min πəpə əpən!“ qan haznadarin emirin xëšqa, ahaznadarin səyoa asənπqama“.

tqoamt"ä tqoap"ə məšä-ləaqala šešänjəya ak'äqan. ap'adshah a:la-dawulōn borazanōn fäk'äqa. ašeitən p'adshah ɣəp'xä aserajya awuqa. ahaznadaren aməzən „uyoa uk'ä!“ qan nəqqaqa. ap'xädiku „wana amk'äjaug“ qan, ɣəqap'a kuan awadəyə<sup>1</sup> ašänuqa. ap'adshah ap'xädiku-lakən ašōša uyoaqa. ap'xädiku īnšqama. „ptə-məšä izin sπə!“ qan ɣaxuaqa. „ptə-məšä ajedä“, qaqə „ptə-məšä-ləaqala wik'ä!“ qaqə. ap'adshah<sup>2</sup> ahaznadara la eik'äqan. ap'xädiku „šp'äžən!“ qaqə. ap'adshahäla ahaznadara la ap'äžəqan. ap'xädiku ap'adshən „jiməzən ayunbə dəxäuwōna səuπqäi?“ qaqə. ap'adshən „tqoap"ə πäpə əsπqa“, qaqə. ap'xädiku aməzən ɣaʒɣəqa „aunπqəš?“ „zä-sənπqama, sä-xäzwuqašej asənπqama“ ap'adshah haznadaren<sup>3</sup> ənqqaqa: inän zä uπqaməš?“ ahaznadara zäi məqafäša alägiπqa. ap'xädikun ahaznadara-yafa „uγuap“, llä!“ qaqə. ahaznadara a:lä šin aγuap'qa. apadshən nqqaqa: „ji-lä aujukya!“ qan nqqaqa. dyanqōna ap'adshah a:wa šin a:län ləaqausqa. anës p'adshah šiqa, ap'xädiku wanana ɣap'xešin“ šqa.<sup>4</sup>

arahatən aläləan. txalä sk'än, čäxä sijqa.

### Übersetzung.

Einst Mehmed mit-Namen ein-Jäger lebte. Ihm ein-Sohn war. Der-Vater (als-er-)starb, seine-Mutter-und ihr-Sohn-und blieben-übrig. Sein-Vater als-starb, der-Knabe (noch) klein-war. Der Knabe wurde-groß-und (groß geworden seiend) in-die-Schule zu gehen anfing. Als-dieser-Knabe einen-schöneren gab-es-nicht; einen gescheiteren gab es (auch) nicht. Die Leute, welche (in die Schule) kamen, fragten den Lehrer: „wessen Sohn ist dies?“ Der Lehrer sagte: „des Jägers Mehmed Sohn“. Der Knabe dachte: „meines-Vaters Gewerbe ich-muß-ergreifen“. Der Knabe zu-seiner-Mutter gehend seine-Mutter fragte: „mein-Vater was-machte (betrieb)?“ sagend fragte-er. Seine-Mutter sagte: „dein Vater war ein Schriftkundiger“. Der Knabe Geduld nicht-machte (verlor die Geduld), zum-Lehrer ging (und) den-Lehrer fragte: „meines-Vaters Gewerbe

1) < türk. oda.

2) Hier sollte es doch wohl auch heißen: ap'adshahä-la.

3) Hier einer der Fälle der häufigen Auslassung des deiktischen a-

4) sein-Weib geworden-seiend wurde, also statt ɣa-p'xeš-šin?

was-war?“ Der Lehrer sagte: „deines-Vaters Gewerbe die-Jagd-war“ „Meine-Mutter 'dein Vater ein Schriftkundiger-war' hat mir-gesagt“. Der Lehrer zum Knaben sagte: „deines-Vaters Waffen wo-sie-sind deine-Mutter weiß (es). Wie-sie-dir-sie-geben-wird will-ich-dir-sagen (dich lehren)“. „Sag es mir!“ sagte der Junge. Der Lehrer zum Jungen sagte: „Zu-deiner-Mutter gegangen-seiend, 'ich-bin-krank' sage, deine-Mutter 'was-ist-dir-geschehen?' wenn-sie-sagt, 'mein-Bauch schmerzt' sage!“ Der Knabe zu-seiner-Mutter gehend 'Mutter!“ sagend rief-er. Die Mutter kam. 'Was-gibt's?“ sagend fragte-sie. „Ich bin-krank, mein-Bauch tut-weh“ sagte-er. Die-Mutter ihren-Sohn auf-ihre-Knie setzte. „Meiner-Mutter Brüste ich-werde-packen“ sagend ihre-Brüste packte-er. „Meines-Vaters Waffen wo-sind sage-mir!“ sagend zur-Mutter sagte-er. „Deines-Vaters Waffen hier-nicht-sind“. Seiner-Mutter Brüste fest-packend biß-er (hinein). „Unter-dem-Sädir<sup>1</sup> sind-sie-drunter“ sagend sagte-sie. Seines-Vaters Waffen nehmend in-den-Wald ging-er.

Einen-großen-Vogel wie ihn noch kein Mensch bis zu seinem Tode(?) je gesehen hatte<sup>2</sup> erlegte er. Den-Vogel weiter-tragend, den-Schatzmeister traf-er. „Diesen-Vogel mir-verkaufe!“ sagte (dieser). „Was-wirst-du-damit-machen?“ sagend fragte-er. „Dem Padischah bring-ich-ihn; Geld so-viel-du-willst werde-ich-dir-geben“. „Ich-selbst dem-Padischah kann-ihn-bringen“. Der Schatz-meister mit-Gewalt (den Vogel ihm) abzunehmen machte-sich-auf-den Weg (= versuchte). „Laß-mich-los, (sonst) schlag-ich-dich!“ sagte (der Knabe und) den-Schatzmeister erschreckte. Der Knabe (sagte zu sich selber): „Das ein-ausgezeichneter-Vogel muß-sein, der-Vogel schlecht-wenn-wäre, der-Schatzmeister soviel Geld nicht-würde-mir-geben“ sagte. Den-Vogel zum-Padischah er-brachte. Der Padischah freute-sich und zum-Schatzmeister sagte: „diesem-Jungen 20 Goldstücke gib!“ Der-Schatzmeister den-Jungen aus-dem-Hause jagte-und eine-Ohrfeige-gab und-ließ-(ihn so), Geld gab-er-nicht. Der-Junge weinend ging-und bei-einem-Wasser sich niedersetzte. „Ach! wenn den Schatzmeister ich-fände, würde-ich-ihn-töten“ als-er-sagte ein-Neger kam-heraus (erschien). Der-Neger fragte: „was-willst-du?“ „Geh-weg (von)-hier!“ „Was-du-willst, sage mir!“ sagte der-Neger. „Du-(bist) ein-Neger, was-kannst-du-

1) Türk. Wort; eine Art Diwan.

2) Die Stelle ist schwer verständlich. I. übersetzte blos: kimse ömrinde görmemi'.

mir-geben?“ „Das-von-dir-Gewünschte sage (teile-mit), ich-werde-es-machen. Was-ist-dir-passiert?“ fragte-er. „Ich habe einen Vogel getötet, den Vogel zum Padischah als-ich-hintrug, den Schatzmeister ich traf und der sagte zu mir, 'verkauf ihn mir!' 'Was-willst-du-damit' fragte-ich. Der Schatzmeister sagte, ich werde ihn dem Padischah bringen. 'Das kann ich auch', sagte ich. Mit-Gewalt ihn-(mir)-wegzunehmen fing-er-an.“ (Also) wie-es-war (so) alles dem Neger er-erzählte. „Wiederum der Padischah wird-dich-rufen, was-er-auch-verlange 'es-wird-gemacht' antworte-du! Was-er-auch-verlange, komm du hieher, sage 'Of', und ich werde kommen; dann sage mir was der Padischah will, und ich werde dir sagen was du zu tun hast“.

Am folgenden Tage riefen sie den Jungen. (Der Padischah fragte:) „kannst-du-herbeischaffen (finden) (soviel) Elfenbein, als man (zum Bau) eines Schloßes braucht?“ „Ja (wörtl. ich-werde finden)“ sagte (der Junge), ging zum Wasser, sagte 'Of', der Neger erschien und fragte was der Padischah wolle. „Das zu einem Schloß-(bau) nötige Elfenbein schaffe-herbei!“ hat er gesagt (sagte der Junge). „Geh zum Padischah und sage: „40 Paar Büffel, 40 Wagen, 40 Schafe, 40 Faß Branntwein, einen eisernen Hammer, das will-ich; das alles der Schatzmeister für-sein-Geld soll-kaufen; von-deinem, Geld (auch nur) 5 Pfennig<sup>1</sup> wenn-dabei-ist geht-es-nicht“ so-sagte-er. Der Junge ging zum Padischah und sagte-ihm, was-er-brauche. Der Schatzmeister alles von-seinem-Gelde kaufte. Der Neger sagte zu dem Jungen: „In diesen-Wald begib-dich, (dort) ist so-ein kleines-Wasser, dort geh-hin, laß die Büffel los; schlachte die Schafe, ihr-Fleisch da und dort lasse (leg hin), den in den Fässern befindlichen Branntwein gieße in das Wasser und du selbst steig auf einen Baum und binde dich gut fest!“

Am folgenden Tag tat er wie der Neger gesagt hatte; selbst kletterte er auf den Baum und band sich fest. Die Elefanten kamen, fraßen das ganze Fleisch, tranken das Wasser, wurden betrunken und fielen alle um. Der Junge dachte „Wenn-ich-mich-selbst-nicht-festgebunden-hätte wäre ich vor Furcht heruntergefallen“. Dann stieg er vom Baume, nahm seinen eisernen Hammer und brach die Zähne aller Elefanten heraus. Er füllte die Wagen damit und machte sich auf den Weg. Der Padischah kam ihm mit seinem Heer zur Begrüßung entgegen.

1) Im Text die türk. Scheidemünze Para.

Der Padischah befahl dem Schatzmeister „Gib ihm 1000 Goldstücke!“ Der Schatzmeister aber warf (den Jungen) aus dem Zimmer hinaus und schlug ihn. Geld gab er ihm keines und entließ ihn so. Weinend ging der Junge zum Wasser und sagte: „ach, wenn ich den Schatzmeister hier fände, würde ich ihm den Bauch aufschneiden und seine Seele herausnehmen“. Wie er „Ach“<sup>1</sup> sagte, kam der Neger und fragte „was ist dir!“ Der Junge erzählte ihm alles wie-es-vorgefallen-war. „Der Padischah wird dich nochmals rufen; was er auch sage (fordere), sage-du „es-wird-gemacht!“ Nachdem man nun das Schloß gebaut hatte, sagte der Schatzmeister zum Padischah: „Der Junge, der das Elfenbein herbeigeschafft hat, der findet (bringt) dir auch des Teufels Tochter“. Am nächsten Tag rief der Padischah (den Jungen) und fragte: „Kannst du mir des Teufels Tochter herschaffen?“ „Ja, ich werde sie herschaffen“. „Wann?“ „Ich will mir die Sache ein bischen überlegen und dann komm ich (und sage es dir)“. Zwei Tage danach kam er und sagte: „Ein goldenes Schiff wenn du bauen läßt von des Schatzmeisters Geld, dann bringe ich dir die Teufelstochter“. Der Schatzmeister verkaufte sein Haus, seine Felder, seinen Garten, seine Tochter, seinen Freund; was auch zu tun war, (alles) tat er. Der Junge sagte zum Neger: „Der Schatzmeister hat das Schiff gebaut“. Der Neger sagte zu dem Jungen: „Begib dich auf das Schiff, fahre 40 Tage und 40 Nächte lang ohne anzuhalten<sup>2</sup>. Nach dieser Zeit wirst du Nachts um 3 Uhr den Anker werfen; am Morgen werden die Devs kommen; laß sie nur einzeln hinein (in's Schiff)!“ „So werde ich es machen“ sagte er und ging zum Padischah. Dieser fragte: „Wirst-du-nicht-fahren?“ „Doch, ich werde mich auf den Weg machen“. „Wie lange wirst du ausbleiben?“ „Nach 80 Tagen werde ich zurück kommen.“ Der Junge begab sich auf sein Schiff, fuhr 40 Tage lang und als es nun Nachts 3 Uhr geworden war, hielt er das Schiff an und warf den Anker. Als die Devs (Teufel) das goldene Schiff sahen, schrien sie „das Meer brennt!“ Dann begab sich der Fürst der Teufel auf das Schiff, besah sich alles und ging wieder weg. Seine Frau bat ihn: „gib mir Erlaubnis dieses goldene Schiff anzusehen!“ Der Teufel erlaubte es ihr; sie machte sich auf den Weg, ging auf das Schiff, schaute sich alles an und verließ es dann. Des Teufelsfürsten Tochter bat ihren Vater gleichfalls um Erlaubnis das Schiff besichtigen zu dürfen. Er erlaubte es

1) „Ach“ ist also dasselbe wie das oben vorkommende „Of“.

2) u-m-qən-ša (qən < qon).



ac'ik' Kern<sup>1</sup>.

\*asker Soldat; Heer (a. t. عَسْكَر).

\*aslân Löwe; aslanüš Löwenwelp (t. اَسْلَان).

azya Abchase; səyəa sazya ich bin Abchase<sup>2</sup>.

a:ta schwanger; ji-p'xeš ~ diese Frau ist ~

\*ada Insel (t. اَدَّا).

adəža, adəžà Tscherkesse, səyəa sadəža ich bin ~, adəžayà Tscherkessien; auch: Kaukasien.

afa, afä s. fa, fä.

anja Frosch (-nja?).

anç' in: anç'ən früher, einst; ~ zaman in alten Zeiten; anç'əx der erste, allererste; šišebla ~ p'adšah der erste Padischah unseres Vaterlandes; yanç'ən zuerst.

anta Schlange (-nfa?).

\*andazä Elle (p. اَنْدَازَ).

afa s. γafa.

afä(č) s. § 14, 6.

abzəx Abadzeche (ein Tscherkessenstamm): səyəa sabzex ich bin ~.

a:mal in: ~ wel<sup>0</sup>da auf jeden Fall: ~ ~ ajk'eaug er soll ~ kommen.

\*arap' Neger; Sklave.

γ-a-l s. γ-l legen in.

\*Allah Gott: ~ ahajwanegä atətgä inšqa ~ hat Tiere und Menschen geschaffen.

## A

ärmäni Armenier; ~ bza arm. Sprache.

## E

\*ebep'xeš Hebamme. (Vgl. t. اَبَدَ).

\*emr, emir Befehl (t. اَمْرٌ).

## I

γ ik'(ä) Pf. sik'eqa, sik'äqa F. sik'öt kommen (Def. Verb., Vgl. -j).

iyä s. γä.

γ ij s. γ j kommen.

\*ištah Appetit; ~ sqaməy ich habe keinen ~. (t. a. اِشْتَهَ).

iča, aiča (B. aičə) Erde; čäyup<sup>10</sup> (rote Erde =) Ton; aiča k'adəqa wörtl. die Erde hat gespielt =) es war ein Erdbeben; ~ + γ s

1) Oder c'ik'?

2) Bei Bell, Journal of a Residence in Circassia (Ldn. 1840) Azra; was Bell Abaza nennt, sind die Ubychen. Die Abaza-Wörter im II. Bd., p. 482, sind ubychisch.

auf die Erde, den Boden stellen, legen, Pr. aičasin; ~ + γ<sup>10</sup> auf der Erde liegen; ~ + γ u sich hinlegen.

\*izin Erlaubnis; ~ + γ π erlauben; ahükmetin ~ anπqama die Regierung erlaubte es nicht (t. a. اَذْنَ).

ina s. jina.

ibžä s. bižä

\*imam Imam (t. a. اِمَامٌ).

## O

-öne s. § 14. I.

\*onjaq (B.) Feuerstelle, Herd (t. اَوْجَاق) s. auch wanjak.

of = ax.

## U

γ -u<sup>1</sup> (B. uu) tragen, bringen: p't<sup>0</sup>ə halaik äu führe herbei vier Sklavinnen! šiyoal<sup>0</sup>a sāšxāsunowi was soll ich euch bringen? — p'xeš + γ u sich verheiraten; sijil<sup>0</sup>at'äšən kya:nə p'xeš inuōt mein jüngster Bruder wird sich morgen verheiraten; — γauwu Last: za čedəγauwu eine Pferdelast.

γ uu (B.) eintreten, hineingehen, Pr. suun, suwun.

uγoà du.

uγoa 8, žəyəa 18.

uγuà Rauch: awanjakən uγuà šəπən aus dem Kamin kommt Rauch (Vgl. γua).

γ uγuà wollen, wünschen: ap'adšah ap'xediku-lakən ašōša uγuàqa der Padischah wünschte zu diesem Mädchen zu gehen.

uγungä s. γungä.

γ uč gebrauchen, benützen, Pr. asučan, Pf. asučaqa, F. asučöt

γ uj (B.) wegtragen, wegbringen, Pr. esujin.

ušakə Matratze.

ušφə (B.) Kupfer.

ušφəπ'a (B.) Licht.

užγə Handmühle.

uč'ä (B. üčé) Eisen; uč'änqi Nagel.

uč'änqi s. uč'ä.

γ uzad füllen, laden; Pr. asuzadan, Pf. asuzadaqa.

γ ut' stehlen — ut'ak'ä Dieb, Räuber (B. ucağä).

γ ut' nehmen, Pr. γəsuzən, Pf. γasuzqa, Imp. γouπ.

γ ut' hinausgehen; trans. hinaustreiben, -führen; ahaznadər àməzə ačüän ayanuπ'ajn . . . der Schatzmeister jagte den Jungen aus dem Haus (und . . .).

1) Auch mit gespanntem Vokal, fast an γu anklingend gesprochen.

uπ'ägwačä Donnerstag.

uπäfaqa Montag.

ubəx (tscherk. Wort) Ubyche.

uβ (B.) Kehle?

urus Russe.

\*urum Grieche; ~ bza griech. Sprache (t. م).

uwa lang; topuwa lange Flinte.

əjoma (< ajoma) nein (Vgl. γ j).

γ ež pflügen, Pr. jesəž(ü)en, Pf. jesəž(ü)aqa, Fut. jesəžöt.

ənbəsə (B.) Strick.

qa bezeichnet die obere Extremität: qanča Finger, qančaβə Daumen, qančak'iš kleiner Finger, qančäzä Fingernagel, qančəya Fingerhut, qančou Ärmel, qanzəq, qənzaq Arm, qap'a Hand, qap'ägi<sup>1</sup> Handteller, qap'afädil<sup>0</sup> Handschuh, qatuk Handgelenk, qamaq Ellbogen, qamurya Faust.

γ :q, q ein Instrument spielen, Pr. əsə:qan, Pf. əsə:qaqa, Imp. də:qa<sup>2</sup>.

γ q(a) sprechen, sagen. Pr. asqan: zuguaron suaγyəba asuqōš wenn ich etwas frage, wirst du mir es sagen? jifit in qanə (qa:nə) kauməza glaube nicht, was dieser Mensch sagt.

qaqə schmackhaft: aqaqəba səp'1ōt ob es schmackhaft ist werde ich schauen = (ver)koste es; süß: xäqaqə süße Birne.

\*qahwā = kahwa.

qak'ā, qyak'ā Lärm (B. qäkje).

qay (B.) Krähe.

γ qay (def. Verb.) sein; haben: zathəl<sup>0</sup> sqay ich habe ein Buch; qayä viel<sup>3</sup>: d'ama qayä bza viel andere Sprachen.

γ qaš wegnehmen, -tragen. Pr. asqäšan, Imp. aujqaša (B.: asqäšen ich hebe auf).

γ qašay, qašəy wollen, wünschen, Pr. asqašay: uyoa sōqašəyi was willst du? — brauchen: səyoa zahalə sqašəy ich brauche einen Teppich — asqašəməyša sk'äqa ungern ging ich weg.

qaškoroku tollwütig; toller Hund; ~ asək'qa ein toller Hund hat mich gebissen; àguma ~ šqa die Kuh ist toll geworden.

1) Wörtl. Herz der Hand.

2) Viell. Kausativ der γ qa = sprechen: ein Instr. sprechen machen = spielen.

3) Ob zu γ qay gehörig?

qašxə Kraft; qašxəqa kräftig, stark (vgl. qäšyä).

qaži Nähe, nahe: sičüän γaqəzin in der Nähe meines Hauses (vgl. γäze).

qas in qasqaqa hoch: ləahaqasqaqa hoher Berg, B. (a)qeceya.

\*qasaba kleiner Ort, Dorf (t. a. قبّة).

\*qazan Kessel (t. قزان).

\*qaf Stockwerk: tqaqatən začüä ein zweistöckiges Haus. (t. قات)

qanča qančou

qančaβə qanzəq

qančak'iš } s. qa. qap'a } s. qa.

qančäzä qap'ägi

qančəya qap'afädil<sup>0</sup>

γ qafägū helfen, Pr. səqafägūan: šiyoal<sup>0</sup>a wanān šqafägūaqan-fasin wana šiyoal<sup>0</sup>a ašqafägūaqama obwohl wir ihm halfen, half er uns nicht. (Gehört zu qa?)

qatuk } s. qa.

qamaq } s. qa.

qamug Hocker, Stühlchen.

qamuryoa = qamurya, s. qa.

qala, qalä in: d'ama ~ anderswo, za ~ an einem (gewissen) Orte (vgl. zaqa).

qäšyä (B.) stark (s. qašxə).

γ qät' Bäume fällen (B. qäc).

qäbze (B.) Weibchen; məšə ~ Bärin.

qäβagä schwer: türkwbza aqəβagä-dägä, πäxəbza c'eqäβagä obwohl die türkische Sprache schwer ist, ist die ubychische noch schwerer.

γ qic' schmutzig werden; aqič'qa schmutzig.

γ qob<sup>1</sup> stehen (Plur. Verb.), Pr. šiqoħan, Pf. šiqoħaqan.

γ qoč' reinigen, putzen, Pr. asqoč'an, Imp. aujiqoč'a.

γ qod, quad (B. qəd) schicken, Pr. asqodan; qədak'ä Bote.

γ qo-π, quəπ stehen (von Subj. im Sing. gesagt), Pr. səqoπən, Pf. səqoπqa, Imp. uqoπ: alamba ašanin γabəc'əya qoπqa die Lampe steht unter dem Tisch — bleiben: inä-ləaqala ašaharya səmqoπəša

sək'äqa danach, nicht mehr in der Stadt bleibend, reiste ich ab — stehen bleiben, umqoπəša uk'ä bleib nicht stehen, geh' weiter! —

Transitiv: Pr. asuqoπən, Pf. asuqoπqa, Imp. aduqoπ — anhalten: aγə:bä dəqoπən, ayurza d'adaqa als er das Schiff angehalten hatte<sup>2</sup>, warf er Anker.

1) Ob nicht qo<sup>0</sup>?

2) Oder: als das Schiff anhielt, stehen blieb?

\*qolaj leicht: bzaqolaj eine leichte Sprache (t. قوْلَى).  
 qu Haar, Haare; yunþe ~ Vogelfeder; qušaməl<sup>1</sup> kahl<sup>1</sup>.  
 / qū halten, packen, fangen; Pr. asquon, Pf. asquoqa, Imp. aujiqua:  
 p'sa māuqoqa (< mā-u-quoqa) täxoa der Fluß, in dem du Fische  
 fingst; aməsəlman dā məšäc'äžə aquan die Moslims halten jetzt  
 Fasten — andya quaqa s. ndya — am'zakya quaqa s. məža. —  
 / quak(ä) (quak'?) anspannen: ači akun jäquakän spann das Pferd  
 an den Wagen! || packen, fassen: šizäquak'än packt einander  
 an!<sup>2</sup> si:nä yobəž asquakenöt die Brüste meiner Mutter werde ich  
 packen<sup>3</sup>.  
 quak'ä s. qak'ä.  
 quaγ Nachbar.  
 quaš Bauch.  
 / quap'ša aufhören: Pr. 3. P. aquap'šain, Pf. aquap'šeqa, F. aquap'-  
 šeöt.  
 / quart biegen: jibača adəquarta biege diesen Stock! quartqaqa  
 krumm: məyäquartaqa krummer Weg.  
 qug Kuckuck.  
 qutan Binsen?  
 qwaqw Rückgrat.  
 qəsəs Fingerring (zu qa Hand).  
 \*qədər Maultier, Maulesel (t. قدر).  
 qə:na Knopf, — bla Knopfloch.  
 qənqa s. k'ənqa.

## k

/ k(ku?) laufen; fliehen; Pr. səkan, Pf. səkaqa, Imp. uka. (B. asə-  
 kən ich mache fliehen).  
 ka Grab; sənyaka meines Vaters Grab; ə:sin Grabstein; ə:hal<sup>1</sup>a  
 Friedhof; ə:dil<sup>1</sup>sha dasselbe; B. ə:hal<sup>1</sup> Grab.  
 ka s. kä.  
 \*kajk Kahn, Boot (t. قایق).  
 \*kahanah unehelich geboren.  
 ə:hal<sup>1</sup>a s. ə:a.  
 kaš(ä) Dorf, Aul.  
 kaža Pirog (Mehlspeise).  
 / ka-c' glauben. Imp. ə:c'a:ina akaməc'a glaube ihm nicht!

1) Haar-Kopf — nicht-seiend.

2) Wird im Märchen zu zwei Hunden gesagt.

3) S. Märchen 4 (Der böse Schatzmeister).

ə:sin s. ə:a.  
 ə:z Gans; ə:zauš Gänchen.  
 \*kadifä Samt (t. قطْلَنَة).  
 ə:dil<sup>1</sup>sha s. ə:a.  
 ə:pc'a dünn, schmal; baša ə:pc'a s. baša.  
 ə:kafä Ufer; aša ə:kafä Meeresufer — Seite, Rand — als Postposition:  
 abayčən yōkafayə kič'ü let um den Garten herum ist ein Zaun.  
 ə:basqa Kohl (russ. kanycma).  
 ə:baratej Kabardiner; səyoa sə:kabartej ich bin Kabardiner.  
 ə:kama<sup>1</sup> Dolch (besonders der kaukasische).  
 ə:kəla, ə:küla Flöte; wanān ə:kəlan nəqan er spielt auf der Flöte  
 ə:k Horn.  
 / ə:k husten. Pr. sə:kən, Pf. sə:kəqa, F. sə:kəöt.  
 ə:k bei Numeralien: səyoa sink'ä zakä (zakə) sqay ich habe (nur?)  
 einen Freund (vgl. ə:k bei Numer.).  
 ə:ke § 14, 2.  
 ə:kin schwierig: bzačin ~e Sprache.  
 / ə:kümal spielen, Pr. sükümäla (B. səqmalen) — ~ + / š reisen,  
 necken, verspotten: Pr. ə:kümlaunissin.  
 ə:kumluk Morgenzeit, wenn die Sonne etwa in Manneshöhe über dem  
 Horizonte steht; — ~ səqa sagt man, wenn die Sonne an diesem  
 Orte angelangt ist; ~ gižašqa (die ə:k ist groß geworden) Vor-  
 mittag.  
 ə:qa dum: titəqa dummer Mensch.  
 ə:hal<sup>1</sup> s. ə:a  
 ə:žk'i<sup>2</sup> Knochenmark.  
 ə:b'r Atemröhre, Kehle.  
 \*kərp'iz Melone (t. قریز).

## h

\*haiwan Tier (t. a. حیوان): xya yä omuqötən za-haiwana das  
 Schwein ist ein Tier, dessen Fleisch nicht gegessen wird.  
 \*haz(ə)r bereit — səhazər ich bin wohlauf (Antwort auf die Frage  
 ukef c'əs? s. kef) (t. a. حاضر).  
 \*haznadər Schatzmeister (t. p. خزاندار).  
 \*hab Pille (t. a. حب).  
 \*halaik weiße Sklavin.

1) Tscherkess. Wort.

2) ə:žk'i?



γ xod, xuad, Pr. asxoden, Pf. asxodaqa, Imp. aujixoda kaufen (vgl. ar. اخذ, Imp. اخذ).

xu Männchen; aslanxu männlicher Löwe, p'səčəxu Büffelstier.

γ xu(a) bitten, Pr. sə(ya)xuan, Pf. sə(ya)xuaqa: ptəməšä izin səqan γaxuaqa sie bat ihn: gib mir 4 Tage Erlaubnis (Frist)! — xuak'ä Bettler.

xuča Herde; gumoxuča Kuhherde; bijxuča Schafherde.

xureja (B. a-xurej) rund.

\*xurma Pfirsisch(?) (t. a. خرما Feige).

xə (B. xe) Fürst.

xə Vater des Ehemannes.

xəšä, xušä Gewand, Wäsche.

xəma fremd.

xjä = xä Birne.

### k

kay (gay?) Rabe.

kätälä s. sub za.

γ kerez (B.) drehen, Pr. asəkerezen.

kočan (B.) Grundbesitzdokument.

kocə (B.) Weizen.

γ ku, kū erschlagen, töten; schlachten, za ζə askuqa ich habe einen Ochsen geschlachtet; agürjinä wa-quadak'ä akuqa die Georgier töteten jenen Boten.

γ kux besehen; wandern.

kuača Schweif.

kuanə, kua:nə morgen (= konə).

γ kuz Imp. ukuz schweigen.

γ kəš aufheben, Pr. askəšan, Imp. aujikəša.

### k'

γ k (B.) bellen, Pr. akən, P. akəqa.

\*kahat, kähat Papier (t. p. کاغذ).

\*kahwa = qahwa, qahwā.

\*kadi Kadi (t. a. قاضی).

\*kamči Peitsche, Reitpeitsche (t. قبچی).

\*kalam Feder; kuršun ~ Bleistift (t. a. قلم).

\*karal König (t. قرال).

kä (B.) Schober (auf Pfählen stehend).

kädə (B.) Wassertopf, Wasserkrug.

\*kesa Geldbeutel (t. کسہ).

\*kefän Leinwand (t. کن).

kenəša (?) Knie.

\*kef Wohlbefinden: ukef c'əs wie geht es dir? sīkef c'ama ich bin nicht wohl auf; uyoa kef dyouqayə asc'an ich weiß, daß es dir gut geht; sixekef ich habe Appetit; sīkekefma ich habe keinen Appetit (t. کف).

kičü Strauch; (lebender) Zaun: abaxčən γökəfəya ~ let um den Garten herum ist ein Zaun.

\*kitab Buch (t. a. کتاب).

\*kibrit Zündholz (t. a. کبریت).

\*kilim (gewebter) Teppich (t. p. کلیم).

koa s. kya.

kobžä s. kyabzä.

ku, kw Wagen, Karren, aku; kuləamij Achse.

γ ku, kw regnen Pr. akun Pf. akwqa F. aköt; šiyoalə a kōnə ašqašəy wir wünschen Regen.

kua, koa Sohn; sīkya mein Sohn; səkuan γekya mein Enkel; səkuan γep'xä meine Enkelin.

kyabžä, kobžä Mann, Ehemann.

kuej Dorf; kleiner Ort (t. کوی).

kyošxa (B. košxa) Beg; niederer Adel (entspr. dem tscherk. work).

γ kyob: sigäskyobän ich wasche mich.

kugmou Eule.

\*kuta Schrank, Kiste (t. قوطی).

\*kundura Schuh; Schuhzeug (t. قوئدره).

kuji, kujə Brunnen; bzəkujə Zisterne.

\*kuršun Blei; ~ kalam s. kalam (t. قورشون).

ku:lə Kette.

kuləamij s. ku Wagen.

γ kərd (B.) verschweigen, verstecken, Pr. asəkərdən.

γ kw s. γ ku regnen.

### k'

γ k', :k' beißen, Pr. sə:k'ən, Pf. sək'qa, F. sə:k'öt, Imp. u:k' (B. asəkən):

γ k' (ä) gehen, weg-, fortgehen, Pr. sīk'en, sīk'än, Pf. sīk'eqa, sīk'ääqa, F. sīk'öt, Imp. uk'ä: səyoa sinkän sījin Sabanjəya sīk'eqa mit meinem Freund bin ich nach Sabandža gegangen; mit Element -ji-: kyabžän jik'äqa sie hat sich verheiratet; səyoa uyoa Ismidya sujik'öt ich werde mit dir nach Ismid gehen; k'eyä (B. kjej) Reisegefährte; trans. asək'en ich führe, mache gehen (B.).

k'ax in: šešəč'a' uxek'ax gute Nacht!  
 k'äjä (käjä?) in: za ~ einige; zak'äjä ķuabžä einige Leute.  
 γ'k'än (k'än?) um-, einwickeln: γeläk' γeqap'an nik'änqa er wickelte  
 ihr Haar um seine Hand<sup>1</sup>; ajigara kahatin dik'än wickle die Zigaretten in Papier ein!  
 k'äbə Wolf; k'äbüš, k'äbəš Wolfswelp.  
 k'ämä (B. kjammä) Hammer.  
 k'eyä s. γ'k'(ä).  
 k'eyasa in: asoba k'eyasa γezašqa der Ofen hat sich mit Ruß  
 gefüllt.  
 γ'k'il kitzeln, Pr. sik'ilin, Pf. sik'ilqa, Imp. uk'il.  
 γ'k'yač reiben, Pr. asuk'yačan, Pf. asuk'yačaqa, Imp. aduk'yača.  
 k'umı Stechmücke.  
 k'ec'qa schmutzig.  
 k'ənza Stöbel.  
 g  
 γ'gau(?) in: aməyan sigoqqa ich machte mich auf den Weg; (vgl.  
 aməyan gnuqa er machte sich auf den Weg).  
 gag in: ugagəš? sigage (so fragt man einen Kranken nach seinem  
 Befinden) — sigi sigagešin mir ist übel.  
 gaməq unschön, häßlich.  
 gä und, auch: səyoà-gä, uyoà-gä ich auch, du auch; sowohl . . . als  
 auch: Allah ahaiwanagä atətgä inšqa Gott hat sowohl die Tiere,  
 als auch die Menschen erschaffen.  
 gä (gä) Pron. refl. s. § 22.  
 gä schlecht (B. gje) tətagä schlechter Mensch ~ + š schlechter  
 werden, Pr. səgäšin; trans. verschlechtern, Pr. agäsišin — B.  
 səgäšəqən ich verachte — tun als ob: səyoa səmbiaqan γəgänšin<sup>2</sup>  
 er tut als ob er mich nicht sähe.  
 gä brauchen: səyoa zə-xoaraš sigä ich brauche eine Para; fehlen:  
 zaguara agäšqa, mäti ein Ding fehlt (ist abhanden gekommen),  
 wo ist es?  
 gäq Wand, Mauer: jitop<sup>0</sup> agäqən γadiča stell die Flinte an die Mauer!  
 gä + γ'š (B.) verschieden sein.  
 gäšä Schande, Scham.  
 gäčä, gänčä Kohle.  
 γ'gäza-f (B.) s. anziehen, Pr. gäzasfən; gäzanəš sich putzen, schön  
 machen.

1) Aus einem Märchen.

2) Vielleicht ist zu analysieren: er macht (γ'š) sich-selbst (zum Nichtsehenden).

gäti Katze; gätiš junge Katze.  
 gät'(in) so, solch: səyoa sigät' so einer wie ich, so wie ich; wana uyo-  
 gät'in ac'a'ma er ist nicht so gut wie du; wanana-gät' ašoš? ašomət  
 geht so etwas? nein. — zägät' es ist einerlei, gleich: səyoa sōnə  
 azoži zägät' mir ist alles einerlei.  
 γ'gä-fät' sich ausziehen, Pr. sığäsfät'en.  
 gäfə nach Zahlwörtern = ungefähr, etwa: wanana šäbiğäfə qay  
 er hat etwa 100 Schafe. — sägäfə (< sagäfə) wieviel?  
 ge + hazər, Pr. sgeshazərin, Imp. gedihazər vorbereiten, her-  
 richten (a. حضر).  
 gesä Beil (vgl. šä); gesäquakä Lärm der Beile<sup>1</sup>.  
 \*γ'gezer spazieren gehen: Pr. sigezerən, Imp. ugezer (t. كرمه).  
 gedox, gedəxə (B.) Kater; gedeqebze Katze.  
 gerə Bauer, Leibeigener (entspricht den tscherk. pšitl).  
 gi Herz: gäuγe (B.) leer, hohl (z. B. ein Baum); gibye-f in: γəgibyen-  
 faqa er rächte sich, sigibyesfaqa ich rächte mich; — ~ + γ'bz  
 bös, zornig werden: adəža agibžinen die Tscherkessen wurden  
 bös (und . . .); gibqä, gibyä mittleren Wuchses(?) titgibyä ein  
 Mann mittleren Wuchses. — šägibqa Scheitel (vgl. ša Kopf). —  
 γ'gig, Pr. sığigän sich fürchten; trans. asigigän ich mache sich  
 fürchten, jage Furcht ein. — ~ + γ'yuaj bereuen, sigiyajäqa,  
 ' sigiyajäqa ich habe bereut. — gidyä (B. gideγə) Trauer, Kummer,  
 Sorge: zägidyä qayqama er hatte keine Sorgen<sup>2</sup>. — gifə Brust —,  
 gišafa zufrieden: azgišafašqa ich bin zufrieden (B. gišaf Zu-  
 friedenheit).  
 gäuγe s. gi.  
 gi + γ'u in etwas hineintreten, -gehen: aməyan sigimuwuša-  
 yančən ehe ich in den Weg getreten war = mich auf den Weg ge-  
 macht hatte; (B. ji dünajen ugiyun besieh dir diese Welt!).  
 gi + γ'uπ'(ä) etwas von etwas wegnehmen: jitħəl<sup>0</sup> aša:nən giuπ'ai  
 nimm das Buch vom Tische weg!  
 gi + γ'qoπ, qoπ auf etwas stehen; jilamba ašanin giqoπqa diese  
 Lampe steht (ist gestellt) auf den Tisch; trans. stellen auf: jičanta  
 alenowən ašanin gnuquqənqa er nahm diese Flasche und stellte sie  
 auf den Tisch.  
 gix (B. gjex), sigixän ich habe Hunger.  
 gixə Mörser.  
 gig s. gi.

1) Aus einem Text.

2) Aus einem Märchen.

gi:yen (B.) außergewöhnlich.  
 giyu'a gelb; dəmat'giyu'a Eigelb.  
 giyuaj s. gi.  
 giyə, gəyə z. B. in al<sup>0</sup>aqalagiyə zu allerletzt, der allerletzte.  
 / giš (B.) ausgießen, Pr. azgišen.  
 gišaf s. gi.  
 giž(?) bleiben.  
 gi + /c (B.) anzünden, Pr. giscen.  
 / gis sein, existieren: Sabanjəya zagūara auc'anə gisiš ist in S. jemand, den du kennst? Janəkuein titin gisi ejk'äqa aus J. kamen die dort seienden Leute (vgl. /gil<sup>0</sup>).  
 gižä groß: ɿüagižä großes Haus; titgižä wohlhabender Mann.  
 / git sein, existieren: segäfüsän ugiti wie vieler Jahre bist-du = wie alt bist du? t̄qoxtəšän sigit ich bin 40 Jahre alt.  
 gitqua schwer: xal<sup>0</sup>agitqua schwere Last.  
 gi + /tə (B.): gisten ich treibe herbei.  
 gidžä s. gi.  
 ginus (B.) stelle, setze, weise Platz zu; Pr. signusən.  
 gifä s. gi.  
 gi + /'es setzen, legen, stellen; ɿəməzə ɿəl<sup>0</sup>amašən gin'esqa sie setzte sich ihr Kind auf den Schoß.  
 gibqä s. gi und š(ə)šə.  
 gibye-f s. gi.  
 gi + /bž s. gi.  
 gilä, gi:lä obgleich, obwohl (§ 74).  
 /gil<sup>0</sup> vorhanden sein, existieren (wohl Plur. Verb.): sətukanin p'aqan gil<sup>0</sup>i ap'oxə die in meinem Laden befindlichen Tuche sind billig; jikašin titin gil<sup>0</sup>i zōži alle Leute in diesem Dorfe (vgl. /gis).  
 goš, guaš das Nötige, z. B. za-serajin-guaš filc'äk'i das zu einem Palast nötige Elfenbein (aus Märchen 4).  
 gu kurz, topagu kurze Flinte.  
 gua vagina, vulva.  
 /guaq Eile haben, schnell machen: xäc'än sk'äöt, sığuaqan ich habe Eile, ich werde gleich gehen.  
 guaya Haushof.  
 guara; zaguara jemand; etwas: jičüäya ~ šatiš? jičüäya zešamət ist jemand in jenem Haus? Niemand — ac'an zaguara aucaniš? ac'an ~ asəmcən Weißt du etwas Neues? Nein — za məšaguara

eines (schönen) Tages. — za bzəšguara lef (dort) ist so ein Wässerchen, za dävriš guara irgend ein Derwisch.  
 guoy (B.) Besitzer, Hausherr.  
 / guj küssen, Pr. asigujin, Imp. adiguji.  
 gučaqa, guča'a Wort, Satz — sprechen: uπən səyagwčaqöt ich werde mit deinem Vater sprechen.  
 gucaf Zweifel; ~ + /š zweifeln, ~ xessin ich zweifle.  
 gudäk'a Hemd.  
 gubya Ebene.  
 guma, gu:ma Kuh; gumäxä (B.) Stall.  
 \*gurji Georgier, Grusiner.  
 / gž übel sein, Pr. səgžin mir ist übel.  
 γ  
 / ya-u-q sich schämen, Pr. aγəsiqən (< aγausiqən), Pf. aγosi:qa. Nezess. aγoudəq'bäj du mußt dich schämen.  
 / yaxoč, ɿaxuč suchen, Pr. s'γaxočan, Imp. uγaxoča.  
 / yagay hoffen, Pr. s̄iγagayan; yagaya Hoffnung.  
 / yayäc (B.) sich nähern, Pr. s̄iγayäcən.  
 / ya-č stützen, an etwas hinstellen: jitop' agäqən γədiča stelle, lehne das Gewehr an die Wand — (B.) γäsčen.  
 / yačäk loslassen; wōbzəč ujyačäkan laß deine Büffel los!  
 \*yašmak Schleier (t. ماشق)  
 / yac sich gewöhnen an, Pr. s̄yacən, Pf. səyacaqa.  
 / ya-c'a-u eintreten, in etwas hinein sich begeben: aγəbän γəc'ə(w)uqa er trat ins Schiff = begab sich auf das Schiff.  
 / ya-c'a-(u)π' herausnehmen, ažibən p'ara γac'aup'ə nimm, zieh das Geld aus der Tasche! — (B.) γäcesuπ'ən ich nehme heraus, schütte heraus.  
 / ya-c'a-k' sich in etwas begeben: aγəbän γəc'amək'änäša ehe sie sich auf das Schiff begaben. —  
 / ya-c'a-l<sup>0</sup> auf-, einschütten, in etwas hineintun, Pr. γac'asl<sup>0</sup>in, Pf. γac'asl<sup>0</sup>əqa, Imp. γac'adəl<sup>0</sup>: jip'ara ujibän γac'adil<sup>0</sup> tue dies Geld in deine Tasche!  
 / ya-c'-(u)γ füllen, laden, Pr. γac'esuyon, Pf. γac'esuyaqa, Imp. γac'əduγa — γac'amət (statt γac'aymət?) leer.  
 yač Schade, Verlust: uyoa ~ γaləmət das wird dir kein Schade sein  
 / yač-q schimpfen. Proh. uyamčqa!  
 yažen (B.) voll.  
 / yažγ fragen (B. cγ) s. /zγ

γazeja s. zeja.

γanca Haken; sibäqa aγancan fäde'γa hänge meine Mütze an den Haken!

γap'xän (B.) plötzlich.

γafa Nutzen: γafa walaqəš<sup>1</sup> ist dir besser? bist du wieder gesund — als Postposition: ji-xabar-γafa jedä naqaqa von dieser Nachricht hat man viel gesprochen (vgl. § 14, 6) — beim Verb: ujahlil mišöt-γafa šüa-u-šibäj um nicht dummm, unwissend zu bleiben, mußt du dich mühen (vgl. § 72) — γafänə da, weil — Allahγafa um Gottes Willen; sxatər-γafa um meinetwillen — γafama nutzlos.

γafama s. γafa.

γafänə s. γafa.

γ/ γa-π'(ä) geschehen, passieren: sōγap'äqej (sa-u-γap'äqa-i) was ist dir passiert?

γ/ γa-π'(ä) hinausgehen machen, heraus-, hinausnehmen (vgl. γ/ π').

γ/ γal berühren, Pr. sīyalen, Pf. sīyalqa, Imp. uγala, Proh. uγamla; — erreichen: ja šešən jä məšäfän šīyalēnō werden wir (die Stadt) am Tage oder Nachts erreichen? — (B.) bekommen, erlangen.

γ/ γall (B.) ich trete ab.

γ/ γaläk gehorchen, Pr. sīyaläkun, Pf. sīyaläkqua(!), Imp. uγaläug.

γ/ γaläk' s. γ/ läk'.

γä, iγä Fleisch — γäzäqa Braten, bišä Lammfleisch, məžγəyä Kalbfleisch, wanqəyä Zickchenfleisch.

γ/ γä-uy (B.) auf etwas steigen, Pr. zγäuyən.

γ/ γä-uy<sup>2</sup> (γe-uy, γa-uy) bekommen, nehmen, Pr. γesutən, Pf. γasutqa, Fut. γesutōt, Imp. γouπ; γes'πäöt let ich habe zu bekommen.

γäqä (B.) Süßigkeit; (B.) blau.

γ/ γäcas (B.) sich setzen in, auf, Pr. sγäcasən.

γ/ γäcečou (B.) fallen in, Pr. sγäcečouun.

γäze (B.) nahe.

γ/ γänec (B.) wünschen, Pr. səγänecən.

γ/ γä-π' (B.) stoßen.

\*γär (B.) Sklave.

γoyu, γuayu Bratspieß.

γ/ γu s. γ/ u tragen, bringen.

γ/ γu (B.) denken, Pr. s'γuen.

<sup>1)</sup> < u-alaqəš; ich kann das Wort aber nicht weiter analysieren. Nach I. soll der Ausdruck bedeuten: hast du Nutzen gesehen?

<sup>2)</sup> Oder γä-uy'?

γ/ γu etwas in etwas gießen: jičanta bzi dùγua gieß Wasser in diese Schale!

γua, γoa Geruch: atutna γəγua c'anazbien ich liebe den ~ des Tabaks.

γ/ γu(a) überschreiten, übersetzen: jičäxuan ujəγua setze über diesen Fluß!

γua (B.) Asche (vgl. uγua Rauch).

γ/ γu(a) finden: sahatə azyuäqa ich habe eine Uhr gefunden; ašeitən γəp'xä aγōfōš kannst du die Teufelstochter finden? — (B.) sγouen ich finde.

γua (aγua) selbst (§ 23).

γua leer: γu:näγua hohler Baum; c'äk'äγua hohler Zahn — tief, abzäγua tiefes Wasser.

γuak' (?) denken.

γuač'əγ Stein.

γuačəqa blau: p'aqayqačəqa blauer Stoff.

γuana Grube.

γ/ γuap' aus-, hinausgehen: agezerötən aγuap'qa er ging spazieren.

γ/ γual pissen, Pr. səγualen — γualäbzə Urin.

γukjé (B.) Schmied (s. wuk'i).

γunə, γu:nə Baum — γunbə Vogel — γunəqap'a Zweig, Ast — γunəš Strauch — γunbijä schwarze Drossel.

γunəqap'a s. γunə.

γungä, uγungä Glas; Spiegel.

γunbə s. γunə.

γunbijä s. γunə.

γup'č Sichel (tscherk. Wort).

\*γurza Anker.

γ/ γurd verderben, intr. Pf. səγurdaqa, Fut. səγurdōt; trans asəγurdan, asəγurdaqa, Imp. adəγurda — einstürzen: sičüä aγurdaqa mein Haus ist eingestürzt.

γ/ γe(?) geboren werden, uγoa mäk'e uγəye wo bist du geboren? (Vgl. dəγqa.)

γeqa grün: p'aqayqa grünes Tuch — blau: γəblä ~ er hat blaue Augen (vgl. γäqä).

γ/ γek' schicken.

γ/ γenaq (B.) sich schämen, Pr. səγ'naqən.

γəbä, γə:bä Schiff.

## č

✓ č(ä) beenden: jišüä asəčäba sigezeröt wenn ich mit dieser Arbeit fertig bin, gehe ich spazieren; sip'ara čäqa mein Geld ist zu Ende.

✓ č kehren, Pr. asčin, Pf. asčäqa, Imp. aujič.

\*čai Tee.

čata s. čä.

\*čaršə Markt, Bazar (t. p. جارشو).

čä allgem. Sinn: Milchprodukt; čabšə Milch; čän'äqa saure Milch, Joghurt; čata Rahm.

čäx<sup>1</sup> mehr als: uyoa xoärəš čäx səmət mehr als 8 Piaster gebe ich nicht; čäxä bis: dä ~ bis jetzt; čoxua ~ bis heute, asahat tħə ~ bis 5 Uhr — (B.) čäxin noch, mehr.

čäxä s. čäx.

čäxin s. čäx.

čäjä Pfeiler, Pfahl.

čabša, čabšə s. čä

čän'äqa s. čä.

čämäg Sense.

\*čävrä Tuch, Taschentuch.

čäl<sup>0</sup>ä Schöpfeimer.

\*čembär Reif (Faßreif) (t. چنبر).

č(i) kalt: bzič kaltes Wasser; Quelle; jibzə wabzəke č'ačə dies Wasser ist kälter als jenes — čidä in: ~ zwouqa ich habe mich erkältet — čidäqu Fieber: ~ sqay ich habe Fieber. —

\*čiček Blume (t. چیک).

✓ čiž mahlen, dreschen, Pr. asčižan (B. čic).

\*čizmä Stiefel (t. چیز).

čit Wand.

✓ čid(a) schärfen, schleifen, Pf. asəčidaqa, Imp. adəčida.

čidä s. č(i).

čidäqa s. č(i).

\*čift Paar (t. چفت).

čibžiä Pfeffer.

\*čul Pferdedecke (t. جول).

čuwan Kessel; ~ l<sup>0</sup>ap'a Dreifuß (für den Kessel).

\*ču(w)al Sack (t. a. جوال).

čü:fa Seife.

čəkä (B.) Rippe. Vgl. čäkä.

1) Ob nicht identisch mit č'a des Komparativs.

## č

✓ č'a-u vorbeigehen, Pf. 3. P. čouqa.

✓ č'a-uπ', čä-uπ' öffnen, Pr. ač'asun'ən, F. (a)č'asun'öt, Imp. čouπ': anxa ač'ōπ'qa (< ač'a-u-π'-qa) du hast die Türe geöffnet.

čä Mund — čäbzi Speichel — čəfə Mund — čəfə cäk'i Schneidezahn — čäčä Lippe — (B.) č'enšqa er nahm in den Mund; č'asouπ'ən<sup>1</sup> ich nehme aus dem Mund.

čä (Mund) als Postposition = vor: wana sič'äfäya qōπqa er steht vor mir; γəč'äfäya šk'enō gehen wir ihm entgegen. — čäfōnə vorn: γəč'äfōnə uk'ä geh' voran! geh' weiter! ayanπa čäfōnə zajanaza lenauxuqa vor ihrer Türe trugen sie einen Toten vorbei.

čäkä Rippe (s. čäkä).

čäxä, č'oxua heute (B. čäxoy) — čäxämeč' heute Morgen; čäxä-p'sähä den ganzen Tag.

čäxäp'sähä s. čäxä.

čäxämeč' s. čäxä.

čäxoy s. čäxä.

čäčä s. čä.

čäfäya s. čä.

čäfōnə s. čä.

čäbzi s. čä.

č'ekua Filz.

## č

čalä s. či.

✓ čaw(a) lassen, loslassen, Pr. asčoun (< asčawun), Pf. asčouqa, F. asčowöt, Imp. adičou. (B. scuwan ich lasse los).

čäxä s. či.

či Pferd — čiš Füllen — čədə Esel, čədiš Eselsfohlen — čidəka Pferderennen — čalä Reiter — čəša Zügel — čəquπänə Geige<sup>2</sup> — čibäd'ə Pferdebremse — čäxä Pferdestall — (B.) čəuoqä Pferdehirt, čōnə zu Pferd.

čiš s. či.

čidəka s. či.

čibäd'ə s. či.

čōnə s. či.

čəuoqä s. či.

čəquπänə s. či.

1) In Text 4: afilna ayacäk'i azōži č'änun'qa er brach allen Elefanten die Zähne aus.

2) Wohl weil Roßhaare dabei eine so große Rolle spielen.

čəka (B. čqä) Eid, Schwur || schwören, Pr. səčəkan, (B.) asəčqen  
ich lasse schwören.

čəša s. či.

čədiš s. či.

čəde s. či.

čən Affix = ohne: p'aračən ohne Geld, top'čən ohne Gewehr.

čħe Exkremeante.

č'

č'a gut: tətč'a guter Mensch — uyoa uč'a ši bleib gesund, gehab dich  
wohl — beim Kompar. s. § 28. — č'el ist besser: al<sup>0</sup>aħaya uk'äfən  
aməyāna sāč'eli um auf den Berg zu steigen welcher Weg ist der  
bessere? — Adv. ačan; ~ + γ bi = lieben. Pr. ač'anuzbien.

č'akya (B.) Regenmantel.

γ č'a-γ (B.) anziehen (ein Kleidungsstück), Pr. č'asyan.

č'i in zāč'in ganz.

č'nada gegenüber: səyoa sičüä ajamiä γč'nada let mein Haus liegt  
der Moschee gegenüber.

j

γ -j, -ij (def. Verb.) kommen, Pr. sijin, F. sijöt, Imp. vij, wij: vijötin  
vimijötin asəmc'an ich weiß nicht, ob du kommen wirst, oder  
nicht. — (B.) esejin (< aisejin) ich lasse kommen, je fais venir.

γ -j etwa: wirklich sein: usahat aläduŋqa inä-j der ist es, der deine  
Uhr genommen hat; səyoa uyoa uðyaxučäqa səyoa sijämä ich  
bin nicht der, den du suchst; šiyoa šixəna (i)näj, šiyoa šexəna  
wanäj unseres (d. h. hier: unser Land) ist dies, eures ist jenes;  
ap'xädiku „səyoa sij“ qaqa das Mädchen sagte: „ich bin es“. —  
əjōma (vern. Futur) = nein.

ja schwarz: p'aqaja schwarzes Tuch.

γ ja-uπ' abnehmen, ausziehen: γep'sinaya ajanuπ'en er zog seinen  
Regenmantel aus (und ...).

\*jahil dumm (t. a. جاهل).

γ ja-γ(ä) anziehen, Pr. a(z)jasyan, Pf. a(z)jasγəqa, F. a(z)jasγöt,  
Imp. (a)jadya: usakya ajadya zieh deinen Rock an! — sich an-  
ziehen — ankleiden: àməzə γə:nan janəγain die Mutter zieht ihr  
Kind an. — məja aujiyä zünde ein Feuer an!

jadγəja Paar; za ~ i Paar(?).

\*jamia Moschee (t. a. جامع).

jarγa (Berg)abhang.

jä <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Hälfte: zäjä Hälfte, halb ...; šäzäja ein halbes Hundert. (§ 34)

jä<sup>1</sup> in säjä, säjə was für ein? welcher? uči säjəj, näjäš wejdajäš  
welches ist dein Pferd, dieses oder jenes? säjə čüai welches Haus?  
jil<sup>0</sup>a čičekna saja-nəšej welche von diesen Blumen ist die schönste?

i) Gehört zu γ j = wirklich sein.

ʃ jäyü überschreiten, übersetzen: wana aňäxöñ jäyyaqa er überschritt diesen Fluß.

\*jänäzä Leiche, Totter (t. a. جنائزه).

\*jehennem Hölle (t. a. جهنم).

jegä Hüfte, Schenkel.

jejäya (B.) Fußboden.

ʃ jes, jäs weg-, fortgehen. ujes silaqen geh weg von mir! Imp. ujes auch: pack dich! Hierher gehört wohl der Ausdruck: ajägi-säiqa er ging weg, packte sich.

\*jennet Paradies (t. a. جنة).

jep'xä s. ji gemeinsam.

ji Salz; ~ + γ q salzen, Pr. azjiqen — jitša Salzfaß.

ji drückt die Idee der Gemeinsamkeit aus: ajin zusammen mit, ahaläikna ajin zusammen mit den Sklavinnen; sijin mit mir, ujin mit dir — (B.) zajin ganz; zajinen zusammen mit — beim Verb. (s. § 40 ad § 38, 4.): səyoa uzjik'äöt wirst du mit mir kommen? — jep'xä (< ji-p'xä) Schwester; jil<sup>0</sup>a<sup>1</sup> Bruder; jil<sup>0</sup>ateš jüngster Bruder.

jijp'xa Same.

\*jigara Zigarette.

ʃ jič zerbrechen. Pr. azjičen, Imp. aujiča.

\*jizi Furche (t. جز). Linie, Strich).

\*jin Džinn (t. a. جن).

\*jiba Tasche (t. جب).

jije (B.) Saatfeld.

jil<sup>0</sup>a s. ji gemeinsam.

### š

š bildet Abstrakta (§ 10).

ʃ š werden, sein; Pr. s̄išin: ujahl mišotyafa šüa ušibaj um nicht un- wissend zu sein, mußt du arbeiten; sxešqašqa ich bin reich ge- worden, Fut. sxešqašöt — wanangät' ašoš? ašomət wird so etwas sein = ist so etwas möglich? Nein. — ašo ja; genug!<sup>2</sup> šomət es geht nicht; man darf nicht; ašemtħeba šomət ich muß lesen (wörtl. wenn ich nicht lese, wird es nicht sein) — šeqa reif, a:mašqa reifer Apfel. — trans. machen, Pr. aissin (esšin), Pf. aiss'qa, F. aissöt, Imp. aijš, aijiš: Allah ahajwanegä atətgä inšqa Gott hat Tiere und

1) Wörtlich: gemeinsames Blut.

2) Vgl. das russ. будешь im Sinne von довольно.

Menschen erschaffen. — xəša jesjin ich wasche Wäsche, Kleider — taugen(?)<sup>1</sup> jina sānšafej? zejnšafama wozu taugt dies? zu nichts.

ʃ mähen<sup>2</sup>; Pr. asšin, asšəqa, Imp. aujiš.

ʃ schicken<sup>2</sup>: qədak'ä axenšqa einen Boten schickten sie.

ʃ melken<sup>2</sup>, Pr. asšen, P. asšäqa, F. assöt, Imp. aujiša.

ša (B.:ša) Hemd.

ša in: šakya Bruder der Frau; šap'xä Schwester der Frau, šaša Mutter des Mannes.

\*šahar, šähär Stadt (t. شهر).

ša beim Verb = jemand, bzw. niemand: jičüäya zaguara šatiš? zašamət ist in diesem Hause jemand? Niemand.

šacà Rübe.

\*šatra Schirm, Sonnenschutz.

šanża Fenster.

\*šapka Mütze, Hut (t. شاپ).

\*šark (B.) Ostern (t. a. شرق).

\*šeršaf Leintuch, Bettlaken (t. جرشف).

\*šal Tuch, Shawl (t. شال).

ʃ šalešq (B.) loben, Pr. sšalešqen.

šä Stachel; ažaq yəšä Bienenstachel.

šä (B.) Blei.

šä 3, šišä 300, šamt'ä tqaat 60.

šaqä, šeqä Brett.

šäjä, šaja Rücken — als Postposition: hinter: wana sišajaya qoŋqa er stand hinter mir.

šä:sə Buchsbaum

ʃ šäd, šed gebären: ap'xeš ašädaqa die Frau hat geboren. — šädälä schwanger, trächtig: jiguma ašädälä diese Kuh ist trächtig.

še (B.) ein gewisser Anteil Land.

ʃ šej (B.) schießen, Pr. asšejen.

\*šeix Kaiser, Schah (t. a. شیخ).

\*šeitan Teufel (t. a. شیطان).

\*šeker Zucker (t. شکر).

ʃ šesau (B.) sich jemanden vorstellen, Pr. sšesauen.

ši Teil — bildet Bruchzahlen (§ 34).

ši Pl. šinä wer? jip'xeš ši wer ist dieses Weib? Pl. jil<sup>0</sup>ä p'xeš šinej? uyoa šin Sabanjəya ujik'äqaj mit wem bist du nach Sabandža gegangen? (Vgl. ša.)

1) Oder š?

2) Vielleicht nur in bestimmter Verbindung?

šiyoal<sup>0</sup>a wir.

γ šiš reiben, Pf. assišqa, Imp. aujišiši.

šouwa, šowa Hitze: afit ašouwan xecän ak'äba ahessöt wenn man in der Hitze schnell geht, wird man müde. — B. ašouye es ist heiß; ašouale Hitze, Fieber.

šuqä (B.) Butter (vgl. šeqa).

\*šükür ich danke (t. a. شکر).

šeubä (B.) Regenbogen.

šeqa Hilfe (?)

šeyä, šya mit fragendem i: šyej wann? šeyä šyalonöti ašaharya wann werden wir die Stadt erreichen? šeyoa sinoubät šyek'öti wann kommt meine Reihe (ich an die Reihe)?

šeš(ə) Nacht (B. səsə) — šešigibya Mitternacht; šešən, ašəš nachts, bei Nacht; šešəc'a gute Nacht! šešəyunbə Fledermaus (vgl. šua).

šešəyunbə s. šeš(ə).

γ še-π' in: abzə šeπ'aqa es war eine Überschwemmung; awanjakən uyqà šeπ'en aus dem Kamin steigt Rauch<sup>1</sup>.

γ šb verwunden; šhaqa Wunde.

šhaqa s. γ šb.

šhe Kastanie; šheyu:nə Kastanienbaum.

šhe 5; šhešä 500.

šxa Freitag<sup>2</sup>.

šxoa (B.) Pulver; šxoad'a Pulverhorn.

šxobə Schaum.

šyomce (B.) Wiese.

### ś

γ ś verkaufen, Pr. asšen: wana t'qoa p'arōnə ešenēf (das) verkaufte er um 2 Para.

γ ś (B.), Pr. ašən es ward Morgen.

śa, śä (B. śə) Kopf. — ačüäyäśä Dach<sup>3</sup> — śägibqä Scheitel — śaža (śaža?) Kamm; — (B.) śeβəšə tief Verbeugung; — als Zählwort: za śa žaml<sup>0</sup> eine Zwiebel — śaqəpk'i Hirn<sup>4</sup> — śaqu, śoqu Haupthaar — śäπuk Nacken — śešauz Rasiermesser — śeč'a Kopfkissen — śeč'əfa Stirn — γešanyagwčaqain<sup>5</sup> er ist ein Schwätzer — γešan-

1) Gehört hierher γačäzä šouw' seine Schale nimm weg = schäle (den Apfel z. B.)?

2) Von šhe = 5?

3) Wörtl.: dem Haus sein Kopf.

4) Vgl. kəžk'i Knochenmark.

5) < gučaqa.

yacaqa məzə ein eigensinniges, ungezogenes Kind — śačäqa er gab eine Ohrfeige — śäk'ä Deckel.

γ śa-u in etwas eintreten, zu jemanden eintreten: ap'adšahən yəp'xä šouqa die Tochter des Padischah betrat (das Schiff); śa + k' daselbe: ahalaik azōži ašak'ānan alle Sklavinnen betraten (das Schiff).

śaqəpk'i s. śa.

śaža, śaža s. śa.

śanə, śa:nə Tisch.

śap'sya Schapsuge (ein Tscherkessenstamm); səyoa sšap'sya ich bin Schapsuge.

śäk'ä s. śa.

śägibqä s. śa.

śäπuk s. śa.

śäl<sup>0</sup> Decke (Reise-, Bettdecke usw.).

γ śeyou (B.) steigen, Pr. sšeγouən.

śoqu s. śa.

γ śeqəd schlachten<sup>1</sup>: śiyoal<sup>0</sup>a zabiј šiš'qədaqa wir schlachteten einen Hammel.

śeyoa, śouya nach oben, hinauf — śeγōnə aufwärts: inōnə tequn am'ya śeγōnak'ān von hier an geht der Weg ein wenig bergauf. — šouwa oben: wana ~ let er ist oben; śouyōn von oben — (B.) səšeγouen ich steige hinauf.

śeč'əfa s. śa.

śešauz s. śa.

śeč'a s. śa (B. śeč'ə).

śežäqan(?) was ... anbetrifft, bezüglich: ajenižna ~ jedä meševü let über die Divs gibt es viele Fabeln.

γ śes sich auf etwas befinden: γešan fes śesqa auf seinem Kopfe war ein Fes = er hatte einen Fes auf.

śedəšə = śeβəšə, s. śa.

γ śeφed<sup>2</sup> vergessen, Pr. asšeφeden — als Kausativ: jina asšomdiφeda laß mich dies nicht vergessen = erinnere mich daran!

\*śe:ba Sonnabend (vgl. ar. سبعة).

śemanə<sup>3</sup> Brautkaufgeld (der Brautmutter abzuführen).

śxü Adv. ašxüan, ašxon stark, fest: ~ ugä ujibzä binde dich fest an!

1) Gehört wohl zu śa Kopf.

2) Wohl auch zu śa Kopf gehörig.

## š

š bildet Deminutiva, Namen von Tierjungen (§ 10).

γ š schaben, schälen: yačäza aujišä schäle ihn (z. B. den Apfell).  
ša weiß; p'aqaša weißes Tuch; adəmat'ə γəša Eiweiß.

š(a) s. ž(i).

šaqa niedrig: 1ºaħašaqa niedriger Wald (B. (a)žəqä).

ša:nə, šä:nə (B. šənənə) Honig; šnanə (B.) Wachs.

γ ša-l(?) sich in etwas mischen: siyoà sišüän xeušalemət mische dich nicht in meine Angelegenheiten!

šä Rinde, Schale.

šä Preis (B. šə).

šä 100.

šä, ša Meer (B. šə) — ašäjä Schwarzes Meer — šäzägä, šäčägä Welle — šešənja<sup>1</sup> Konstantinopel.

šä (B. šə) Jahr: zäšä ein Jahr, t̄qoašän zaməzə ein zweijähriges Kind — segäf(ü)šänugiti? t̄qoamt'ä t̄qoamə šän s̄igit wie alt bist du?  
40 Jahre alt — šen(ü)š(ə) voriges Jahr.

šä in: šäk'ä Jäger, šänþä Jagd.

šäk'ä s. šä (Jagd).

šäjä s. šä Meer.

šäzägä s. šä Meer.

šänþä s. šä (Jagd).

šäbə(?) Hüfte, Schenkel.

šäl<sup>0</sup>ir Streifen: ašäl<sup>0</sup>irən aša jay er trägt ein gestreiftes Hemd.

γ šeč lachen, Pr. sišečan, Imp. ušeča: ina dýabiōna ašečē-məγauqə als er das sah, fing er an zu lachen.

γ šed kochen (trans.), Pr. asišedan, Imp. adišeda.

šen(ü)šə s. šä Jahr.

šep'xinä (B.) Kessel.

šeblä Land; Heimat; Reich. (Vgl. georg. samšoblo Heimatland)

šiqä, šüqa Brief.

šiyoal<sup>0</sup>a ihr (Pron. pers. 2. P. Pl.).

šiji Morgenröte.

šu Dach.

šua, šü(a) Arbeit, Sache, Angelegenheit: ~ sqay ich habe zu tun;  
siyoa asišomə das ist nicht meine Sache. — ~ + γ š arbeiten,  
Pr. sšueissin.

šuà, šuwà Nacht: zašuwà eine Nacht; ašuwa Nachts, ~ asahat šä dýašöna als es Nachts 3 Uhr wurde.

1) Wörtl. jenseits des Meeres.

\*šunduq Koffer (t. a. صندوق).

γ šüeπ (B.) hinuntersteigen, -klettern.

šü:ba Brot.

γ šəq gehorchen, Pr. asšəqən, Pf. asšəqqa, Imp. aujišəq.  
šəqə, š'qa Fett, Butter, Öl.

γ še-čed (B.) hinabwerfen; zu Fall bringen.

šešənja s. šä Meer.

šənja (B.) jenseits.

šəp'ə, šüp'ə Mehl.

šəba Morgen; morgens.

γ š-γ sich streiten: šjäš'myäjan wir wollen nicht streiten!

## ž

γ ž (B.) Geduld haben, dulden, Pr. asižin.

ža (ža ?) Baumstamm.

žak'ä Bart; žak'äijä schwarzer Bart.

žap'xa Pfanne.

žiff (ži:f) Fächer (tscherk. Wort).

žžqa rechter Hand; ažqaqap'a rechte Hand<sup>1</sup>

žya dick, fett.

žyərū Glocke (s. žyəru).

## ž

žaža Niere.

žə (B.) Holzscheit.

## ž

γ ž backen, Pr. azžän (azžüän), Pf. azžäqa, F. azžöt, Imp. aujižä.  
žaml'ə Zwiebel; za ša ~ eine Zwiebel.

žä (B. žuə) Himmel; Wetter: aža pt'äqanšiba sigezeröt wenn der Himmel rein (das Wetter gut) ist, gehe ich spazieren — žäžə Schnee; žäžəžin es schneit — žap'c'äka Vollmond — žap'sa Abend (s. unten) — (B.) žäžə eine Nacht; žuežəddä Herbst (s. žäp'əda).

žä (B. žə) Hirsch — žäč Hirschstier, žäguma Hirschkuh.

γ žäčed hinunterfallen (B. sižüečedin ich falle hinunter).

žäžə s. žä (Himmel).

žäžəžin s. (žä) Himmel.

žap'c'äka s. žä (Himmel).

žap'sa Abend — užap'sac'an guten Abend! — ažap'sqa es wurde Abend — žəp'sij, žap'sij Abends, jižap'sij heute Abend, txalä

1) Oder qap'ažqa?

žäp'sij gestern Abend, kua:nə žäp'sij morgen Abend. (Vgl. žä Himmel).

žäp'sij s. žä.

γ žäp' hinabsteigen: akun užäp'a steig vom Wagen! žäp'eda Herbst<sup>1</sup>.

žäp'eda (B. žueßeddä) s. žäp'.

žek'i Floh (B. šegjè).

γ žeč' waschen, Pr. azžeč'en, Pf. azžeč'äqa, F. azžeč'öt.

ž(i), aži alt; Greis — fitžə alter Mann, allgemein bekannter Mann — žiši das Alter — sijil<sup>0</sup>ayəž mein ältester Bruder.

ži 10; žizä 11, žifqoa 12.

γ žič' sammeln, Pr. azžič'an, Pf. azžič'eqa, F. azžič'öt.

žiši s. ž(i).

žək'a Hadern, Lumpen.

γ žəyu drücken, Pr. azžəyuan, Pf. azžəyuqa, Imp. aujižyua.

žep'xina Topf. — žep'xinäp'a Regenbogen<sup>2</sup>.

žep'sij = žäp'sa.

žəmc'a Teich, Sumpf.

žyəru s. žyəru.

žφē (B.) bitter.

c

γ c, (:c) brennen, Pr. 3. P. S. a:cən, Pf. a:caqa, Imp. uca: səyoa ačüäya səšētin a:cegä' məyäuqa als ich zu Hause war, fing es an zu brennen; amja amcan das Feuer breñnt nicht. (Vgl. γ cäγ.)

γ ca-uπ' (B.) liegen, Pr. səcauπ'ən.

γ caq braten, sengen, Pr. ascaqən, Pf. ascaqqa, Imp. aujicaq, Proh. aumicaqə.

γ ca-q in: sigin γäcasqoqa ich habe fest beschlossen.

cagua (cakua?) stumpf: c'äšacagua stumpfes Messer.

caca s. cäcä.

caciš Eidechse.

can (:can) Suppe, Fleischbrühe: ji:can jedä jiwäl<sup>0</sup> diese Suppe ist versalzen.

calə'yoa Backenzahn<sup>3</sup>.

cäk'i Zahn; Beere: za müšüçäk'i eine Weinbeere; cäk'il<sup>0</sup>əfa(?) Zahnfleisch — filcäk'i Elfenbein.

γ cäγ anzünden; zu brennen anfangen: zäm'ja cäyaqa ein Feuer

1) Muß etwas wie „das Hinabsteigen der Sonne“ bedeuten.

2) Nach I. bedeutet das Wort eigentl. Topfhenkel.

3) Wohl Kollektiv, mit der Endung γya.

zündete er an; aməya acäyaqa das Feuer fing an zu brennen, zündete sich von selbst an<sup>1</sup>.

cäcä, caca (B. cece) klein; am'zə acäcēt das Kind war (noch) klein;

čüäcäcä kleines Haus. — cecece (B.) weniger — cäcäxoa s. xoa. cenə (B.) Säbel<sup>2</sup>.

cəzä Marder.

c'

γ c'(a) vergehen (von der Zeit): byiməžä dyac'ona aičauπqa als 9 Monate vergangen waren, legte sie sich; sägäfə məša c'äqäj lala šik'ana-dəqqa seit welcher Zeit seit ihr hier (hergekommen)?

γ c', c'(u)<sup>3</sup> wissen, Pr. asc'an, Pf. asc'əqa, Imp. aujic'a: dyəvik'äqa asc'əqäma ich wußte nicht, daß er kam — verstehen: dyäsqqaqa auc'əqəš hast du verstanden, was er gesagt hat? — trans. zu wissen tun: vimijötən-dyašiša šiyoal<sup>0</sup>a ašdic'a wenn du nicht kommst, laß es uns wissen! səyoa xecän asdic'a benachrichtige mich bald, schnellstens!

c'a (Inneres) Postposition = in: jikuta γəc'an in diesem Koffer, dieser Kiste; jiγu:nə γəc'a aγyēt das Innere dieses Baumes war hohl; ~ + u eintreten, sich in etwas begeben: aməzə aγəbän γəc'a(w)u ak'äqa der junge Mann begab sich auf, in das Schiff und fuhr ab; ~ + k' hereinkommen, hineingehen: aγəba γəc'amək'änäša ehe er sich auf das Schiff begab. — γ c'äl<sup>0</sup> s. unten.

c'a (mit deikt. Art. auch a:c'a) neu: čüä:c'a neues Haus — jung, Jüngling (vgl. t'a(n)).

c'aya Teller, Schale.

γ c'anuπ' s. γ c'ä-π'.

c'äš s. c'än(ə).

c'än(ə) Säbel, Schwert (vgl. cenə) — c'äš Messer.

γ c'ä-π'(ä) s. hinausbegeben, hinausgehen; trans. herausnehmen: aša:nən γəc'anuπ'ənə er nahm den Honig heraus (und ...).

γ c'ä-l<sup>0</sup> (c'e-l<sup>0</sup>)<sup>4</sup> sich in etwas befinden: jikuta γəc'an al<sup>0</sup>aqan zaguara γəc'el<sup>0</sup> in diesem Koffer befindet sich eine teure Sache — trans. hineinlegen: akuna aγac'anl<sup>0</sup>in er legte . . . auf, in den Wagen, belud den Wagen.

c'iji in c'ijiqa feucht, naß; žəkac'ijiqa naßer Lumpen.

c'əšə Kinder.

1) Letzteres aus Text 4.

2) Hörfehler? s. c'äna.

3) Mehreremale habe ich deutlich gehört asc'yan = ich weiß.

4) Nach Uslar (p. 89): hineinschütten.

c'ənà roh; γäc'ənà rohes Fleisch.

c'əp'xà Schlüssel; Schloß.

c'ənà Mist.

ζ

ζ schläfen, Pr. s'ζan, Pf. s'ζaqa, F. s'ζöt, Imp. uζa: sabə-šidaqua  
səζaqama da ich krank war, schließt ich nicht.

ζayə s. ci.

ζäzä s. ζ(ü)äzä.

ζäζ s. ζäζ.

ζäil<sup>0</sup> (ζäil<sup>0</sup>?) loslassen, zerstreuen.

ζüä (ζä) Haus; Zimmer; za ~ aujiš baue ein Haus!

ζüägudäk'ä Korsett<sup>1</sup>.

ζüäzä<sup>2</sup> Schale, Rinde; läk'äζüäzä Nußschale; dəmat' ~ Eischale.

ζə (B. tə) Ochs — ζəbe:nä Klee.

ζəqə:na Blättern.

ζəš Räude, Grind; bijζəš räudiges Schaf.

ζəša Bettstelle, Bett.

ζ

ζ weinen, Pr. s'ζan, P. s'ζaqa, F. s'ζöt, Imp. uζa (B. səζuen).

ζ'at(?) unter etwas liegen.

ζ'anta s. ζ'änta.

ζ'äa-l<sup>0</sup>(?) lassen, zurücklassen.

ζägiζab, ζeigiζab Leber.

ζäiζ (ζäiζ?) weh tun, schmerzen: sinuķw ζäiζən der Bauch tut  
mir weh; sīcāk'ζäiζən ich habe Zahnschmerz; šaζ'aζə Kopfschmerz.

ζäd springen, Pr. səζädän, Pf. səζädaqa, F. s'ζädöt, Imp.  
uζäda.

ζänta, ζ'anta Flasche, Krug, Glas: ji ~ bzi duγya gieß Wasser in  
dieses Glas.

ζek' Stern.

ζəzä Gemüse; Obst.

ζ

ζ' s. ζ(ü).

çaga, çägä s. šä Meer.

1) Hier ist das Korsett gemeint, daß die Mädchen der tscherk. Stämme bis zu ihrer Verheiratung trugen und das ihnen der Bräutigam in der Brautnacht abnahm. Nach I. war das auch bei den Ub. der Brauch.

2) Das vorhergehende und dieses Wort werden wohl beide von ζüä, dessen ursprüngl. Bedeutung „Hülle“ gewesen sein wird, abzuleiten sein.

ζ'çyal stören, hindern, Pr. saçyalen, Pf. saçyalqa.

ζ'çesh spucken, Pr. s'çeshən, Proh. uməçeşh.

ζ'çes schwimmen; s'çesafomət ich kann nicht ~; (B. açuəsən ich  
schwimme).

ζ'çueπ' (B.) hinabsteigen.

ζ'çuwod, çuwad verlieren, Pr. azçuwodian, Pf. azçuwodiaqa,  
F. azçuwodiöt: am'ya zçuwodiaqa ich habe den Weg verloren,  
mich verirrt.

ζ'ç(ü) trinken, Pr. azç(ü)en, Pf. azçöqa (azçuəqa), F. azçöt, Imp.  
aujiçä — wana açəqa er ist betrunken — (Tabak) rauchen —  
çəβa (çəπ'a?) Getränke — çəšä Schenke — bzəçüaŋ s. bzi.

ç(ü)äç(ü)ä Hochzeit; ~ + ζ'š Hochzeit halten.

çəqa sauer.

çəšä s. ζ'ç(ü).

çəβa s. ζ'ç(ü).

ζ'zah (B.) vorbeigehen, Pr. seζahən.

ζaz Biene — ζazap'a Bienenstock — aʒəz aπ'əqa die Bienen haben  
geschwärmt.

ζam'ya(?) Kiefer (Körperteil). Vgl. zaməyaşa.

ζekua (B.) gerecht.

ζegua (B.) gerade (vgl. zakua).

ζene (B.) Kinshai, Dolch.

ζəmyaşa = zaməyaşa.

ζ'zy (B. cy) fragen: sānašötən γaγγaqañ sie fragten, was sie tun  
sollten; uγoa šin uxəzγani wen fragst du?

s

s in: үkef c'əs wie geht es dir?

sa Fragewort: sakä, sake was? jina sake was ist das? ubca sake  
wie heißt du? — beim Verb: uγoa sōqaşayı was willst du? —  
saji, säji, säjä was für ein, welcher? ~ζüäi welches Haus? uči  
säjei, nejäš wejdažeš welches ist dein Pferd, dieses oder jenes? —  
saba, sabä warum? nəl sabäjei<sup>2</sup> warum (ist) das? — sägäfə  
wieviel? ~məša wieviel Tage? ~andazä wieviel Ellen? — sašišeij-  
(gä) was es auch sei: ~səγoà xäc'än asdic'a was es auch sei, laß es  
mich gleich wissen!

1) < jina, jinä.

2) Bei B. fand ich sabət' übersetzt mit „warum war?“ B. sagte, er fände es  
unerklärlich. Es ist eben ein Imperfekt.

sakā s. sa.  
 sakya Männer-Oberkleid.  
 \*sakəz Harz; Kauharz.  
 \*sahat Uhr; Stunde; zasahat eine Stunde; usahat deine Uhr — wasahatōn damals (t. a. ساعت).  
 saji s. sa.  
 \*sanazat, sanahat Gewerbe, Beruf (t. a. صنعت).  
 \*sanijä Sekunde (t. a. ثانية).  
 saba, sabä s. sa.  
 Sabanja Sapandža (Ort in Kleinasien).  
 \*sabr Geduld — ~ + γ sich gedulden, ~ ujiš gedulde dich! (t. a. صبر).  
 \*salam Gruß (t. a. سلام).  
 \*saraj, seraj Schloß, Palast (t. a. سرای).  
 sägäfə s. sa.  
 säji s. sa.  
 säsä, səs junge Frau; Braut; sisäsä meine Braut.  
 säsäp'a Farn.  
 säpqa (säp'qa) Tau (der); ~ let es ist Tau gefallen.  
 sečau (B.) Besen.  
 sigi Ambos.  
 siši Säge — ~ + γ fä-q sägen, Pr. sišonafäsqən.  
 \*sirkä Essig (t. a. سرک).  
 γ sou (B.) eintreten, sich in etwas einschleichen, Pr. səsouun, Fakt. asəsouun.  
 \*suqaq Straße (t. a. سوق).  
 γ se-γä-kj (B.) treiben, Pr. asəzyäkjen.  
 səyoà, səyoa ich.  
 \*skemle Hocker, Stuhl (t. a. اسکله).  
 syəšə (B.) Weide(platz).  
 γ ss, :s einschlafen, Pr. sə:sən, P. sə:säqa, F. sə:sət.  
 ssä, :sä Säbel.  
 ssə, :sə Holz, Brennholz — hölzern, ɿə:s hölzernes Haus; gumaxä:s hölzerner Stall.  
 ssəkw Mähne.  
 sta, sətə Ziegenböckchen.

## z

za, zä = ı, zatit ı Mensch — als unbest. Art. § 7 — səzan, uzan ich, du allein; ɿəzən einer von euch, ayzən einer von ihnen — azən allein: wana ~ aläginqa er blieb allein — zaβä in ~ gučaqa

je ein Wort; zaβä-zaβən je einer: ~ ak'änen wa-titlakən je eine ging zu jenem Manne. — -zē, zej mit neg. Verb = niemand: ~ eik'äqäma niemand ist gekommen, zəzbiegama ich habe niemand gesehen — nichts: zä (ze) sqašaməy ich will nichts — zalä zalä einander: waləana ~ aγəgä aquejqa sie schlugen einander — beim Verb zum Ausdruck der Gegenseitigkeit (§ 40. ad § 38, 10): tqašä cäqa šizaməbiana dəqqa seit 2 Jahren haben wir uns nicht gesehen — zängä (Obl. v. zägä) niemand: zängä umuqa sage (es) niemanden! — zaylä (B.) zusammen mit — šiayazena, šüayazena (B.) wir, ihr zusammen, mit einander — zakä einmal — zakatalä plötzlich, auf einmal — (a)zäləafoyən (B.) immer — za + γəa bildet eine Art Kollektiv: šäzaγyajiləa alle drei Brüder — zägät': səyoa sənə azōži ~ mit ist alles gleich — zakä in səyoa zenkä ~ sqay ich habe einen Freund<sup>1</sup> — zalä nur: jikyejγa türkwma zalä lemət in diesem Dorf gibt es nur Türken.  
 zaylä s. za.  
 zaqa zeigt auf den Ort: wəzaqalä dort, jızaqalä hier.  
 γ za + qac in šizqacaqan wir kamen überein, machten ab.  
 zaqu s. zägu.  
 zakatalä s. za.  
 zäkietalon (B.) = zakatalä.  
 zakəa<sup>2</sup> Wahrheit; ina azakəa das ist wahr; jixabar azakəama diese Nachricht ist nicht wahr.  
 zaxäšxəa Einverständnis; ~ + γ übereinkommen; azaxäšxəa šišo wir werden übereinkommen.  
 γ zaγək' mischen; verwechseln, Pr. azayəsk'en, Imp. azayədik'ä.  
 γ za-š teilen, austeilen, Pr. azesšan Pf. azass'qa; aiča azašqa sie verteilten das Land.  
 zan s. za.  
 γ zank (B.) asəzankən ich richte zurecht, verbessere.  
 \*zap'tiä, zaftiä Polizeidiener (t. a. ضبطي).  
 γ za-p'läət s. p'läət  
 γ za-bz sich versammeln: azōži Sotxolya azäxebzqan alle versammelten sich in Sotxol.  
 zaβäzaβən s. za.  
 zaməγaša Schulter (s. ɿəmγaša).  
 zalä s. za.  
 zaləa Brücke (B. ɿaləa?).

1) Also wohl Zählwort? Oder = blos? (Ich kenne nur 2 Beispiele).

2) zaqu? Vgl. ɿegəa und ɿekəa.

zä, ze = za.

zägu, zaqu still, leise, heimlich, vorsichtig; ~ ~ dasselbe (B. zegu, zeyu).

zäč'ä-q(?) aufschneiden, trennen.

zä-c' lernen, Pr. azäc'(ü)en, Pf. azäsc'äqa, F. azäsc'öt (B. azescen). zälaqa, zlaqa Mitte — zlaqaya (Postpos.) zwischen: al<sup>0</sup>ahalä aküejalä azlaqaya aπäxua ləxuən zwischen dem Wald und dem Dorf fließt ein Fluß; zlaqax mittlerer (z. B. der mittlere Bruder).

zäwä-(u)π' sich trennen, Pr. šizäwɔπ'an, Pf. šizäwɔπ'qan. — trans. trennen, Pr. azäwosuπ'an, Pf. azäwosuπ'qa.

zäwä-ž beisammensitzen.

zē, zej = za.

zeja (B. zea) Krieg — sizejan ich kämpfe, streite — γazeja Krieg, Streit (zu غری?).

\*zejtin Olive — zejtinšqà Olivenöl (t. a. زيتون).

zeze (B.) Galle.

zel<sup>0</sup>afoyən (B.) s. za.\* zieč' ausgleiten: sil<sup>0</sup>ap'a zienč'qa mein Fuß ist ausgeglitten

zift Pech (t. a. ذفت).

zōži, zouži alle, jeder; jil<sup>0</sup>a tif-(a)zōži alle diese Leute.

zuəp'xena (B.) Kessel.

## t

teš (B.) jüngster Bruder, jüngste Schwester (vgl. täš).

təzβä Nadel.

t̪yeš (B.) sich wohl befinden, gemächliches Leben führen, Pr. sətyešən.

tyoa (B.) Feld.

tyoacä (B.) grau.

## t̪

t̪ sich befinden, sein: səyoa asudibiöt sahaf mäti wo ist die Uhr, die du mir zeigen willst?

ta (a:ta) dick, yu:nə:t'a dicker Baum.

taka (B. take) Hahn (Vogel).

\*takəm (atakmə) Geschirr (t. طاقم).

\*takika Minute (t. a. دقيقة).

\*taxtabit Wanze (t. p. خنثي).

\*tenjere Topf, Schüssel (B. Geschirr) (t. تجره).

tit (tət) Mensch, Mann — titəsä (B.) Sklave.

toujä bis: Baydäd-toujä k'äqa bis Bagdad ging er<sup>1</sup>. toxtej Flintenfutteral.

\*top' Stück (Stoff): zatop' sägäfə andazä šini wieviel Ellen mißt ein Stück Stoff? — Flinte (t. طوب).

tu (B.) Maisschober (aus Zweigen geflochten).

\*tučan, tükän Magazin, Laden (t. a. دکان).

\*tujar Kaufmann (t. a. تجارت, تاجر).

\*tutun Tabak; ~ + γç rauchen, Pf. tutunəzçaqa.

türkw Türke — türkwbä, türkübä türkische Sprache.

təxuə (atxuə) Ackerfeld (vgl. πäxuə).

tərəz, Adv. afərəzin gut: jina atərəzin asc'äin ich weiß das gut, erinnere mich gut<sup>2</sup>.t̪ tb schreiben, Pr. jestbən, Pf. astbəqa, F. astböt, Imp. txə, aujithə — thak'ä Schreiber — thəl<sup>0</sup> Buch<sup>3</sup> — txəl<sup>0</sup>ibqä Papier.

thak'ä s. γ tb.

thogu bucklig.

thəl<sup>0</sup> s. γ tb.

txa Leibesmitte (B. txə Rücken).

txamə Pelzmantel.

txalä gestern; txaləməšä dasselbe.

txu Butter.

txə = txa.

t̪ txəiž sich versöhnen.

t̪ txər zerbrechen: lağäm-txəraqa zerbrochener Krug.

## t̪'

t̪'a(n) neu (vgl. c'a).

## t̪

t̪ in sil<sup>0</sup>ap'a adäfəqa mein Fuß ist eingeschlafen.

tauq, tauz Stück: šü:bäťauq sərə gib mir ein Stück Brot — bziťauq Tropfen, Schluck Wasser.

tapsa Wind — tapsal<sup>0</sup>äš Sturm.

täč'əqa nackt(?) — bestehlen: jititin səyoa stäč'əqa dieser Mensch hat mich bestohlen.

t̪ t̪' s. γ gä-t̪'.

täš in sijil<sup>0</sup>atäš mein jüngster Bruder (vgl. teš).tequ, täqu Adv. tequn ein wenig: abzən wämōša-yancən tequn sifärapl<sup>0</sup>öt ich werde ein wenig warten, bevor ich ins Wasser gehe.

1) Mein einziger Beleg, also zweifelhaft.

2) Einziger Beleg!

3) Kabard. txət<sup>0</sup> Billett.

tek' Laus.

təpsa Hammel.

təma Pfirsich.

\*təraq Egge (t. طراق Kamm, Rechen).

tqoa 2, tqoa<sup>π</sup> a 20, tqoa<sup>π</sup> alä žalä 30 — šiyoal<sup>0</sup>a šitqoanə wir beide — tqoač ein Paar Ochsen — tqoa (atqoa) Dienstag — (γa)tqoalä in einem Jahr — tqoene (B.) zweite Frau eines Moslim; Freund, Genosse.

tqoa<sup>π</sup> a = tqoa<sup>π</sup> a.

tqoene s. tqoa.

d

dägu taub: titdägù tauber Mensch.

dayyà so: dayyumiš (< dayya aumiš) tue nicht so, tu das nicht!

dan scharf: c'äšdan scharfes Messer; danqa Schneide.

danqa s. dan.

\*dawul (B. daula) Trommel (s. طاول).

dä jetzt: ~ anoubäf səyoa səx jetzt ist die Reihe an mir — däčäxä bis jetzt.

däqua, dəqua, daqua seit (§ 71).

däxua (B. doxoa) Taube.

dägä obgleich: türkübä aqəβagä ~ obwohl das Türkische schwer ist. — nochmals: ~ zap'xeš eizwōt nochmals (eine zweite) Frau werde ich nehmen — dägilä noch: ~ uməzə du bist noch ein Kind — dagiyye (B.) sonst, später.

dägilä s. dägä.

däčäxä s. dä.

däšü Wolle, wollen — ~ + γ š weben, Pr. däšüssin, Pf. däšüssqa<sup>1</sup>.

γ dä-π aufstehen, Pr. sidäπin, Pf. sidäπqa, Imp. udäπ.

\*dävriš Derwisch (t. p. درویش).

deigille (B.) = dägilä.

de-ki (B. dekj) wohl: Seite; vgl. šark dekjön im Osten, desəkjön, deukjön von meiner, deiner Seite.

deženə Silber, silbern: ~ sahat silberne Uhr (B. dəšənə).

γ debγ ausbreiten, Pr. sədebyin.

\*din Religion (t. a. دین).

dip'si (B.) Hirse.

dima, dəma (B. dəmma) Henne, Huhn — diməš, dimaš Küken — dimat' Ei; Hode — dəmaxä (B.) Hühnerstall.

1) Wobei das Pron. El. s in der Aussprache dem folgenden š angeglichen wird.

dimat' s. dima.

diməš s. dima.

\*direk Balken (t. دیرک).

doyu, duyu (B. doyuè) Maus — doyuš junge Maus — doyuquaüz Mausefalle.

doyuquaüz s. doyu.

doyuš s. doyu.

γ du sterben, Pr. sədu(w)an, Pf. sədu(w)aqa, Imp. uduwa; du(w)aqa Leichnam.

duyu s. doyu.

duyuhanə Melone.

dušaqa arm: titdušaqa armer Mensch — Schade! — dušeqäš (B.) Armut.

\*dulap Schrank (t. p. دلپ).

duwa Blutegel.

düžak'ä Bauer, Landmann.

\*dünja, dünä Welt (t. a. دنیا).

dəq (B.) in: dəq-dəqun nach und nach, allmählich.

dəxopča (B.) Lichtung. (Vgl. γ pč.)

dəxua (B. dexua) Sommer.

dəxə Herr, Besitzer: jičüä dəxə der Besitzer dieses Hauses; jiči dəxə der Besitzer dieses Pferdes.

dəyqa Familie, Kinder: wa-bəžən dəyqa qayqama dieser Greis hatte keine Familie (vgl. γ γ).

dəma s. dima.

dəmaxä s. dima.

dyašə Lorbeer.

dyažə, dya:žə Eis (vgl. ndya) — adyəžqa es hat gefroren.

\*djelə dumm (t. دل).

γ dr schlucken, verschlucken, Imp. aujidř; azdrfōmət ich kann nicht ~.

d'

γ d' in: ad'ən es ist ihm übel.

d'a s. šxoа.

γ d'ad (B.) werfen, Pr. azd'aden<sup>1</sup>.

d'äma anderer: ~ za tit, Pl. ~ titna ein anderer Mann, Mensch, — ina ~ sqašəγ das möchte ich anders haben, — d'äməqala anderswo, — inama d'äma za sqašaməγ außer diesem will ich nichts.

d'äməqala s. d'äma.

1) B. schreibt bald jad, bald d'ad.

n

naxwta Hafer(?) — Satteliemen.

nakä, Pl. nakäna(?) welcher?

nakul<sup>0</sup> Wurst.

:nagižä s. nan.

:najil<sup>0</sup>a s. nan.

našabəgu Gurke.

\*nasər Hühnerauge (t. ناصور).

nan Mutter<sup>1</sup>; si:nä, sinä meine Mutter; — :nagižä Großmutter —:najil<sup>0</sup>a Mutterbruder — :näjepxä Mutterschwester — :nasku

Mutter der Frau (vgl. nəsxu).

nabä, na:bä (B. näbē) Wolke; Nebel.

nabca Mispel.

\*nal Hufeisen:səci ~ jesl<sup>0</sup>ön qašəy mein Pferd muß beschlagen

werden (t. a. نل).

nal<sup>0</sup>aqəx = l<sup>0</sup>aqəx der letzte.

nä s. nan.

:näjepxä s. nan.

näš junger Mann, Junge — Bräutigam<sup>2</sup>

:näšku s. nan.

nätfüf (B. natəf) Mais.

nengä, nengäfə soviel<sup>3</sup>.

\*nikax, nikah (B. nikja) Verlobung (t. a. حکای).

nikä Freund, Genosse; sinkä mein Freund — jišən uinkäš bist du  
aus diesem Dorf?

niba s. nəba.

\*noubät Reihe: dä ~ səyoà səx jetzt ist die ~ an mir.

nuku Bauch — nukupsa Darm.

nüp'a Blei.

nək Achsel(grube).

nəša schön — nəšeš Schönheit.

nəšeš s. nəša.

nəba, niba<sup>4</sup> Lunge — yanəba eik'äqa er ist lungenkrank.

nəbūj Nabel.

nəbya Wachtel — nəbyabukya Rebhuhn.

1) Die sprachverwandten Abchesen nennen „Eva“ a-nan. Das abch. Wort für Mutter ist an, mit dem deikt. Artikel àan.

2) Nach B. würde dieses Wort im Pl. lauten: šyäš.

3) Wohl &lt; jinan-gäfa.

4) nəba?

nəbyä Nest; begəx ~ Spinnwebe.

nəbž (B.) Alter (das).

ndya (àndya)<sup>1</sup> Sonne — dyažə Eis — andyäjaqa es ist ein Blitz  
fallen — andyä quaqa es war eine Sonnenfinsternis — ~ žəp'äqa,  
jakändišqa die Sonne ist am Abstieg, es ist Nachmittagszeit —  
~ bläuqa, axšamšqa die Sonne ist untergegangen — ~ mābläwənə  
Osten — ~ mābläyejnī Westen

nπä Türe (vgl. πä).

p

pəze (B.) Ziegenbock.

pčä Gast, Reisender — pčäčüä Gästehaus<sup>2</sup>.

pc'a dünn — γu:nəpc'a dünner Baum.

pc'äbə, pc'əbə Traum: ~ zbiен ich träume (von); pc'äbən γouz-  
bieqa ich habe von dir geträumt.

pc'ašxə Schwalbe.

pc'ä, pc'ə nackt — al<sup>0</sup>äpc'ə barfuß — ašəpc'ə barhäuptig.pc'äqa, pc'əqa rein<sup>3</sup>: bzəpc'əqa reines Wasser — aža pc'əqanšiba  
sigezeröt wenn das Wetter sich aufklärt, gehe ich spazieren (vgl.  
pč').✓ pč' reinigen<sup>4</sup>, Pr. asipčan, Imp. adipča (B. asəpcən).

pt"awa (= pt"adγa) Blatt (B. bcaqa).

pt<sup>0</sup>i, pt<sup>0</sup>ə 4 — pt<sup>0</sup>imt"ä t̄qoaz 80 — pt<sup>0</sup>išä 400.

p

pəqa s. pāqa.

\*pāša Pascha (t. پاش).

\*padša(h) Padischah, Sultan (t. p. پادشاه).

\*pāniaš Schoßhündchen (B. Iəpānieš Hundewelp<sup>5</sup>).

\*pāra Geld; Para (t. پار).

\*pārča (B. in pārčen pārčen ajnšqa zerschlug sich in Stücke. (t. پارچه).

pāqa, pāqa Tuch.

pāj, pəj gerecht, treu; Wahrheit: γəpəjiš ist das wahr? gūčaqa-

pāj wusqan ich sage dir die Wahrheit. — Adv. (a)pəjin:jina (a)pəjin  
auc'aniš weißt du das sicher, genau?

1) s. § 2.

2) D. h. das bei den kauk. Völkern übliche Häuschen, bzw. Zimmer zur Aufnahme des Gastes.

3) Hängt sicher mit dem vorhergehenden zusammen.

4) Hörfehler meinerseits? Richtiger pc'?

5) So B., bei mir wəpaniäš; vgl. das georg. p'ania kleiner Hund, Pudel.

pāšhəzə Hagel — pāšhəzəzin es hagelt.  
 pādāqa s. ✓ pəd.  
 pāpqa (pīpqa?) Kleie.  
 \*pālwan Ringer, Held (t. p. پلوان).  
 \*pēyamber Prophet (t. p. پیغمبر).  
 pīpqa s. pāpqa.  
 \*pirinj Messing; Reis.  
 \*pīlaū Pilaw (Spießbraten).  
 posta Post (t. Lehnwort پست).  
 pōrə (pōtə) billig: sətukānin pāqan-gil<sup>0</sup>i ap'orə alle Tuche meines Ladens sind billig.  
 \*pūskula Quaste (t. پوسکول).  
 \*pəštou Pistole. (t. پشتو).  
 pət Küche (tscherk.?).  
 ✓ pəd, pād anschwellen: siqap'a aþədāqa meine Hand ist anschwellen — pādaqa Beule.  
 ✓ pərr, pīt fliegen, Pr. səpərrən.  
 pqa Scheide: :saþqā Säbelscheide, haməpqa Dolchscheide.  
 pqaquar Sopha, Diwan.  
 pķə Knochen — pķəša Pflaume.  
 pķəša s. pķə.  
 ✓ px säen, Pr. aspxan (B. aspxən ich (ver)schütte) — pxəč'auz Rechen.  
 pxā Tochter: sīpxā meine ~ — sīpxān yəpxā meine Enkelin — sīpxān yəkua mein Enkel — p̄xēdiku, p̄xāduk, p̄xādiku Mädchen — p̄xēdikuš kleines Mädchen — p̄xezā Frau, Ehefrau, weibl. erwachs. Wesen — p̄xezāz Greisin — p̄xezeča = pxāščā, p̄xeščā Brautführer — p̄xeš Ehefrau, erwachs. Frauenzimmer — pxešebə Witwe.  
 p̄xeš p. pxā.  
 p̄xešebə p. pxā.  
 p̄xeščā s. pxā.  
 p̄xezā s. pxā.  
 p̄xezeča s. pxā.  
 p̄xēdiku, p̄xēdikuš s. pxā.  
 p̄xēduk s. pxā.  
 pxəč'auz s. ✓ px.  
 ✓ p̄č(ā) lichten, roden — B. apčen, asəpčen ich öffne — (B.) dəxopča Lichtung (im Walde).

pčā (Nutzen) in : pčāqaməy nutzlos.  
 pš(a) heiß, bzipš(ə) heißes Wasser — bzəpša Bad: abzəpšaya  
 sīk'öt ich gehe ins Bad — pši Wärme — ~ + ✓'s in: jedän səpšəsaqa  
 ich habe mich sehr erhitzt.  
 pšaxya Sand.  
 pšabə Urinblase.  
 pšā Anus (vgl. das folgende).  
 pšek'ā zurück — ~ + ✓'π zurückgeben — ~ + ✓'j zurückkehren:  
 uyoa p'sek'ā-viј-čäxä səyoa lala slesö bis du zurückkommst,  
 werde ich hier bleiben.  
 pšešə(?) Fehler, Irrtum.  
 pšinay(a) Mantel; Tscherkesska<sup>1</sup>.  
 ✓ pšəx wehen: tap'sa pšəxun es windet.  
 ✓ pšəš s. pša.  
 ✓ p̄s niesen, Pr. səp̄sin, Pf. səp̄sqa.  
 p̄sa Fisch — p̄sayu:nə Zypresse<sup>2</sup> — p̄saquayz Fischnetz, Angel.  
 p̄sayu:nə s. p̄sa.  
 p̄saquayz s. p̄sa.  
 p̄sä Seele — ~ + ✓'s:səp̄säšin ich arbeite, bemühe mich; — p̄sāšhad  
 ausruhen: jibzič-lakən šipsāšhadō bei diesem Brunnen wollen wir  
 ausruhen.  
 ✓ p̄sä aufziehen (Uhr), Pr. asəp̄säin, Pf. asəp̄säqa, Imp. adəp̄sä.  
 p̄seħal<sup>0</sup>a (B.) Schmutz.  
 p̄suna Abort.  
 p̄semaj Hüfte.  
 p̄səku s. nā Türe.  
 p̄səč (bzəč?) Büffel; p̄səčəxu Büffelstier.  
 ✓ pl<sup>0</sup> schauen, Imp. upl<sup>0</sup>a! — upl<sup>0</sup>ädä Vorsicht! he, du! (vgl. pl<sup>0</sup>āč.)  
 ✓ pl<sup>0</sup>äq(ü) zählen, Pr. aspl<sup>0</sup>äqan, Pf. aspl<sup>0</sup>äquaqa, F. aspl<sup>0</sup>äqōt:  
 jil<sup>0</sup>ä thəl<sup>0</sup> aujipl<sup>0</sup>äquan zähle diese Bücher! Faktitiv: sehen, an-  
 schauen lassen: jiγə:bə sidipl<sup>0</sup>a laß mich dieses Schiff anschauen!  
 ✓ pl<sup>0</sup>äč s. umsehen.

f

fa, fä (eigentl. afa = § 14. 6) für, zugunsten: uyoa wafa (< uafa) zathəl<sup>0</sup>  
 auxesuqa ich habe ein Buch für dich gebracht; siŋ-γafa zathəl<sup>0</sup>  
 sxuadaqa ich habe ein Buch für meinen Vater gekauft.  
 fa Potentialis (§ 76): jasəmthəfan ich kann nicht schreiben.

1) Der charakteristische kaukasische Mänperüberrock.

2) Wohl wegen der äußerer Form.

fa-k'ä entgegengehen, empfangen, Pr. səfask'en: aþadšah a:lä da-wulōn borazanōn fäk'äqa der Padischah empfing sie mit Soldaten, Pauken und Trompeten.

faž (B.) beobachten. (Vgl. <sup>1)</sup> fas.)

fas bleiben, verweilen; beobachten.

fa-pseñ' (B.) einwickeln, einhüllen.

fanəs<sup>1</sup> (B.) sich setzen, Pr. sfañəsən.

fä-(u)π anzünden: amžäkän fädur zünde eine Kerze an!

fä-(u)π' (ä) pflücken, Pr. fäsuñ'ən, Pf. fäsuñ'qa, Imp. fouñ', Proh. fōmuñ'.

fä-q, faq schneiden, Pr. afasqən, Pf. afəsqa, Imp. afəq: wananc'āšōn ašü:ba afəqən er schneidet das Brot mit dem Messer.

fäxä einst, einmal: ~ šäzayoajil<sup>0</sup>a lešaqan es waren einmal drei Brüder.

fä-y aufhängen, Pr. fäseñən, Pf. fäsyəqa, Imp. fädəya: sibaqa ayançan fädəya hänge meine Mütze an den Haken!

fäc<sup>2</sup> ist für, gehört: jitħəl<sup>0</sup> səyəa safäc (wana γafäc) dies Buch ist für mich (für ihn).

fäc'ä, fäc'i Käse.

fäc'ə<sup>3</sup> Nase; Schnabel — fä'cäbzə Schnupfen: čidäzwouqə, səfäc'äbzə eik'än ich habe mich erkältet, ich habe Schnupfen.

fä-č zerbrechen, zerreißen: sukl<sup>0</sup>amij fäčäqa die Achse meines Wagens ist zerbrochen; səqənzaqw fäčäqa ich habe mir die Hand gebrochen.

fädis s. lagūma, πuk.

färapl<sup>0</sup> warten, erwarten: šäsaħat-gäfən sifärapl<sup>0</sup>qa, l<sup>0</sup>aqak'a sk'äqa 3 Stunden habe ich gewartet, dann bin ich gegangen.

fällä Gesicht.

feš (B.) Ernährung.

\*fes Fez (t. فس).

fepx riechen, beriechen.

\*fiči Faß (t. فوجي).

\*fitil Docht (t. a. قبیل).

\*fil Elefant (ar. فیل) — filc'äk'i Elfenbein.

\*filjan\*Tasse (t. a. فنجان).

fouwu Fest, Feierlichkeit: za ~ inäšqa sie feierten ein ~.

1) Wohl fanəs.

2) Vgl. fa, fä. Ob nicht fäj das richtige ist?

3) Wohl eines der nicht wenigen Wörter in den n. w. kauk.-Spr., die iranischen Ursprungs sind. Vgl. osset. fəndz Nase.

füst Bergname im alten Ubychenland; jetzt wird jeder kahle Berg so genannt.

fə deutet auf Menge: wana-afə para so viel Geld.

\*fəqara arm; Armut: zädəqaməybzana ~ náqan (Leute) die nichts haben, nennt man arm.

fəntfə(?) Kleie.

φ essen, Pr. jesən, Pf. jesəqa, F. jesət, Imp. joujiφ — sikuašφəqa ich habe mich satt gegessen.

φek'i gesund: tətφek'i gesunder Mensch.

φič<sup>1</sup> Schuld: ~ γasuñöt ich werde entleihen — ~ + π leihen.

φə 6, žüφ 16, φūšä 600.

π s. πə Vater.

π geben, Pr. jesπən, Pf. əsπəqa, F. əsπət, Imp. πə: uyoa para šin auπqai wem hast du Geld gegeben? uyoa šin para unπqai wer hat dir Geld gegeben?

πa Kirsche — πayu:nə Kirschbaum.

πä = nπä Türe — πəpəsku Schlüssel, Riegel — πäqoša Schwelle.

πäxoa, πəxoa Fluß; Tal — (B. π'əxoa Fluß, π'əxəš Bach).

πäxə, πəxə Ubyche: səyəa sπäxə ich bin Ubycher — πäxəbəza uby-chische Sprache: ~ auc'aniš kannst du ubychisch?

πäl<sup>0</sup>ə Sperber<sup>2</sup>.

πigizä s. πə.

πiжеpxä s. πə.

πijil<sup>0</sup>a s. πə.

πuk, πək Hals — πəkal<sup>0</sup> Joch — πəkfädis Halsschmuck, Halskette.

πə; π(i) Vater; səπ mein Vater — γəπγə:nə seine Eltern, səπsə:nə meine Eltern — (B.) səpešejine mein Stiefvater — πigizä, πəgizä Großvater, — πiжеpxä Vaterschwester — πijil<sup>0</sup>a, πəjil<sup>0</sup>a Vaterbruder — πəsxu (B. πəsxo) Vater der Ehefrau.

πək s. πuk.

πəxə, πoxə lassen, verlassen, aufhören: agurji πəxəqanama die Georgier hörten nicht auf (mit dem Roden) — usπəxə laß mich!

πəxə s. πäxə.

1) Oder šic?

2) Bzw. ähnlicher Raubvogel. Welcher, war nicht festzustellen.

πəža Ziegenbock.

πəsxu s. πə.

πəpawo, πəpawə Waffe(n).

πəpä, πäpä Gold, Goldstück; ~ sahat goldene Uhr.

π'

π' graben: zayyana aujip'ə grabe eine Grube!

π' erlöschen, Pr. ap'ən, Pf. ap'əqa, F. ap'öt: am'jä π'əqa das Feuer erlosch — auslöschen, Pr. asəp'ən, Pf. asəp'əqa, F. asəp'öt, Imp. adip'ə.

π' hinausgehen, weggehen: səyoa π'qama ich bin nicht hinausgegangen; amektebən səyoa π'ääqa ich komme aus der Schule<sup>1)</sup>.

π'ä Griff, Handhabe, läkämπ'ä Krughenkel.

π'ä s. βä.

π'äž, π'əž sitzen (von mehreren): watif-lakən ap'əžaqan sie saßen, setzten sich neben jenen Mann; šp'äžen setzt euch!

π'äs, π'əs sitzen, sich setzen (von einem), Pf. s̄ip'äsqa ich habe mich gesetzt (und sitze jetzt), F. s̄ip'äsöt, Imp. ut'äs: lala umπ'əs setz dich nicht dorthin! wana səlakə ap'əsqə er hat sich neben mich gesetzt. — π'əša Sitzgelegenheit.

π'ü Ebene (vgl. πäxoa).

π'ə (B.) Männchen.

π'əq (B.) werfen; aufgeben, Pr. səp'əqən.

π'əša s. π'äs.

b

\*bajram Bairam (t. بَيْرَام).

baqä Mütze, Hut.

baqür (bak'ur?) Faß: tqa ~ rakə 2 Fässer Schnaps.

\*bakər Kupfer (t. بَكْر).

\*bakal Spezereiwarengeschäft; bakalji Inhaber eines solchen (t. بَكَالِ).

\*baxčä Garten (t. بَخْصَ).

baxs'ma Wein.

bayər Sperling

bača Stock.

baša Strick — bašakapc'a Bindfaden, Schnur.

\*baštək Baschlyk (t. باشلۇق).

bafüm Seide: ~ ləpəd seidener Strumpf.

baräskä, baraskä Mittwoch (gr. παρασκευή Freitag).

bä, bə (βä, βə?) krank: sijil<sup>0</sup>a a:βə mein Bruder ist krank.

bäka (B. bakka) Feind.

γ bæk' zwicken: səyoa sibäk'in er zwickt mich.

bäjä Fuchs; bajiš Fuchswelp.

bäc', bec' unterer Teil: ləäbžä bäc'ə Fußsohle — unter: thəl<sup>0</sup> ašanin γəbäc'əγa let das Buch liegt unter dem Tisch — bäc'es, bæc'el<sup>0</sup> sich unter etwas befinden: jik<sup>0</sup>ut'a γəbäc'əγa al<sup>0</sup>aqan zaguara bæc'el<sup>0</sup> unter diesem Koffer sind wertvolle Sachen — γ bæk'uπ'(ä) herausholen unter: jitħəl<sup>0</sup> ašan bäc'an bæc'oū'aj nimm das Buch von unter dem Tisch hervor! — bæc'ek'ä Futter, Kleiderfutter

γ bæk'el<sup>0</sup> s. bæc'.

γ bæk'-uπ'(ä) s. bæc'.

bäžä Penis.

bäd'i, bəd'i Fliege.

bä:na Gras, Kraut; Heilmittel — bæ:näšqa Salbe.

bäbej s. bəbej.

\*bej Beg (t. بَ).

begəx Spinne.

besəm (B. bezəm) Gastfreund, Gast.

γ bi sehen, Pr. azbien, Pf. azbiaqa, azbieqa, F. azbiöt — jitəf azəmbiefan diesen Menschen kann ich nicht ausstehen — sišüä zbieqa diese Sache ist mir gelungen.

γ biyəs s. γ byä-s.

bižä (B. ibže) Winter.

biž, bəž weibl. Brust, Brustwarze — agüma γəbəž Kuheuter (B. bæc).

bizi(?) Milch.

biniš Mantel.

bij Schaf (B. bije) — bijš Lamm — bišä Lammfleisch.

\*boxča Hab und Gut, Hausrat (t. بَوْصَه Paket).

\*borazan Trompete (t. بُورَازَن).

\*borj (Geld)schuld; Pflicht (t. بُورَج).

buč'γəp'əqa(?) er hat die Masern.

Bursa Brussa.

buwà Atem.

büb, bəb Kürbis.

bəgiš, bəgəš Schakal — bəgəsiš Schakalwelp.

bəyi breit: məyabyi breiter Weg.

bəčakw Korb.

bəž Greis (vgl. ži).

γ bæc'-π' = bæc'-π' s. bæc'.

1) Merkwürdigerweise fehlt in beiden Beispielen das Pron.-Element.

/ bəc'-es, bəc'el<sup>0</sup> (B.) = bəc'es, bəc'el<sup>0</sup> s. bəc'.

\*bəslman = müzülman.

bətə Polenta, Mamalyga (Maisgericht).

Bətərbüf (= Petersburg) in: ~γa uk'ä geh' nach P. = mach daß du zum Kuckuck kommst, scher' dich zum Teufel!

bəd'i s. bäd'i.

bəb (βəβ?): abəbən es donnert.

\*bəbej, bäbej Watte; Baumwolle — ~ləpəd baumwollener Strumpf (vgl. t. 4).

bγa mager, schwach: titabya magerer, schwacher Mensch — Adv. abγən leer, nutzlos: ~ugezerökə šüa aujiš statt nutzlos herumzulaufen, tu etwas!

bγä (Außenseite): jikuta γəbγäya auf diesem Koffer.

/ bγä-uπ'(ä) wegnehmen (von oben): ačə γəwawa bγäuπ'aj nimm den Sattel vom Pferd!

/ bγäk' der erste sein, siegen(?).

bγäja Adler.

/ bγä-s (bγes) auf etwas sich befinden; jithəl<sup>0</sup> aša:nin b(i)γes das Buch ist, liegt auf dem Tische — bγä-us setzen, legen auf: ačin bγäausin ak'äqa er setzte (sie) aufs Pferd und ritt weg.

bγäzil (B.) Decke, Bettdecke.

/ bγä-π'es sich auf etwas setzen: am'jän bγäπ'esqa sie setzte sich aufs Feuer (s. Text 3).

/ bγä-l<sup>0</sup> sich auf etwas befinden, auf etwas legen, setzen (Plur.-Verb).

bγi 9.

bca (bc'a?) Name: ubca sake wie heißt du? sibca Isxaq ich heiße I. bza Zunge, Sprache — šibza unsere ~ = ubychisch; ina šibzōnə sanaqani wie heißt das auf ubychisch? — bžakua stumm, stotternd; tətbžakua stummer Mensch — (B. bžamuk Schwätzer).

/ bž anbinden, umbinden: γa:nuku bəbejön əbžaqa sie umband ihren Bauch mit Watte — B. zyäzbžen ich binde mich an, azbžen ich binde an (vgl. xe-bž).

bzäpä Flügel.

/ bzäbz zittern, Pr. sibzäbzän.

bzi, bzə Wasser — bzəš Wässerchen, Bächlein — Saft: aγu:nə γəbzə Baumsaft, γäžäbzə Fleischbrühe — / bzibz dürsten, Pr. sibzibzän — bzəyū:nə Weide (Salix) — bzidimä, bzədəma Ente — bzəçüaugz Trinkglas, Wasserglas — bzəkujə Zisterne, Brunnen — bzəmuwa (Wasser)mühle — bzəpš heißes Wasser; abzəpšaya sik'öt ich gehe ins Bad — bzič kaltes Wasser, Quelle — bsəč(ə), (B.) bzətə Büffel.

bzič s. bzi.

bzibz s. bzi.

bzə s. bzi.

bzəkujə s. bzi.

bzəyū:nə s. bzi.

bzəçüaugz s. bzi.

bzəpš s. bzi.

bzəmuwa s. bzi.

/ braz drehen, wenden; sich ~; Pr. trans. asebräzan, Imp. adəbräza — siša brazan mir schwindelt.

/ brä-us (B.) ačəbränausqa sie setzten sich zu Pferd.

/ bla-γäp' sich zeigen, erscheinen.

/ bla-s hineinlegen: jikalam atħəl<sup>0</sup>ən bladisej lege die Feder ins Buch! (Vgl. d. folgende.)

/ bla-l<sup>0</sup>, blä-l<sup>0</sup>, hineinlegen (mehrere Dinge): jixəša adulapən bladil<sup>0</sup>aj lege diese Kleider in den Schrank! jitufuna akahat blädil<sup>0</sup> wickle den Tabak ein (in Papier z. B.)!

blä Auge — blägi Pupille — bləyoa blind; γeblä zägä bləyoa er ist blind auf einem Auge — bläyungä Brille — bläzä schielend — bläzij Wimper — bläm(i)sä Braue (B. bläqo) — bläša das Weiße des Auges.

/ blä-u in andγa bläun die Sonne geht unter.

bläqo s. blä.

bläk' statt: ašü;bä γəbläk'in abzi wuqa statt Brot brachte er Wasser — ina šiγəal<sup>0</sup>a išqan γəbläk' das ist gegen unsere Verabredung(?)

blägi s. blä.

bläyungä s. blä.

bläša s. blä.

bläzä s. blä.

bläzij s. blä.

/ blä-π'(ä) hinter etwas herauskommen: andγa bläπ'ən die Sonne geht auf; andγa bläπ'fasin bei Sonnenaufgang; andγa mäbläπ'ənən Osten — blä-uπ'(ä) wegnehmen hinter etwas: jitop aša:nən γəšajəγa bläuπ'aj nimm die Flinte hinter dem Tisch hervor!

blämisä s. blä.

blä-l<sup>0</sup> s. bla-l<sup>0</sup>.

blinə Winkel, Ecke.

blə 7

bl<sup>0</sup>ə rot: pəqabl<sup>0</sup>ə roter Stoff (B. (a)pl<sup>0</sup>ə).

## b

ba (B. үä, бә) Schnurrbart.

bäcä Eichel — ~ γu:nä Eiche (s. wəzə).

## β

βä nähen, Pr. azβun, P. azβuqa, F. azβöt, Imp. aujiß.

βä (π'ä ?) eigentl. Stück, Zählwort: zaβä, Adv. zaβən je einer, einzeln: azōžnä tħəl<sup>0</sup> zaβä aqay jeder hat ein Buch.

βä, βə(?) krank (s. bä, бә): məzaβə krankes Kind — βəš Krankheit — βəša Krankenhaus — grau<sup>1</sup>: pəqaβä grauer Stoff.

βə eben<sup>2</sup>.

βəš s. βä.

βəša s. βä.

βəβä, βuβä weich: səč'äβəβä weiches Kissen.

βγ, aβγa außerhalb, draußen: aβγə lef er ist draußen, außerhalb des Hauses.

## m

mä wo? wohin?: ujil<sup>0</sup>a mäti wo ist dein Bruder? ujil<sup>0</sup>a mäk'äni wohin geht dein Bruder? — mäk'ä (B. makje) = mandek'ä woher? — mäkön in welcher Richtung? ~ šk'änöwi in welcher Richtung gehen wir? — mäk'äješei wohin du auch gehst = überall: ~ titagä let überall gibt es schlechte Leute.

ma in: jinama außer (diesem), s. auch mäzälä

mauxča Kamel — mauxčəš Kameljunges.

mäk'ä s. mä.

mäk'ön s. mä.

mašə + γ' š in Ohnmacht fallen, Pf. amiašəšqa er fiel in ~

mac'a (B.) = mäc'ä.

mažipxa in mažipxaqa es ist Reif gefallen.

\*masarif (B. masraf) Ausgabe (t. a. مصرف).

mask'a, mäsk'ä in: amžän γəmask'a Funke.

\*mazinə Mueddin (t. a. مؤذن).

\*martin Martinigewehr.

mawə Schleifstein?

mäqä (B.) krumm.

mäc'ä (B. mac'a) Heuschrecke.

mäla'ik Engel (t. a. ملک).

1) Die beiden Bedeutungen ausdrücklich durch lsx. anerkannt.

2) Wahrscheinlich abchasisch, -βə Feld.

\*mekteb, mektub Schule (t. a. مكتب).

mektub s. makteb.

meševü Fabel, Märchen.

meč' (B. medš) Morgen — umeč'č'an guten Morgen! — kya:nə meč' morgen früh.

\*meteres Festung, Schützengraben.

\*merekeb Tinte (t. a. مرکب).

\*merčan junger Mann; Held.

\*merduwan (B.) Treppe (t. p. مردان).

mik'äduya Beere? Erdbeere?

mijä, məjä (ämjä, äm'jä) Feuer — mijäbzä Flamme.

γ miš, mi:š rufen, schreien; lesen, Pr. səmi:šan, Pf. səmi:šaqa, F. səmi:šöt (B. mis, məs).

mic (B.) Krebs.

mīc' Schnecke.

\*min 1000 (t. a. میگ).

mintan Weste (tscherk. Wort).

\*muxurä Siegel (t. a. مخ).

γ muy (B.) = γ məy.

\*mudir Müdir (t. a. مهدي).

muwa Handmühle.

müšü, məšə Weintraube.

müžnä Eiter.

müzlüman = məsəlman Muslim.

məkut(a) Heugabel.

məxäč' Löffel.

məx(ə) Schwager; Mann der Schwester.

məke in məkeb'c'a (B. məgjeb'cē) Dorn; mək'edəγəa Brombeere.

γ məy böse werden, zürnen: Adəža aməyqan die Tscherkessen wurden böse — B. aməyən ich schimpfe (sic!), asəmùyyən ich streite.

məya, məyä (am'γa) Weg (B. məγγa) — ~ + γ gi-u sich auf den Weg machen — ~ + γ çūwod sich verirren, Pr. ~ azçuwòdian, Pf. ~ az-

çuwòdiaqa — məyämüš Antwort auf den Gruß xajrön — ~ + γ k' anfangen, xemyak'äqan sie fingen an — ~ + γ u anfangen: səmišötin səm'γauqa ich fing an zu lesen.

məyäč'ä in ~ γu:nə Erle.

məyän'ä (B. məyaβə) Gürtel (bes. der kaukasische).

məyämüš s. məya.

məč' wenig, Adv. aməč'in ein wenig: türkwbža auc'aniš? aməč'in asc'an kannst du Türkisch? Ein wenig kann ich es — ~ + γ š s.

vermindern, Pr. aməč'sin, Pf. aməč'sšqa — vermindern, Pr. aməč'səšin, Pf. aməč'sišqa, Imp. aməč'diši — aməč'in legiŋ'qa fast, beinahe: ~ ~ sīl<sup>0</sup>ap'a zienčānēt beinahe wäre ich ausgeglitten. məšāməšà (məšaməša?) Mittag; məšaməšašqa es ist Mittag; ~ ūxuaqa, andyā yəša ləyoa lenyəqa Mittag ist vergangen, die Sonne hat ihren Kopf abwärts gewendet.

məša, məšä Tag: zaməša ein Tag — məšätän bei Tage — uməšač'an guten Morgen! — məšaya (B. məšəyä) Woche — məšäməx Sonntag — məšāšəšin, məšäməšin täglich — məšāč'äžə Fasten: ~ aqan man fastet.

məšaya s. məšä Tag.

məšä (B. məšə) Bär — məšäš Bärenjunges — məšäqäbzə Bärin.

məšäqäbzə s. məšä Bär.

məšač'äžə s. məšä Tag.

məšäš s. məšä Bär.

məšätän s. məšä Tag.

məšäməx s. məšä Tag.

məšäməšin s. məšä Tag.

məšə s. müšü.

məžyə Kalb.

məcäfa Freitreppe.

məc'ə eng, schmal, məyamš'ə schmaler Weg.

meža, məžä Monat; za ~ l<sup>0</sup>aqala nach einem Monat — məžak्यa Mond (B. məžek्यa) — am'žak्यa quaqa es war eine Mondfinsternis.

məža in: ~ yu:nə Tanne.

məžak्यa s. məža Monat.

məžäkä Kerze.

məse (B.) Geruch.

məz, məzə (əm'zə, əməzə, əməz) Kind — məziš Jugend.

mət'ä Lüge, ~ + / q lügen, Pr. mət'äsqan, Pf. mət'äsqə.

mət'ä, mt'ä in: jedämt'ä oft — təqoamt'äk'ä, šamt'äk'ä 2×, 3×

məfiša yunne Maulbeerbaum.

məmä, m'mä, m'ma Apfel.

j

ʃ j(a), schlagen, erschlagen: uyoa ſin ujāqaj wer hat dich geschlagen? — māk'ä andyājāqaj? andyājāqa ayu:nən ijāqa wo hat der Blitz eingeschlagen? In einen Baum.

/ jauy ziehen, schleppen, Pr. ſijauyān, Imp. ujauyā — xaš ~ rudern (vgl. jeγ(u)).

\*jaxudi Jude.

\*jatim Waise (t. يَتِيم).

/ jawa-l<sup>0</sup> ernten, Pr. jawas<sup>l<sup>0</sup></sup>en, Pf. jawas<sup>l<sup>0</sup></sup>qa.

jä vielleicht: ~ ūpādšah aduōt unser Padischah wird vielleicht sterben — jä... jä entweder... oder; ~ ūšən jä məšätän ūyalēnō? werden wir am Tage oder in der Nacht ankommen?

jeγä Adv. jeγän spät: ~ ūčādaqa ich bin ~ aufgewacht.

/ jeγ(u) = jauy.

jedä, Adv. jedän viel; sehr: ~ ač'a sehr gut; jedämət'ä(gä) oft: ūγoà ~ ausqaqa inā ūumiš ich habe dir oft gesagt „tu das nicht!“ — ajedadan höchstens: ~ təqoap'ə ūbžä aik'äqa es kamen ~ 20 Mann.

jedämət'ä s. jedä.

jedadan s. jedä.

jeniž Div (tsachur. γινιš, kab. jinəž Riese).

/ jeπ': jeπ'ä Schweiß, ~ ūjət'ən ich schwitze. Perf. ~ ūjə'πəqa jeβə(?) oder məzəjeβə = jatim.

jeβün Naht.

\*jem Futter: ačin ~ ū füttere das Pferd! (t. يَ).

jeraya Adv. jerayän schwierig: ūjəa jedän ~ diese Arbeit ist sehr schwierig (B.)

\*jelek Weste (t. يَلِك).

jelec'aqan alt.

ji Pl. jil<sup>0</sup>a dieser: jitit, Pl. jil<sup>0</sup>a tit dieser Mann — (j)ina, (j)inä dies — ūjōnə von hier — (B.) ināj ja — (B.) (j)inaya dorthin.

Jidir, Adrianopol (t. Edirne).

jina s. ji.

jinaγa s. ji.

jinōnə s. ji.

juwej o, o daß doch, wenn doch; schade! ~ ūxalä ūk'äqel<sup>0</sup>aba o, wäret ihr doch gestern gekommen! ~ ūməzə aməduaqaqanšētba o, wenn doch mein Kind nicht gestorben wäre — ~ ūk'äqama Schade, daß du nicht gekommen bist! ~ ~ verzeih!

\*rakə Schnaps (t. راک).

\*rahat ruhig, still; Adv. rahatən: ~ ūqoz stehe ruhig! urahatši ruhe dich aus! (t. a. راحت).

\*razi zufrieden; einverstanden: ūrazəšqa ich habe mich einverstanden erklärt (t. a. راضی).

runəš<sup>1</sup> (B.) Strauch.

rma links: armaqap'a der linke Arm)<sup>2</sup>.

rmou faul.

1

γ l legen in: jikahwan šakär uadil tue Zucker in diesen Kaffee! (Vgl. γ a-l).

γ l täuschen, betrügen, Pr. azlen, Pf. azlaqa: uyoa suməlä betrüge mich nicht!

γ l in: c'el besser s. als: jipaqa wapaqake c'el dieses Tuch ist besser als jenes.

γ l in: γäläk' ajan γalänēt ihre Haare gingen bis zur Erde.

la, lä hier (vgl. lala) sijepxä lädyeleti wanen eqan er sagt, meine Schwester sei hier.

lala hierher.

la . . . la (lä . . . lä) verbindende Partikel: und, auch: aləahälä akuejälä azlaqaya zwischen dem Wald und dem Dorf.

laqə (B.) Kalb.

lak (Seite) Ortsanzeiger (§ 14, 7).

laxä Feige.

γ lagaš s. irren, Pf. silagašqa (vgl. γ l täuschen).

lagüma, lägüma Ohr — lagümafädis Ohrgehänge.

layəxzeč'ä(?) jenseits.

\*lamaza Gebet — ~ + š beten: ~ aujiš bete! — lamaz'šya Tesbih (Rosenkranz) (t. a. jk).

\*lamba Lampe.

lä, :lä Hase; leš junger Hase.

lä Armee; Heer; Soldaten (B. lla).

γ lä-ux(w) (B.) wegtragen, Pr. aläsusken — vorbeitragen: zajänäzä läna(u)xuaqa sie trugen einen Toten vorbei (s. γ lä-xw).

γ lä-uš denken, bedenken, Pr. siloušan, Pf. siloušaqa; jižäpsij säušöfin uloušaqaš hast du nachgedacht, was du heute Abend tun wirst? ulämüšaša gučäqa um'qa rede nicht ohne überlegt zu haben!

γ lä-uπ' s. γ lä-π'.

läkä Stein (B. lek'ašə Feuerstein).

\*läkäm(?), legen, Krug.

γ lä-xw vorbeigehen, durchgehen: šiyoalə ałəahön šiläxuaqan wir gingen durch den Wald — vorbeifließen: aləahala akuejala az-

1) Ist sicher ein Hörfehler B.'s., statt γunəš.

2) Oder qap'arma? Vgl. žəqa.

laqaya aräxua ləxuan zwischen dem Wald und dem Dorf fließt ein Fluß vorbei. (Vgl. γ lä-ux(w).

γ läkw lecken, Imp. aujiläkwa.

γ läk'w hören, gehorchen, Pr. sijaläk'un, F. sijaläk'öt.

γ läk' eintreten, hineingehen: səčüäya səyaläk'an səyamläk'an asijaqa kaum trat ich in mein Zimmer (Haus), als er mir einen Schlag versetzte. (B.) leskjen ich komme an, erreiche.

läk' Weiberhaar (B. lak'e).

läk'ä Welschnuß (B. lek'ä).

γ lägit bleiben (von einem), Pr. siliagitən: wana azən alägitqa er blieb allein. (Vgl. lägib).

γ lägib(?) bleiben (von vielen).

lägya, ləgya hinunter, hinab — (B.) aljä weg, fort. — louya unten. lägya Wange, Backe; ~ + γ j(ä) ohrfeigen.

γ lä-c' leben: segäfūša uläc'aqai wie alt bist du? jedä läc'ax er lebe hoch! (Übersetzung des T. حوق باش).

läšxu Haselnuß.

läžä<sup>1</sup> in: səyoa siližä es ist meine Schuld.

γ läž leben, wohnen (von vielen): mäsläzena aləawəš wohnt ihr weit (von hier)?

länbä Hab und Gut: wanen jedä ~ qay er hat viel Hab und Gut, ist reich.

γ lä-π'(ä) kommen von: ujilə a mäk'ä läp'ajni? ačüäya läp'ajn, woher kommt dein Bruder? Von zu Hause — B. lesπ'en ich gehe weg — lä-uπ'(ä) nehmen: usahat aläduπ'qa inäj das ist der, der deine Uhr genommen hat.

läl (B. lel) würgen: wanen silälqa er würgte mich — ertrinken: wana abzin läləqa er ist ertrunken.

\*lejläk Storch (تکلک).

legen s. läkäm.

γ leš<sup>2</sup> sein, existieren (von vielen), fäxä šizayoajilə lešaqa es waren einmal drei Brüder.

lešä Sitte, Brauch, Gewohnheitsrecht: ina šilešä das ist unser Brauch (B. Charakter, Lebensweise).

γ les sitzen, wohnen, leben: wazaqala lesi tit ši wer ist der Mann, der dort sitzt? — bleiben: Idırnaya ak'äjn tqəša alesqa er ging nach Adrianopol und blieb dort 2 Jahre — dä d'ämäqalä ales jetzt wohnt er wo anders.

1) läža?

2) lelə? leh?

✓ let sein, existieren: jızaqala πəxə let dort leben, gibt es Ubychen — jimek̄tebya jedä məzə let in dieser Schule gibt es viele Schüler — aušōtiš zaḡara letiš hast du zu tun? asšōtən za lemət ich habe nichts zu tun.

✓ letx reissen, zerreißen: alefxiqan sak̄a zerrissener Rock.

len, alen (B.) damals, dann.

✓ lez, läp bleiben; sein: meč-čäxä jızaqala səleπōt ich werde bis zum Morgen dableiben; mäsk'äqētin zä leπqama wo ich hinging, dort war niemand.

✓ lel<sup>0</sup> s. leš.

louγa s. läγya.

\*lulä Tabakpfeife (t. لعل).

## w

wa, wä, Pl. wal<sup>0</sup>a jener: wä-tit, Pl. wal<sup>0</sup>a tič jener Mann — wana, Obl. wanen, Pl. wal<sup>0</sup>a, wäl<sup>0</sup>a er — B. wanaj ja, so ist es. — wana(g)-äfə soviel, ~ para soviel Geld — wanaya dorthin — wanayafa deshalb, darum: — wanal<sup>0</sup>aqala danach, hierauf, in Zukunft — wazaqala dort.

wau + gučaqa irre reden.

\*waqət, wakət Zeit: ~ auqayada, wizjik'ä wenn du Zeit hast, komm mit mir! — mal: məšäšəšin zamüzlümanin šhəwaqət lamaza einšōtən γəborj täglich fünfmal zu beten, ist die Pflicht des Moslim (t. a. وقت).

✓ wax (B. ψox) bellen, Pr. awaxən — schreien, Pr. s̄iwxən, (B. su-oxən) — waxan Schrei, Geschrei.

wayəš (B. warašə) Beg (entspr. dem kabard. Tfokotl).

wačf(?) schlechte Sache, schlechte Tat.

wazaqala s. wa.

\*wadə Zimmer (B. wərdé) (t. اوره).

wanaya s. wa.

wanayafa s. wa.

wanal<sup>0</sup>aqala s. wa.

wanqə s. wəqə.

\*wanjak Herd, Feuerstelle; Kamin (t. اوجان).

wandira eine Art kleiner Schaufel.

wa(r)za Stroh.

wawa, waw̄wa Sattel.

wä beim Verb, deutet auf Bewegung einwärts bezw. aus etwas heraus, auf das Sein innerhalb von etwas (§ 40 ad § 38, 4).

✓ wä-u eintreten, hineingehen, jil<sup>0</sup>aħan woū geh in den Wald hinein!

✓ wä-uπ'(a) herausnehmen: səγoa wana abzin wāsuπ'äqa ich habe ihn aus dem Wasser gezogen.

✓ wä-g: hinaustragen, heraustragen: aγunβə waigäfasin als er den Vogel (aus dem Walde) hinaustrug.

✓ wä-γ(u) eingleßen, Pr. wāsyən: arakə abzin wādəγya gieß Schnaps in das Wasser!

✓ wä-čau fallen in: wana abzin wāčouqa er fiel ins Wasser (B. wāsčouun ich werfe hinaus).

✓ wä-ž sitzen, stehen, bleiben (von vielen).

✓ wä-s vorhanden sein, existieren: zatäx̄an zapsägižä wəsqa in einem Fluß war ein großer Fisch.

✓ wä-di verloren gehen: səxōčej səxōčej asəwādiaqət sahatə azyuāäqa nach vielem Suchen fand ich meine verlorene Uhr wieder — trans. ausgeben: wanaafə para aswādiafōmət soviel Geld kann ich nicht ausgeben.

✓ wä-π'(ä) aus etwas herauskommen, hinausgehen (vgl. ✓ wä-uπ'ä).

✓ wä-j(e) färben: ji-mandilä abl<sup>0</sup>in wədija färbe dieses Tuch rot.

✓ wä-l in etwas legen: jikahwan šäkär wādil tu Zucker in den Kaffee!

✓ wä-l<sup>0</sup>, we-l<sup>0</sup> vorhanden sein, existieren (von vielen, vgl. ✓ wä-s): jitäx̄an jedä psä wäl<sup>0</sup> in diesem Fluß gibt es viele Fische — trans. hineintun, hineinlegen məzən psä wāsil<sup>0</sup>ba wenn ich dem Kinde eine Seele einflöße (s. Text 3) — wä-gi-l<sup>0</sup> in etwas drin sein, bleiben.

\*wergi, vergi Steuer, Abgabe (t. دره).

✓ wig, wug tanzen; šiwugan wir tanzen, Imp. uwig wošüta Licht.

wonna (B.) dort; wonnotala (B.) gerade damals.

✓ wo-π' (B.) sich mit etwas beschäftigen.

wofəda Frühling.

worəda, woridada Lied; bekannter Refrain west- und nordkauk. Lieder.

wuasə leicht: xal<sup>0</sup>awuasə leichte Last.

wuqua Hirte — čəwuqua Pferdehirt.

wuk'i Schmied (B. γukje).

wug s. wig.

wə, uwə (auwə) Hund; (B. lə, ψə) — (B.) wəblä gierig — (B.) lənješ Welp.

wəqə, wanqə Ziege — wanqəyä Ziegenfleisch.

Wəšxəa Gott (von seiner strengen, strafenden Seite; vgl. wəšxə).

wəšxə Blitz<sup>1</sup>.

wəsa, wə:sa, we:sa Dunkelheit.

wəzə (B.) = βäsə.

Wəbba Gott (von seiner guten, milden Seite).

\* ?wərez (B.) kleines Wasser.

l<sup>0</sup>

γ l<sup>0</sup> Grundbedeutung: sich irgendwo befinden (von vielen; vgl. wäl<sup>0</sup>, gil<sup>0</sup>): səpən γōπəπawə mal<sup>0</sup>ana asəqa sag mir, wo sich meines Vaters Waffen befinden. —

l<sup>0</sup>a Grundbedeutung: untere Extremitäten: l<sup>0</sup>ap'a Bein, Fuß — l<sup>0</sup>amaša Knie — l<sup>0</sup>ägeca Wade — l<sup>0</sup>amakjä<sup>2</sup> Ferse, Absatz — l<sup>0</sup>apuk Fußknöchel, Fessel; l<sup>0</sup>ap'ägi Fußsohle — l<sup>0</sup>apäd Strumpf — l<sup>0</sup>ärəya Steigbügel — l<sup>0</sup>änč'əya Hose, ~ boxəa weite Hose, Schalwar; l<sup>0</sup>änč'əyaša Unterhose — l<sup>0</sup>äth Schienbein — l<sup>0</sup>äbžä Schuhwerk, za ~ ein Paar Schuhe — l<sup>0</sup>adəča (B.) Leiter — l<sup>0</sup>äbya Gamaschen — l<sup>0</sup>am'sa, l<sup>0</sup>ämsä Wurzel — l<sup>0</sup>ača hinkend — l<sup>0</sup>änčä Kralle — l<sup>0</sup>änčäbuq, l<sup>0</sup>änčäbuž Krebs.

l<sup>0</sup>a Blut — l<sup>0</sup>aha (l<sup>0</sup>ahwa ?) Ader — səfəc'ən l<sup>0</sup>ä ik'än meine Nase blutet — γə l<sup>0</sup>a k'adeniš (spielt sein Blut ?) Formel, um sich nach dem Befinden eines Kranken zu erkundigen.

l<sup>0</sup>aqa Spur<sup>3</sup> — l<sup>0</sup>aqəla, l<sup>0</sup>aqalä danach, hierauf; zaməšaya l<sup>0</sup>aqalä eine Woche danach, nach einer Woche — inal<sup>0</sup>aqalä, l<sup>0</sup>aqak'ä danach — al<sup>0</sup>aqagiyə schließlich (B. al<sup>0</sup>aqallagiyyə) — l<sup>0</sup>aqa + γ us verfolgen — l<sup>0</sup>aqax, l<sup>0</sup>aqəx der letzte, der folgende: jithəl<sup>0</sup>in γəl<sup>0</sup>aqəx pt'adya das letzte Blatt dieses Buches — l<sup>0</sup>äqaxməšä am folgenden Tag — l<sup>0</sup>aqōnə zurück — l<sup>0</sup>aqaγa, l<sup>0</sup>aqala beim Verb s. § 75.

l<sup>0</sup>aqa teuer: paqal<sup>0</sup>aqa teurer Stoff.

l<sup>0</sup>aqagiyə s. l<sup>0</sup>aqa.

l<sup>0</sup>aqalə s. l<sup>0</sup>aqa.

l<sup>0</sup>aqōnə s. l<sup>0</sup>aqa.

l<sup>0</sup>aku (B. l<sup>0</sup>eqə) Pflug.

l<sup>0</sup>aqəx s. l<sup>0</sup>aqa.

l<sup>0</sup>aha s. l<sup>0</sup>a Blut.

l<sup>0</sup>aha s. l<sup>0</sup>äha.

l<sup>0</sup>ača s. l<sup>0</sup>a Bein.

1) Damit wäre der tscherk. Schible zu vergleichen.

2) Wohl richtiger l<sup>0</sup>amaqja; Vgl. qamaq.

3) Kann zu l<sup>0</sup>a Bein oder zu l<sup>0</sup>a Blut gehören (Fußspur, Blutspur).

l<sup>0</sup>adiča s. l<sup>0</sup>a Bein.

l<sup>0</sup>apäd s. l<sup>0</sup>a Bein.

l<sup>0</sup>ap'a s. l<sup>0</sup>a Bein.

l<sup>0</sup>ap'ägi s. l<sup>0</sup>a Bein.

l<sup>0</sup>amakjä s. l<sup>0</sup>a Bein.

l<sup>0</sup>amij s. ku Wagen.

l<sup>0</sup>am'sa s. l<sup>0</sup>a Bein.

l<sup>0</sup>awa (auch l<sup>0</sup>awwa gespr.) entfernt, weit: al<sup>0</sup>awəš ist es weit? — šebläl<sup>0</sup>awa entferntes Land — (B.) l<sup>0</sup>ōwayä ak'äqa er ist weit fort.

γ l<sup>0</sup>äk' beim Verb, drückt die Möglichkeit aus (§ 76).

l<sup>0</sup>äha, l<sup>0</sup>aha (B. l<sup>0</sup>ehə) Berg, Wald — l<sup>0</sup>ähadəma Fasan.

l<sup>0</sup>ägeca s. l<sup>0</sup>a Bein.

l<sup>0</sup>äs Adv. l<sup>0</sup>äšən schnell: al<sup>0</sup>äšən sīk'äfōmət ich kann nicht schnell gehen — sehr: ~ titč'ēt er war ein sehr guter Mensch.

l<sup>0</sup>äth s. l<sup>0</sup>a Bein.

l<sup>0</sup>änč'əya s. l<sup>0</sup>a Bein.

l<sup>0</sup>änčäža s. l<sup>0</sup>a Bein.

l<sup>0</sup>änčäbuq s. l<sup>0</sup>a Bein.

l<sup>0</sup>abis Moos.

l<sup>0</sup>äbya s. l<sup>0</sup>a Bein.

l<sup>0</sup>äbža s. l<sup>0</sup>a Bein.

l<sup>0</sup>ärəya s. l<sup>0</sup>a Bein.

l<sup>0</sup>enčə (B. l<sup>0</sup>enč) Eichhörnchen.

l<sup>0</sup>efa (B.) Bergabhang.

l<sup>0</sup>ə Reh — l<sup>0</sup>əsta Rehbock(?)

l<sup>0</sup>əfa s. cäk'i.

t<sup>0</sup>

t<sup>0</sup>aya (B.) Kraft; Gewalt; t<sup>0</sup>äyōnə (B. t<sup>0</sup>əyōnə) gewaltsam.

t<sup>0</sup>əγu:sa, t<sup>0</sup>oyu:sa Held; tüchtiger Mann — t<sup>0</sup>əγusəš Tapferkeit.

INDEX<sup>1)</sup>

zum Ubychisch-Deutschen Glossar.

A	anfangen məyə, xem'ya
Abadzeche abzex	
Abchase azya	Angel p'sa
Abend, abends žä	Angelegenheit šua
Abhang jar'ya, l <sup>0</sup> efa	Angriff hüjüm
abmachen γz + qac	anhalten γqo-π
abnehmen γja + uπ'	ankleiden s. anziehen
Abort p'suna	ankommen γlæk'
Absatz l <sup>0</sup> a	anschwellen γp'ed
ach of, ax	anspannen γquak(ä)
Achse ku	Anus p'sä
Achsel, ~grube nək	anziehen γja-γ(ä), c'a-γ, gäza-f
Ackerfeld təxua	anzünden γfä-(u)π, cäγ, gi + c
Adel, Adliger kuošxa	Apfel məmä
Ader l <sup>0</sup> a	Appetit kef, ištah
Adler byäja	Arbeit, arbeiten šua, p'sä
ändern γxož	Arm qa
Ärmel qa	Armut, arm dušaqa, fəqara
alle za, zōži	Armee lä
allein za	Armenier Ärmäni
allerletzter giyə	Atem, atmen buwa, γxap's
alt, Alter (das) ž(i), jelec'aqan,	auch la . . . la, gä, hem
nəbž, wie ~? šä, γgit	aufgeben π'eq
Ambos sigi	aufgehen (v. d. Sonne) γblä-π'(ä)
anbinden γbz	aufhängen γfä-γ
anderer, anders, anderswo d'äma,	aufheben γkaš
qala	aufhören γπəxua, γquap'sa
	aufschneiden γzäč'ä-q

aufschütten γ'ya-c'a-l <sup>0</sup>	beendigen γč(ä)
aufstehen γdäp	Beere cäk'i, mik'äduya
aufwärts šəyəa	Befehl emr
aufziehen (Uhr) p'sä	Befinden gag, sich befinden in,
Auge blä	auf, unter usw. γsəs, γl <sup>0</sup> ,
ausbreiten γdeby	γbäc', γbyä-s, byä-l <sup>0</sup> , γc'äl <sup>0</sup> ,
Ausgabe masarif	γt
ausgeben γwä-di	Beg bei, kuošxa, wayəš
ausgießen γgiš	begeben, sich wohin γya-c'a-u,
auskleiden γzieč	γya-c'a-k'
auslöschen γπ'	Behälter xä
ausruhen γp'sä	Behörde hükmet
ausstehen (nicht ~ können) γbi	Beil gešä
austeilen γza-š	Bein l <sup>0</sup> a
ausziehen, sich ~ γja-uπ'	beinahe məč'
Außenseite byä	beisammen sein γzäwa-ž
außer ma, d'äma, außerhalb βγ,	beißen γk'
byä	bellen γk, γwax
außergewöhnlich gi:γen	bemühen, sich p'sä
	benachrichtigen xabar, γc', γfas,
	γfaž
	benützen γuč
	bereit hazər
	bereuen gi
	Berg l <sup>0</sup> äha, füši
	bergauf šəyəa
	Beruf sanažat
	beschäftigen, sich γwo-π'
	beschließen γca-q
	besehen γkuax
	Besen sečau
	Besitzer dəxə, guoy
	besser c'a, γl
	bestehlen t'äč'əqa
	beten lamaza
	Bett čəša, ~decke byäzil, ~laken
	šaršaf
	Bettler xək'ä
	Beule γp'ed
	bezüglich šəzäqan

1) Das Ubychische ist also hier keine Übersetzung des Deutschen, sondern nur ein Hinweis, so z. B. heißt „Arm“ auf ub. nicht qa, sondern der Ausdruck für „Arm“ ist unter „qa“ zu finden. Nicht aufgenommen sind aus leicht begreiflichen Gründen die Pron. pers. u. poss. sowie die Zahlwörter.

biegen γquart  
 Biene, Bienenstock զազ  
 billig p'օռə  
 Bindfaden baša  
 Binse qut'an  
 Birne xä, xjä  
 bis čäx, toujä  
 bitten γxu(a)  
 bitter žφə  
 Blatt pt"awa  
 Blättern չeqə:na  
 Blei կuršum, šä, nüp'a  
 Bleistift կalam  
 bleiben γqo-π, γgiž, γfas,  
     γlägit, lägib, γlež, γwä-ž  
 blind bla  
 Blitz, wošxə, ndya  
 blühen γxoš  
 Blume čiček  
 Blut ləa  
 Blutegel duwa  
 bös agä, ~ werden gi, məy  
 Boot կajk'  
 braten γcaq  
 brauchen gä  
 Braue bla  
 Bräutigam năš  
 Braut säsä, ~führer p'xä, ~kauf-  
     geld šemanə  
 brechen γfä-č  
 breit bəyi  
 brennen γc  
 Brennholz ssə  
 Brett šäqä  
 Brief šiqa  
 Brille bla  
 bringen γu  
 Brombeere məke  
 Brot šü:ba  
 Bruder ji, jüngster ~ teš, täš, dünn կapc'a, pc'a

Bruder der Frau ša  
 Brücke zal<sup>0</sup>a  
 Brunnen bzi, կuji, hawuz  
 Brust gi, weibl ~, Brustwarze  
     biž  
 Buch կitab, γtb  
 buckelig թogu  
 Büffel p'səč, bzi  
 Butter šuqä, šəqa, txu  
  
 D  
 Dach ša, šu  
 damals wonna, len  
 danach ləaqa  
 danken šükür  
 darum wa  
 Daumen qa  
 Decke բyäzil, säl<sup>0</sup>  
 Deckel ša  
 denken γlä-uš  
 Derwisch dävriš  
 deshalb axən  
 dick žya, ta  
 Dieb γut'  
 Dienstag tqa  
 Div jeniž  
 Divan p'qaquar  
 Djinn jin  
 Docht filil  
 Dolch կama, չene  
 Donnern bəb  
 Donnerstag un'ägučä  
 Dorf qasaba, կuej, կaš(ä)  
 Dorn məke  
 dort zaqa, wonna, wa  
 drehen, sich ~ γkerez, γbraz  
 Dreifuß čuwan  
 dreschen γčiž  
 drücken γžəyu  
 Bruder ji, jüngster ~ teš, täš, dünn կapc'a, pc'a

Dummkopf, dumm ahmak, կəqa,  
     jahil, djelə  
 Dunkelheit wəsa  
 Durst, dürsten bzi  
  
 E  
 eben թə, Ebene gubγa, π'ü  
 Eber xoa  
 Ecke blinə  
 Egge թeraq  
 Ehefrau p'xä, Ehemann կuabžä  
 Ei dima  
 Eiche, Eichel bäčə  
 Eichhörnchen ləenčə  
 Eid čəka (čəka ?)  
 Eidechse caciš  
 Eigelb giγya  
 eigensinnig ša  
 Eile haben γguaq  
 einander za  
 einerlei gät'  
 eingießen γwä-γ(u)  
 einige k'äjä  
 einschlafen γss, (v. e. Glied) γf  
 einschlagen γj(a)  
 einschütten γγa-c'a-l<sup>0</sup>  
 einst, ehemals fäxä, anč  
 eintreten (hineingehen usw.) c'a,  
     γsou, γγa-c'a-u, γγa-c'a-k'  
     γuu, γwä-u, γlæk'  
 einverstanden, Einverständnis  
     razi, zaxäšxua  
 einwickeln (einhüllen usw.) γfa-  
     p'sər', γbla-l<sup>0</sup>, γk'äπ  
 Eis դyažə, ndya  
 Eiter müžnä  
 Eiweiß ša  
 Elefant fil  
 Elfenbein cäk'i  
 Elle andazä

F

Fabel meševü  
 Fächer žiff

fällen *ŋ qät'*  
 färben *ŋ wä-j(e)*  
 Fall, auf jeden ~ a:mal  
 fallen *ŋ x, ŋ wä-čau*  
 Familie dəyqa  
 fangen *ŋ qu*  
 Farn säsäp'a  
 Fasan ləäha  
 Faß fiči  
 fasten *ŋ qu, məša*  
 faul rmou  
 Faust qa  
 Feder qu, kalam  
 Feige laxä  
 Feind bäka  
 Feld tyoa  
 fehlen gä  
 Fehler p'sešə  
 Fenster šanța  
 Ferse ləa  
 fertig *ŋ č(ä)*  
 Fessel ləa  
 fest šxu  
 Fest, Feierlichkeit fojuwu  
 Festung meteres  
 fett žya  
 Fett šəqa  
 feucht c'iji  
 Feuer mijä, ~stelle onjaq, wan-  
     jak, ~stein läkä  
 Fez fes  
 Fieber šouwa, č(i)  
 Finger, ~nagel, ~hut, kleiner  
     ~qa  
 Fingerring qəšəs  
 Fisch, ~netz p'sa  
 Flamme mijä  
 Flasche čänta  
 Fledermaus šəš(ə)  
 Fleisch ya, ~brühe bzi, can

Fliege bäd'i  
 fliegen *ŋ p'ərr*  
 Flinte top, ~nfutteral toxtej  
 Flöte կaməla  
 Floh žek'i  
 Flügel bzäp'ä  
 Fluß näxoa  
 fortgehen *ŋ k'(ä)*  
 fragen *ŋ γazγ, ʒγ*  
 Frau p'xä, 2. Frau tqoa  
 Frauenkleid hərka  
 Freitag šhə  
 fremd xəma  
 Freund tqoa, nikä  
 Friedhof կa  
 frieren dyažə  
 fröhlich xed  
 Frosch anja  
 Frühling wofəda  
 früher anč  
 Fuchs bäßä  
 führen *ŋ k'(ä)*  
 füllen *ŋ γa-c'-u)γ, ŋ uzad*  
 Füllen ci  
 für fa  
 fürchten, sich ~ gi  
 Fürst xə  
 Funke mask'a  
 Furche jizi  
 Fuß ləa  
 Fußboden jejəya  
 Futter, füttern jem  
 Futter (Kleiderfutter) bäc'

## G

Galle zeze  
 Gamasche ləa  
 Gans կaz  
 ganz ji, c'i  
 Garten baxčä

Gast, Gastfreund, Gästehaus pčä.  
 besőm  
 gebären *ŋ šäd*  
 geben *ŋ π*  
 Gebet lamaza  
 gebrauchen *ŋ uč*  
 Geduld, sich gedulden *ŋ ž, sabr*  
 gegenüber c'nada  
 gehen *ŋ k'(ä)*  
 gehören x, *ŋ fäč*  
 gehorchen *ŋ šəq, ŋ läkw*  
 Geige ci  
 gelb giγua  
 Geld p'ara  
 Geldbeutel կesa  
 gelingen *ŋ bi*  
 Gemeinsamkeit, gemeinsam ji  
 Gemüse čəžä  
 Genosse tqoa, nikä  
 Georgier gurji  
 gerade žeyqa  
 gerecht p'äj, žekya  
 Geruch məse  
 gescheit aqəl, aķəl  
 Geschirr takəm  
 Gesicht fällä  
 gestern txalä  
 gesund əek'i, ~ bleiben c'a  
 Gewalt, gewaltsam təaya  
 Gewand xəša  
 Gewerbe sanazat  
 gewöhnen, sich, an *ŋ γac*  
 gierig wə  
 Glas čänta, bzi  
 glauben *ŋ kə-c'*  
 gleich gät', alles ~ za  
 Gold, golden, Goldstück nəpä  
 Gott, Allah, Wəšxua, Wəbba  
 Grab, Grabstein ka  
 graben *ŋ π'*

Gras bā:na  
 grau tyoaca  
 Greis, Greisin bəž, ž(i), p'xä  
 Griechen urum  
 Griff π'ä  
 Grind čəš  
 groß gižä  
 Großmutter, Großvater nan, nə  
 Grube xandek  
 Grundbesitzdokument kočan  
 Gruß salam, xajr  
 Gürtel məyän'a  
 Gurke našabəgu  
 gut tərəz, c'a

## H

Haar qu, läk', ša  
 haben *ŋ qay*  
 Hab und Gut һasta, boxča, länþä  
 Hadern žəka  
 häßlich qaməq  
 Hafer naxwta  
 Hagel, hageln p'äšhəžə  
 Hahn (Vogel) takə  
 halb, Hälften jä  
 Hals, ~schmuck, ~kette πuk  
 halten *ŋ qū*  
 Hammel təpsa  
 Hammer k'ämä  
 Hand, ~teller, ~schuh, ~gelenk  
     qa  
 Handmühle muwa, užya  
 Harz sakəz  
 Hase lä  
 Haselnuß läšxu  
 Haupthaar s. Haar  
 Haus čüä  
 Haushof guaya  
 Hausrat boxča  
 Haustier guoy, һasta

Hebamme ebep'xeš  
Heer asker, lä  
Heilmittel bā:na  
Heimat šebla  
heimlich zägu  
heiß p'š(a), šouwa  
heißen bca, bza  
Held merčan, t<sup>0</sup>əyu:sa, p'älwan  
helfen qafagü  
Hemd gudäk'a, ša  
Henne dima  
Henkel π'ä  
herausnehmen, ~tragen, ~holen  
γwā-uπ'(a), γwā-g, γbāc',  
γc'ä-π(ä)  
herauskommen, ~treten, ~gehen  
γblä-π'(ä), γwā-π'(ä)  
herbeitreiben gi + γtφ  
Herbst γžäπ', žä  
Herd onjaq, wanjač  
Herde xuča  
Herz gi  
Herr (Besitzer) dəxə  
Heugabel məkut(a)  
Heuschrecke mäc'ä  
heute, ~ Morgen čäxä  
hier, hieher, zaqa, la, lala  
hierauf wa  
Hilfe šəqa  
Himmel ža  
hinab, hinunter läγya  
hinab-, hinuntersteigen, -gehen  
γžäπ', γšüep, γçuep'  
hinab-, hinunterfallen, ~werfen  
γžäčed, γšə-čed  
hinauf šəyoa  
hinausgehen, ~treten, ~tun,  
~tragen γπ', γc'ä-π'(ä), γuπ'  
hineingehen, -treten, -tun, -legen  
gi + γu, γuu, γγa-c'a-l<sup>0</sup>,

γša-u, γc'ä-l<sup>0</sup>, γsou, γläk',  
γbla-s, bla-l<sup>0</sup>, c'a  
hindern γçyal  
hinkend l<sup>0</sup>a  
Hirn ša  
Hirte wuqya  
Hirsch žä  
Hirse dip'si  
Hitze šouwa  
hoch qas  
Hochzeit, ~ halten ç(ü)äç(ü)ä  
Hocker skemle, qamug  
Hode dima  
Hölle jehennem  
hören γauq(u), γläkw  
höchstens jedä  
hoffen γagay  
hohl gi  
Holz, hölzern ssə  
Holzscheit žə  
Honig ša:nə  
Horn kā  
Hose l<sup>0</sup>a  
Hüfte jegä, šäbə, p'semäj  
Huhn dima  
Hühnerstall dima  
Hufeisen nal  
Hund wə  
Hunger gix  
husten γkā  
Hut šapka, baqa

I

Imam imam  
immer za  
in c'a  
Insel ada  
Inneres c'a  
irgend ein guara  
irre reden waγ + gučaqa

irren s. γlagaš  
Irrtum p'šešə

J

Jagd, Jäger šä, auji  
Jahr šä, voriges ~ šä  
jeder zōži  
jemand guara, ša  
jenseits šənja, layəxzeč'ä, xede-  
jəya  
jetzt dä  
Joch πuk  
Joghurt čä  
Jude jaxudi  
Jugend məz  
jung, junger Mann nāš, c'a  
junge Frau säsä

K

Kabardiner kabartej  
Kadi kadi  
kämpfen zeja  
Käse fäč'ä  
kahl qu  
Kahn kaik'  
Kaiser šejx, p'adšah  
Kalb məžγə, laqə  
kalt č(i)  
Kamel mauxča  
Kamm ša  
Karren ku  
Kastanie šhə  
Kater, Katze gedox, gäti  
kaufen γxod  
Kaufmann tujar  
Kauharz sakəz  
Kehle uβ, kəbə  
kehren γč  
Kern ac'ik'  
Kerze məžäkä

Kessel zuəp'xena, šep'xinä, ču-  
wan, qazan  
Kette ku:lə  
Kiefer (der) žam'ya  
Kind, Kinder məz, dəyqa, c'əšə  
Kirsche πa  
Kiste kuta  
kitzeln γk'il  
Klee žə  
Kleie p'äp'qa, fəntfə  
klein cäcä  
Knie l<sup>0</sup>a, kənəša  
Knochen p'kə, ~mark kəžk'i  
Knöchel l<sup>0</sup>a  
Knopf, ~loch qə:na  
kochen γšed  
König karal  
können fa  
Koffer šunduq  
Kohl kabasqa  
Kohle gäč'ä  
kommen γik'(ä), γij, γj, γlä-  
π'(ä), ~ lassen, holen γ-j  
Konstantinopel šä  
Kopf ša, ~weh čäč'  
Korb bəčakw  
Korsett čüägudäk'ä  
kosten (verkosten) qaqə  
Krähe qay  
Kraft qašxya, t<sup>0</sup>aya  
Kralle l<sup>0</sup>a  
krank bā, βä  
kratzen γxox  
Kraut bā:na  
Krebs mic, l<sup>0</sup>a  
Krieg zeja  
Krug čänta, läkäm  
krumm γquart', mäqä  
Küche p'ət  
Küken dima

Kürbis büb  
küssen γ guj  
Kuh guma  
Kuckuck qug, mach', daß du zum  
~ kommst Bətərbüf  
Kummer gi  
Kupfer ušpə, bakər  
kurz gu

## L

Lachen γ šeč  
laden γ uzad, γ γa-c'-(u)γ  
Laden tukan  
Lärm qak'ä  
Lamm bij  
Lampe lamba  
Land šeblä, ~anteil še  
lang uwa  
lassen, verlassen, loslassen γ πə-  
xua, γ caw(a), γ γ'a-l<sup>0</sup>  
Last γ u  
laufen γ k  
Laus t'ek'  
leben γ lä-c', γ lä-ž, γ les  
Leber γ ägič'ab  
lecken γ läkw  
leer gi, bya  
legen, in γ wä-l, γ l, sich ~ iča  
Lehrer xoja  
Leibeigener gerə  
Leibesmitte fxa  
Leiche, Leichnam jänäzä, γ du  
leicht wwasə, qolaj  
leihen, entleihen φič  
Leintuch šaršaf  
Leinwand ketän  
leise zägu  
Leiter l<sup>0</sup>a  
lernen γ zä-č'  
lesen γ miš

letzter l<sup>0</sup>aqa, nal<sup>0</sup>aqəx  
Licht wošüta, ušpəπ'a  
lichten (roden) γ p'č(ä)  
Lichtung dəxopča  
lieben č'a  
Lied worəda  
liegen γ ca-uπ', ~ auf γ byä-s,  
~ unter γ ġat  
link, links rma  
Lippe čä  
loben γ šalešq  
Löffel məxäč  
Löwe aslan  
Lorbeer dyašə  
loslassen γ γačäk, γ ġäl<sup>0</sup>  
Lüge, lügen mət'ä  
Luftröhre kəbr'  
Lumpen žəka  
Lunge nəba  
lustig γ xed

## M

machen γ š  
Mädchen p'xä  
mähen γ š  
Mähne səskw  
Männchen πə, xu  
Magazin tukan  
mager bya  
mahlen γ čiž  
Mais nätüf, ~schober tu  
Mal, mal waqət  
Mann kəabžä, tit  
Mantel biniš, p'šinaγ(a)  
Marder cəza  
Markt čarše  
Masern buč'γəπ'əqa  
Matratze ušakua  
Mauer gäq  
Maulbeere mətiša  
Maultier, ~esel qədər

Maus, Mausefalle doyu  
Meer šä  
Mehl šəp'ə  
mehr, ~ als čäx  
melken γ š  
Melone duγuanə, kərp'iz  
Menge fə  
Mensch tit  
Messer c'än(ə)  
Messing p'irinj  
Milch bizi, saure ~ čä  
mischen γ zaγək', sich in etwas ~  
γ ša-1  
Mispel nabca  
Mist c'špä  
mit ji  
Mittag məša  
Mitte, mittlerer zälaqa  
Mitternacht šəš(ə)  
mittleren Wuchses gi  
Mittwoch baraska  
Mörser gixə  
Monat məža  
Mond, ~finsternis məža  
Montag uπ'äfaqa  
morgen kyanə  
Morgen, ~zeit, morgens kumluk,  
γ š, šəba, ~ früh, guten ~  
meč', məša  
Morgenröte šiji  
Moos l<sup>0</sup>äbis  
Moschee jamia  
Mueddin mazinə  
müde γ hes  
Mühle bzi  
Mütze šapka, baqa  
Mund čä  
Mutter nan, ~bruder, ~  
schwester, ~ der Frau nan,  
~ des Mannes ša

N  
Nabel nəbüj  
nach und nach dəq  
Nachbar quay  
Nachmittag ndya  
Nachricht xabar  
Nacht, nachts, gute ~ k'ax, šəš(ə),  
žä, šua  
Nacken ša  
nackt tāč'əqa, pc'ä  
Nadel təzβä  
Nähe, nah qaži  
nähen γ β  
nähern, s. γayäc  
Nagel učä  
Naht jeßün  
Name bca  
Nase fäc'ə, ~nbluten l<sup>0</sup>a  
naß c'iji  
Nebel nabä  
necken γ kümä  
Neger arap'  
nehmen γ uπ  
nein əjoma, γ š, γ j  
Nest nəbyä  
neu c'a, t'a  
nichts za  
niedrig šaqa  
niesen γ p's  
niemand guara, ša, za  
Niere žaža  
noch čäx, ~mal dägä  
Nötige, das ~ goš  
nun also heddä  
nur kä, za  
nutzlos p'č'ä, bya

## O

oben, nach ~ šəyoa  
Oberkleid sakua

obgleich, obwohl dägä, gilä  
oh, daß doch! wenn doch jouwei  
Obst č'ëzä  
Ochs čë  
öffnen γ č'a-uπ'  
Öl šäqa  
Ofen xakw  
oft jedä, mət"ä  
ohne čən  
Ohnmacht mašä  
Ohr lagüma, ~feige ša  
Olive, ~nöl zeitin  
Osten ndya, de-ki, šark

## P

Paar čift, jadγëja  
packen, fassen γ qü, γ quak(ä)  
Palast saraj  
Papier kahat, γ th  
Paradies jennet  
Pascha p'aša  
Pech zift  
Pelzmantel txawä  
Penis bäža  
Petersburg Bətərbüf  
Peitsche kamči  
Pfahl čäjä  
Pfanne žap'xa  
Pfeffer čibžiä  
Pfeiler čäjä  
Pferd či, zu ~ či, ~ebremse, ~e-  
stall, ~ehirt, ~erennen či  
Pferdedecke čul  
Pfirsich xurma, t'ëma  
Pflaume p'ke  
Pflicht borj  
pflügen γ až, γ fä-(u)π'(ä)  
Piaster xoaraš  
Pilaw p'ilau  
Pille hab

Pirog kaža  
Pistole p'əštou  
plötzlich za  
Polenta bətə  
Polizist zap'tiä  
Post p'osta  
Prophet p'eyamber  
Pulver, ~horn šxoa  
Pupille blä  
putzen γ qoč', sich ~ γ gäza-f

## Q

Quaste p'üsküla  
Quelle č(i)

## R

Rabe kay  
rächen, s. gi  
Räude, räudig čëš  
Rahm čä  
Rand kafä  
Rasiermesser ša  
Rauch uγya  
rauchen γ še-π', Tabak ~ tutun  
Rebhuhn nəbya  
Rechen γ p'x  
rechts, rechte Seite žëqa  
Reh, ~bock l<sup>0</sup>a  
Regen, regnen γ ku, ~bogen  
žəp'xinäπ'a, šəuba, ~mantel  
č'akya

Regierung hükmet  
reiben γ šiš, γ k'yač  
Reich šeblä  
reich xešqa, länßä, hasta  
Reif mažip'xa  
reif γ š  
Reifen, Faßreifen čembär  
Reihe noubät  
rein pc'äqa

reinigen γ qoč', γ p'č  
Reis p'irinj  
Reisender pčä  
Reisegeführte γ k'(ä)  
Reitpeitsche kamči  
reizen γ kümäl  
Religion din  
riechen, beriechen γ fep'x  
Riegel πä  
Rinde čüäzä, šä  
Ringer p'älwan  
Rippe čekä, čäkä  
roden γ pč(ä)  
Roggen xamc'i  
roh c'šna  
Rosenkranz lamaza

rot bl<sup>0</sup>a  
Rucksack xatä  
Ruder, rudern xaš  
Rübe šaca  
Rücken šäjä  
Rückgrat qwaqw  
rufen miš  
ruhen, ruhig rahaf  
rund xureja  
Ruß k'eyuasa  
Russe urus

## S

Saatfeld jije  
Sache šya  
Sack ču(w)al, xatašə  
Säbel c'än(ə), cenə, ssä  
säen γ p'x  
Säge, sägen šiši  
sagen γ q(a)  
Saft bzi  
Salbe bä:na  
Salz, salzen ji  
Same jiip'xa

sammeln γ žič'  
Samt kədifa  
Sand p'saxya  
Sattel wawa, ~riemen naxwta,  
~tasche heibä  
Satz gučaqa  
Sauer čäqa  
schaben γ š  
schade! jouwei, dušaqa  
Schaden γač  
schälen γ š, γ še-π'  
schämen, s. γ ya-u-q  
schärfen γ čid(a)  
Schaf bij  
Schah šeix  
Schakal bəgiš  
Schale (Rinde) čüäzä, šä  
Schale (Gefäß) c'aya  
Scham gäša  
Schande gäša  
Schapsuge šap'sya  
scharf dan  
Schatzmeister haznadar  
schauen γ p'l<sup>0</sup>  
Schaufel xaš, wandira  
Scheide (Messerscheide) p'qa  
Scheitel ša, gi  
Schenkel šäbə, jegä  
schicken γ š, xenaü-γe-š, γ qod  
schielen blä  
Schienbein l<sup>0</sup>a  
schimpfen γ məγ, γ yačq  
Schirm šafrä  
schießen γ šei  
schlachten šəqəd, γ ku  
schlafen γ č  
schlagen γ j(a)  
Schlange ant'a  
Schlauch xatä  
schlecht gä, agä, ~e Sache wač

Schleier γašmak  
 schleifen (scharf machen) γčid(a),  
 Schleifstein mawə  
 schleppen γjauγ  
 schließlich 1ºaqa  
 Schloß c'šp'xa, sarai  
 Schluck t'auq  
 schlucken γdr  
 Schlüssel πä, c'šp'xa  
 schmackhaft qaqə  
 schmal məc'ə, kapc'a  
 schmelzen γčäč  
 Schmetterling xap'raša  
 Schmied wuk'i  
 Schmutz, schmutzig p'sehalºa,  
     k'ec'qa, ~ w. γqič  
 Schnabel fäc'ə  
 Schnaps rakə  
 Schnecke mic'  
 Schnee, schneien žä  
 Schneide dan  
 schneiden γfā-q  
 Schneidezahn čä  
 schnell xacän, 1ºäš, γguaq  
 Schnur baša  
 Schnurbart bā  
 Schober kā  
 schön, Schönheit nəša  
 Schöpfeimer čälºä  
 Schoßhündchen p'aniaš  
 Schrank dulaþ, kuta  
 schreiben, Schreiber γtb  
 Schrei, Geschrei wax  
 schreien γmiš  
 Schüssel tenjere  
 schütten γp'x  
 Schützengraben meteres  
 Schuhwerk, Schuh 1ºa, kundura  
 Schuld borj, φič, läžä  
 Schulter zamžaša

Schule mekteb  
 schwach bγa  
 schwärmen (d. Bienen) žaz  
 Schwätzer bža, ša  
 Schwalbe pc'ašxua  
 schwanger a:ta  
 schwarz ja  
 Schwarzes Meer šä  
 Schweif kuača  
 schweigen γkuz  
 Schwein xoa  
 Schweiß, schwitzen γjen'  
 Schwelle πä  
 schwer qäβagä, gitqua  
 Schwert c'än(ə)  
 Schwester ji, teš, ~ d. Frau ša,  
     des Mannes məx(ə)  
 schwierig jeraya, kin  
 schwimmen γčes  
 schwindeln, mir schwindelt γbraz  
 Schwur, schwören čeka  
 Seele p'sä  
 sehen γbi, ~ lassen γp'1ºäq(u)  
 sehr jedä, 1ºäš  
 Seide, seiden bafum  
 Seife čü:fa  
 sein, existieren, sich wo befinden  
     γqay, gis, git, j, let, leš, wä-s,  
     wä-lº, leπ  
 Seite de-ki, däqua, kafä  
 Sekunde sanijä  
 sengen γcaq  
 Sense čämäg  
 setzen, sich ~ γgi + π'es, ginus,  
     π'äs, π'äž, brä-us, bγä-s, bγä-  
     π'es, fənəs, wä-ž  
 Shawl šal  
 Siegel muxura  
 siegen γbγäk'  
 Silber, silbern deženə

Sitte, Brauch lešä  
 sitzen γles, π'äž, π'äs  
 Sitzgelegenheit γπ'äs  
 Sklave arap', Sklavin halaik  
 so gät", dayua  
 solch gät"  
 Sofa p'qaquar  
 Soldat asker  
 Sohle bäc', 1ºa  
 Sohn kua  
 Sommer dəxua  
 Sonne ndya, ~nfinsternis ndya,  
     ~nschutz šafra, Sonnabend sə:ba  
 sonst dägä  
 Sonntag məša  
 Sorge gi  
 soviel nengäfə, wa, fə  
 spät jeýä, später dägä  
 spazieren gehen γgezer  
 Speichel čä  
 Sperber πälºə  
 Sperling bayər  
 Spezereiwarengeschäft, ~inha-  
     ber bakal  
 spielen γkümal, ein Instrument ~  
     γ:q, γ:qa  
 Spinne begəx, Spinnwebe nəbya  
 Sprache bža  
 sprechen γq(a), gučaqa  
 springen γčäd  
 spucken γčešb  
 Spur 1ºaqa  
 Stachel šä  
 Stadt šahar  
 stark šxu, qäšγä  
 statt bläk'  
 Stechmücke k'umı  
 stehen, ~ bleiben γqob, γqo-π,  
     ~ auf gi + γqoπ  
 stehlen γut'

steigen γšeyou  
 Steigbügel 1ºa  
 Stein läkä  
 stellen gi + γπ'es, ginus, gi +  
     γqoπ  
 sterben γdu  
 Stern ček'  
 Steuer wergi  
 sticken, Stickerei xaga  
 Stiefel čizmä  
 still zägu  
 Stirn ša  
 Stößel k'ənπa  
 stören γčyal  
 Stock bača  
 Stockwerk qat  
 Storch lejläk  
 Stück tauq, top, βä  
 Stühlchen qamug  
 stützen γγa-č  
 Stuhl skemle  
 stumm bža  
 stumpf cagua  
 Stunde sahat  
 Sturm tapsa  
 Straße suqaq  
 Strauch runeš, kičü  
 Streifen šälºir  
 Streit, streiten, γməγ, γš-γ, zeja  
 Strick ənbəsə  
 Stroh wa(r)za  
 Strumpf 1ºa  
 suchen γxoč, γyaxoč  
 süß qaqə  
 Sultan p'adša(h)  
 Suppe can  
 Sumpf žəmc'a  
 Tabak tutun, ~pfeife lulä  
 T  
 9\*

Tag, täglich məša, den ganzen ~  
čäxä  
täuschen ʃ/1  
Tal πäxoa  
Tanne məža  
tanzen ʃ/wig  
Tasche jiba  
Taschentuch čävrä  
Tasse filjan  
Tau (der) səpqa  
taub dägu  
Taube däxua  
taugen ʃ/s  
Teich žəmc'a  
Tee čai  
Teil ši  
teilen ʃ/za-š  
Teller c'aya  
Tenne xarman  
Teppich halə, kilim  
Teufel šeifan  
Tier hajwan  
Tinte merekeb  
Tisch šanə  
töten ʃ/ku  
toll, ~wütig qašxoroku  
Tochter p'xa  
Ton(erde) iča  
Topf žəp'xina, tenjere  
Toter jänäzä  
tragen ʃ/u  
Tragsack hejba  
Trauer gi  
Traum, träumen pc'äbə  
treffen ʃ/xebz  
treiben ʃ/sə-γä-kj  
trennen ʃ/zäč'ä-q, s. ~ ʃ/zäwä-  
(u)π  
Treppe məcäfa, merduwan  
treu p'äj

trinken ʃ/ç(ü)  
Trommel dawul  
Trompete borazan  
Tropfen tauq  
Tscherkesse adəža  
Tscherkesska (Männerrock) p'ši-  
nay(a)  
Tuch čävrä, šal, p'äqa  
Türe nπä, p'səku, πä  
Türke, türkisch türkw

## U

Ubyche ubəx, πäxə  
übel, s. befinden gag, ʃ/gž, ʃ/d'  
überall mä  
übereinkommen ʃ/za + qac, za-  
xäšxua  
Überfall hūjüm  
überlegen ʃ/lä-uš  
überschreiten, übersetzen ʃ/jayu  
Überschwemmung ʃ/šə-π'  
Ufer կafä  
Uhr sahaf  
um, herum կafä  
umsehen, sich ʃ/p'10äč  
unehelich կahanah  
und gä, hem, la ... la  
ungefähr gäfə  
untergehen (v. d. Sonne) ndya,  
ʃ/blä-u  
Unterhose 10a  
Unterseite xädak'  
Unterteil, unten bäc'  
Urin ʃ/γyal, ~blase p'sabə

## V

Vagina, vulva gua  
Vater, ~ der Frau, ~bruder πə,  
~ des Ehemanns xə  
verachten gä

verbessern ʃ/zank  
Verbeugung ša  
verfolgen 10aqa  
vergehen ʃ/c'(a)  
vergessen ʃ/šəqed  
verheiraten, s. ʃ/u, ʃ/k'(ä)  
verirren, s. ʃ/çuwod, məya  
verkaufen ʃ/s  
verlassen ʃ/πəxua  
verlieren ʃ/çuwod, ʃ/wä-di  
Verlobung nikax  
Verlust γač  
vermehren, s. ʃ/xe-x  
vermindern, s. ~ məč  
verneigen həsta  
versammeln, s. ʃ/za-bz, ʃ/xebz  
verschlechtern, s. ~gä  
verschließen ʃ/xe-š(e)  
verschlucken ʃ/dr  
verschweigen ʃ/kərd  
versöhnen s. ʃ/txiž  
verspotten ʃ/kümal  
Verstand aqəl  
verstecken ʃ/kərd  
verstehen ʃ/c'  
Verteilung xes  
verwechseln ʃ/zayək'  
verwunden ʃ/šb  
verzeihen ʃ/xe-γ  
viel jedä, ʃ/qay  
vielleicht jä  
voll γažen  
Vollmond žä  
vor, vorne čä  
vorbereiten ge + hazər  
vorbeigehen ʃ/c'a-u, ʃ/žab, ʃ/lä-  
xw  
vorhanden s. ʃ/gil<sup>01</sup>  
Vormittag կumluk

1) S. auch sein, existieren.

vorstellen s. ʃ/šesau  
Vorsicht! ʃ/p'10

## W

Wachs ša:nə  
Wachtel nəbya  
Wade 10a  
Wärme p'š(a)  
Wäsche xəša  
Waffe πəπawo  
Wagen ku  
wahr, Wahrheit zakua, p'äj  
Waise jafim  
Wald 10äha  
Wand gäq, čit  
wandern ʃ/kuax  
wann šəya  
Wanze taxtabit  
warten, erwarten ʃ/färap<sup>10</sup>  
warum sa  
was, ~ für ein, ~ auch immer sa,  
jä, ~ anbetrifft šəžäqan  
waschen ʃ/žeč', ʃ/s, s. ~ ʃ/kuob  
Wasser bzi, Wässerchen wərəz  
Wasserkrug, ~topf kädə  
Watte bəbei  
weben däša  
Weg məya, sich auf den ~  
machen gi + ʃ/u, γau, məya  
weggehen ʃ/π', ʃ/jes  
wegnehmen, wegtragen ʃ/lä-π'(ä),  
ʃ/lä-ux(w), ʃ/byä-uπ'(ä), ʃ/blä-  
π'(ä), gi + ʃ/uπ'(ä), ʃ/qas, ʃ/uj  
wehen ʃ/p'šəx  
wehtun ʃ/čäč'  
Weib p'xa  
Weibchen qäbze  
weich βəβä  
Weide (Baum) bzi, (Viehweide)  
sγəša

weiden $\gamma'$ x	wundern, s. $\gamma$ xax
Wein baxs'ma, ~traube müšü	Wurm hänk'i
weinen $\gamma'$ $\zeta$	Wurst nakul <sup>0</sup>
weiß ša, Weißes d. Auges blä	Wurzel l <sup>0</sup> a
Weizen kocə	
welcher jä, sa, načä	Z
Welle šä	Zählen $\gamma$ p'l <sup>0</sup> äq(u)
Welschnuß läk'ä	Zahn cäk'i, ~fleisch cäk'i, ~weh $\gamma'$ $\zeta$ ä $\zeta$
Welt dünja	Zaun kičü
wenden, s. ~ $\gamma$ braz	Zeit waqət
wenig məč', tequ, weniger cäcä	zerbrechen, zerreisen, zerschlagen $\gamma$ jič, $\gamma$ txər, $\gamma$ fä-c, $\gamma$ fä- $\zeta$ , $\gamma$ letx, p'arča
wer ši	Zigarette jigara
werden $\gamma$ š	Ziege wəqə, ~nbock πəža, pəze, ~nböckchen sta
werfen π'əq, d'ad	ziehen $\gamma$ jauγ
Weste jelek, mintan	Zimmer ūjā, wadə
Westen ndya	Zisterne bzi
Wetter žä	zittern $\gamma$ bzäbz
wie viel sa, gäfə	zornig w. gi
willen, um . . . ~ xatər	Zucker šekər
Wimper blä	Zügel ci
Wind tapsa	Zündholz kibrit
Winkel blinə	zürnen $\gamma$ məγ
Winter bižä	zufrieden gi, razi
wissen, ~ lassen $\gamma$ c'	zugunsten fa
Witwe p'xä	zumachen $\gamma$ xe-š(e)
wo, wohin, woher mā	Zunge bža
Woche məša	zurück l <sup>0</sup> aqa, ~kommen, ~keh- ren p'sek'ä
Wohlbefinden, wohlauf kef, $\gamma$ tyeš, hazər	zusammen ji, za
Wolf k'äbə	Zweifel, zweifeln gucaf
Wolke nabä	Zwiebel žaml <sup>0</sup> ə
wollen, wünschen $\gamma$ uγua, $\gamma$ qašay	zwicken $\gamma$ bäk'
Wolle, wollen däšä	zwischen zälaqa
wohnen $\gamma$ les, $\gamma$ lä-c', $\gamma$ lä-ž	Zypresse p'sa
Wort gučaqa	
wünschen $\gamma$ uγua, $\gamma$ qašay	
würgen läl	
Wunde $\gamma$ šb	